



Geschäfts- ber!cht 2015

mehr wien zum leben.

w!enhold!ng

Ein Unternehmen der StöDt+Wien

mehr wien zum leben.

wienholding

Ein Unternehmen der **StoDt:Wien**

Geschäftsbericht 2015

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

Fax: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at

 facebook.com/WienHolding

 twitter.com/WienHolding

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: b.holper@wienholding.at

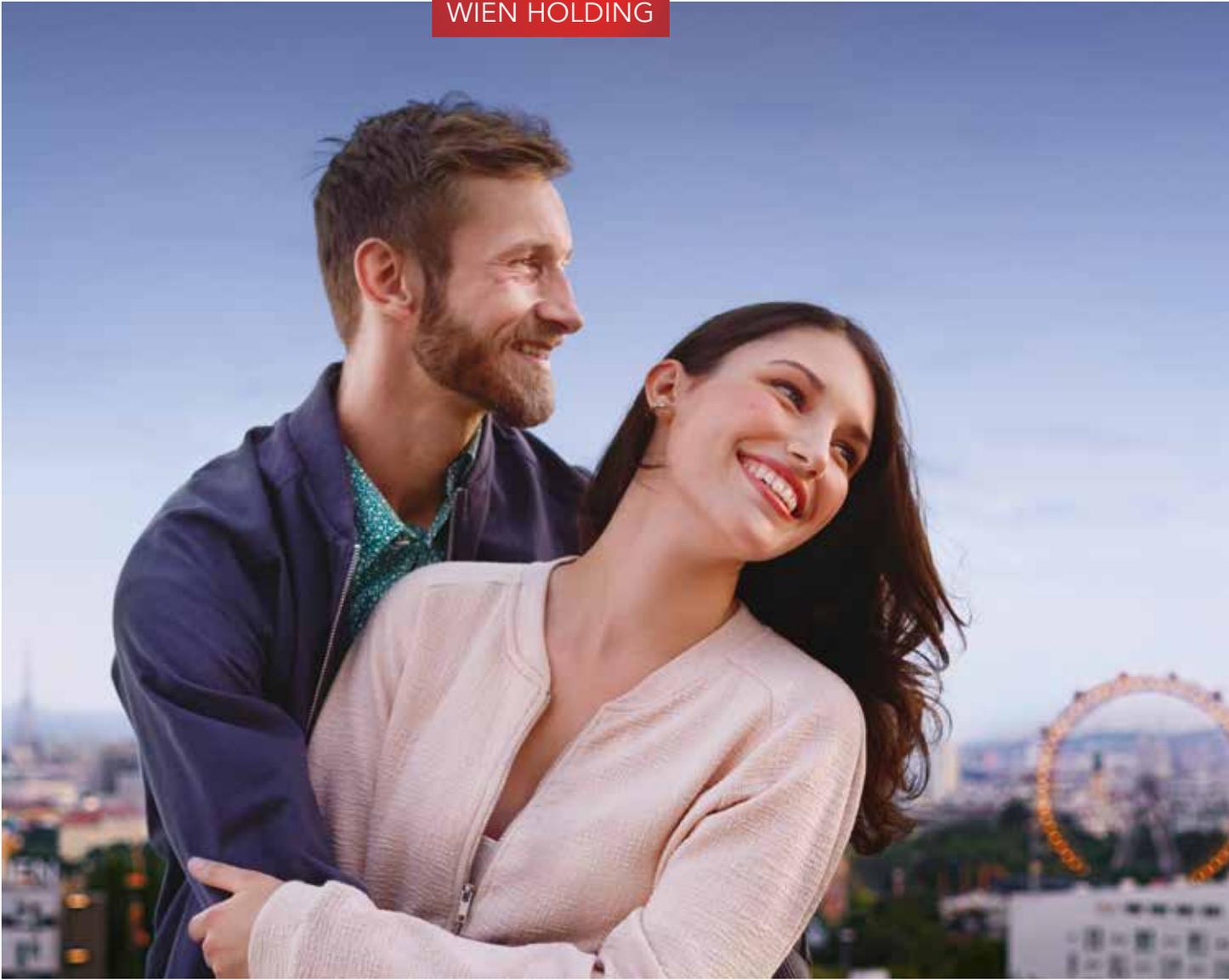
und

Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Inhalt

Vorworte	4
Organe, MitarbeiterInnen Gesellschafterstruktur	7
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	18
Immobilienmanagement	26
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	42
Logistik und Mobilität	52
Umweltmanagement	62
Medien und Service	66
Eurovision Song Contest	74
Jahresabschluss	76
Impressum	95



Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Häupl

Ein Konzern, der für die Qualität der Stadt sorgt

Wien ist eine Stadt, in der es sich sehr gut leben lässt, das zeigen zahlreiche internationale Studien, in denen Städte europa- und weltweit miteinander verglichen werden. Egal ob es sich um die Lebensqualität handelt, um Studien, die Wohlstands- und Wirtschaftsfaktoren analysieren oder den Einsatz smarterer Technologien: In so gut wie allen dieser Rankings ist die Stadt Wien regelmäßig auf den Top-Platzierungen zu finden.

Solche ausgezeichneten Ergebnisse sind ein Beleg für die hohen sozialen Standards, die gute Infrastruktur und die kulturellen Angebote, die Wien bietet und die international ganz besonders anerkannt sind. Wien gilt deshalb weltweit in vielen Bereichen als eine Stadt, die Beispielwirkung hat.

Wenn es um die Qualität der Stadt geht, ist die Wien Holding mit ihren Unternehmen ein wichtiger Faktor. Denn in vielen Fällen sind es die Unternehmen des Konzerns, die mit ihren Projekten die Stadt prägen und bereichern. So stehen die

Theater, die Museen, die Eventlocations und die Sportstätten der Wien Holding für die Vielfalt des Kultur- und Freizeitangebots in der Stadt. Die Immobilien- und Infrastrukturprojekte werten Wien als Logistikkreuzung, als Wirtschaftsstandort oder als Umweltmusterstadt auf.

Pro Jahr erbringt die Wien Holding mit ihren Unternehmen eine Wertschöpfung von rund EUR 1,3 Milliarden und sie sichert direkt und indirekt rund 16.500 Arbeitsplätze.

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten investiert der Konzern auf höchstem Niveau, allein im Jahr 2015 waren es rund EUR 161 Millionen.

Für ihren Einsatz und ihre Arbeit, die sie für die Stadt und ihre Bevölkerung täglich erbringen, möchte ich mich bei den MitarbeiterInnen der Wien Holding und ihrer Unternehmen ganz besonders bedanken. Und ich wünsche allen viel Kraft, Energie und Erfolg für die noch vor uns liegenden Aufgaben.

Dr. Michael Häupl



Vizebürgermeisterin
Mag.ª Renate Brauner
Finanz- und Wirtschaftsstadträtin
der Stadt Wien

Für eine Stadt zum Wohlfühlen

Kultur, Immobilien, Logistik, Umwelt und Medien: Auch im Jahr 2015 hat die Wien Holding mit ihren Unternehmen und Projekten die Stadt in vielen Bereichen positiv gestaltet und die Lebensqualität für die Menschen erhöht. Vom Hafan Wien über die vielen Wirtschaftsimmobilien und Wohnbauprojekte bis hin zu den Events in der Wiener Stadthalle oder den Ausstellungen in den Wien Holding-Museen: Die Wien Holding arbeitet für eine Stadt, in der man sich wohlfühlen kann.

Die Wien Holding ist ein öffentliches Unternehmen und damit für uns ein wichtiges Instrument, um die Stadt dynamisch gestalten zu können, immer unter der Prämisse, die Lebensqualität und den Wohlstand für die Wienerinnen und Wiener nachhaltig zu sichern. Der Konzern entwickelt die Stadt mit Projekten, von denen die Menschen direkt profitieren, weiter.

Als öffentliches Unternehmen, also eines, das allen Wienerinnen und Wienern gehört, hat der Konzern ganz besonders auch die Aspekte des Gemeinwohls zu berücksichtigen. Nicht die Gewinnmaximierung um jeden Preis ist die primäre Trieb-

feder, sondern es geht vor allem um den Mehrwert, also die Vorteile, die die Projekte und Unternehmen für die Stadt und die Menschen bringen.

Auch im Jahr 2015 ist das der Wien Holding ausgezeichnet gelungen. Trotz weltweit schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte der Konzern ein Rekordergebnis vorlegen. Das zeigt, dass der Kurs der Wien Holding stimmt und der Konzern seine Aufgabe als privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen ausgezeichnet erfüllt – immer auch mit dem besonderen Fokus, erfolgreich für das Gemeinwohl zu arbeiten, Arbeitsplätze zu sichern und Wachstum zu schaffen.

Ich möchte die Gelegenheit auch dazu nutzen, um mich bei den MitarbeiterInnen der Wien Holding zu bedanken: für ihr Engagement und ihre hervorragenden Leistungen, die sie täglich erbringen – für Wien als starke Metropole, in der die Menschen angenehm und gerne leben.

Mag.ª Renate Brauner



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Mag.ª Brigitte Ederer

Nach Rekordjahr kraftvoll in die Zukunft

Die Wien Holding ist ein stabiles und starkes Unternehmen, das auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten erfolgreich agiert und gleichzeitig seine gemeinwirtschaftlichen Aufgaben konsequent erfüllt. Das Jahr 2015 war für den Konzern eines der besten seit seiner Umstrukturierung im Jahr 2002. Das zeigen die wichtigsten Kennzahlen aus der Bilanz des vergangenen Jahres: Umsatz, Gewinn und Eigenkapital sind auf Rekordhöhe gestiegen, gleichzeitig wurde enorm investiert.

Mit diesem guten Ergebnis demonstriert die Wien Holding eines ganz klar: Öffentliche Unternehmen können sich auch im Wettbewerb auf dem freien Markt erfolgreich positionieren. Diesen Kurs gilt es beizubehalten und weiterzuentwickeln. Zweifellos ist das eine große Herausforderung. Denn immer noch brummt der weltweite Konjunkturmotor nicht so kräftig, wie wir es uns wünschen würden. Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich in einem extremen Wandel.

Deshalb müssen Unternehmen noch flexibler werden, um schneller und effizienter auf neue Rahmenbedingungen re-

agieren zu können. Das gilt auch, oder sogar speziell, für öffentliche Unternehmen wie die Wien Holding eines ist, denn sie agieren im Spannungsfeld zwischen Gewinnoptimierung und Gemeinwohl.

Es ist notwendig, kontinuierlich und konsequent die Unternehmensziele und Unternehmensstrukturen zu analysieren. Und wir müssen offen sein für neue Ideen und Aufgaben, für höchste Synergien und effektive Lösungen, immer auch vor dem Hintergrund, die Kosten zu optimieren und die Schlagkraft zu erhöhen. Genau das ist unsere Aufgabe in den kommenden Jahren, um das Erreichte abzusichern und auszubauen.

Allen MitarbeiterInnen des Wien Holding-Konzerns möchte ich für die ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2015 ganz besonders danken und ich freue mich auf eine intensive Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Mag.ª Brigitte Ederer

Organe der Gesellschaft und Team

Geschäftsführung

Direktor Komm.-Rat Peter Hanke
 Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Prokurist Mag. Michael Maier
 Prokuristin Mag.^a Doris
 Rechberg-Missbichler

Aufsichtsrat

Mag.^a Brigitte Ederer (Vorsitzende)
 Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner
 (1. Stellvertreter)
 Finanzdirektor Mag. Dietmar Griebler, MBA
 (2. Stellvertreter)
 Mag. Stephan Auer-Stüger
 Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Gabriele Domschitz
 (bis 3. 5. 2016)
 Vorstandsdirektor Mag. Hermann Fried
 (seit 3. 5. 2016)
 Generaldirektor Dr. Günter Geyer
 (bis 3. 5. 2016)
 Hermann Gugler
 Mag. Stefan Leeb, MSc
 Dr.ⁱⁿ Martina Schmied
 Mag.^a Edeltraud Stiftinger (seit 29. 4. 2015)
 Mag.^a Simone Unterfrauner (seit 3. 5. 2016)

Arbeitnehmervertretung

Gabriele Malik
 Eva Resch
 Silvia Riegler
 Karl Schmid
 Ing. Robert Strehn

MitarbeiterInnen

Sabrina Bagyura
 Mag.^a Elisabeth Bauer
 Dario Bjelanovic, MA
 Dagmar Czapek (bis 15. 4. 2016)
 Angela Djuric, BA
 Nina Eidler
 Andrea Fekete
 Klaus Fischer
 Wolfgang Gatschnegg
 Mag.^a Tina Gschossmann
 Anneliese Hierzenberger
 Kevin Holik
 Brigitte Holper
 Mag. Gunter Jochum
 Mag.^a (FH) Andrea Kladensky
 Helga Kogelnik
 Sabine Koller
 Gabriele Kopp
 Mag. Peter Krauss
 Mag. (FH) Harald Kristinar
 Lisa Kucher
 Sandra Kufner
 Günther Leber
 Ulrike Leeb
 Andrea Lörincz
 Mag. Kurt Löwy (bis 31. 7. 2015)
 Gabriele Malik
 Mag.^a Julie Meier
 Mag. Robert Osvath (seit 1. 2. 2016)
 Mag. (FH) Christian Raab
 Mag. Manuel Raab
 Mag. Felix Radner
 Simon Ragette
 Eveline Scheibelreiter (bis 15. 5. 2016)
 Sylvia Schuller

Mag.^a Elisabeth Schwarzingler
 Sabine Stacher
 Christine Stanczak (seit 18. 4. 2016)
 Martina Tkalec
 Mag. Andreas Trenner (bis 31. 8. 2015)
 Gabriela Ulrich
 Ing. Philipp Walter, M.A., CIIA, CEFA
 Marlies Wammerl

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00	
Stadt Wien		99,99 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.		0,01 %

Ein Erfolgsunternehmen wächst weiter

Das Geschäftsjahr 2015

„Die Wien Holding wertet mit dem Mix aus gewinnbringenden Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien stetig auf und realisiert Projekte, die Wien prägen.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Die Wien Holding leistet mit ihren rund 75 Unternehmen einen wesentlichen Beitrag als wichtiger Wirtschafts- und Wohlfühlfaktor für Wien und steht für zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte. Die Wien Holding zählt nicht nur zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt Wien, sondern ist auch ein wichtiger Faktor für Wiens Erfolg als Wirtschaftsstandort und für die Lebensqualität in der Stadt. Egal ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern: Die Wien Holding ermöglicht und realisiert Projekte, die Wien prägen. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die strategische und operative Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie die Bewirtschaftung und die Entwicklung der Wien Holding-eigenen Liegenschaften.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2015 durch die Verschmelzung der UNIT-Service GmbH in die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH. Des Weiteren erfolgte

die Anteilsübertragung von 15 Prozent der Anteile der Wien Holding an der EuroVienna EU-consulting & -management GmbH an den Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds. Der Minderheitenanteil von 0,01 Prozent der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH an der WH Medien GmbH wurde an die Wien Holding übertragen. Weitere Veränderungen gab es durch die Abtretung der Anteile der WH Medien GmbH an der Ö.K.O. Media & Marketing Services GmbH.

Engagement für die Stadt

Die Wien Holding befindet sich im Eigentum der Stadt Wien, erfüllt kommunale Aufgaben, ist privatwirtschaftlich organisiert und auf Ertrag ausgerichtet, unter Berücksichtigung gemeinwirtschaftlicher Ziele. Der Konzern ist auf strategische Geschäftsfelder fokussiert.

Die Unternehmen arbeiten in den Bereichen Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität, Medien und Service sowie im Umweltmanagement. Die Bausteine für den Erfolg sind sowohl der gelungene Mix aus gewinnbringenden Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben als auch die Strategie der Partnerschaft mit privaten InvestorInnen.

Rund EUR 1,3 Milliarden an österreichweiter Bruttowertschöpfung erwirtschaftet die Wien Holding pro Jahr. Der Löwenanteil von EUR 877,3 Millionen (68 Prozent) dieser Wertschöpfung verbleibt unmittelbar in Wien. Direkt und indirekt sichert die Wien Holding österreichweit rund 16.590 Arbeitsplätze, mehr als zwei Drittel davon in Wien (68 Prozent). Und mehr als jeder zweite Euro, den die Wien Holding in ihre Projekte und Unternehmen investiert, kommt unmittelbar der Wiener Wirtschaft durch konkrete Aufträge zugute.

Wien Holding-Anleihen

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Millionen mit einem Zinssatz von 3,00 Prozent hat noch eine Restlaufzeit von rund acht Jahren. Die zweite von der Wien Holding im Jahr 2010 begebene Anleihe in Höhe von EUR 120,00 Millionen mit einem Zinssatz von 2,75 Prozent wurde im Berichtsjahr planmäßig getilgt.



Die Geschäftsbereiche für ein erfolgreiches Wien

„Im Mai 2015 blickten alle Augen Europas nach Wien: Unter dem Motto ‚Building Bridges‘ fand der 60. Eurovision Song Contest in der Wiener Stadthalle statt und rund 200 Millionen TV-ZuseherInnen sahen live nach Wien.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Immobilienmanagement – Aufwertung ganzer Stadtteile

Die Wien Holding ist gemeinsam mit unterschiedlichsten PartnerInnen maßgeblich an der dynamischen Entwicklung der Stadt beteiligt. Im Berichtsjahr war eine Reihe großer Immobilienprojekte am Laufen.

Die WSE Wiener Standortentwicklung bereitet im Auftrag des Wiener Krankenanstaltenverbundes neue Nutzungen beziehungsweise Verwertungen für mehrere Areale bisheriger Spitals- oder Betreuungseinrichtungen vor. Der Medien-, Technologie- und Forschungsstandort Neu Marx in Wien Landstraße ist inzwischen Heimat von mehr als 100 Unternehmen.

In Neu Leopoldau, wo neben rund 1.000 Wohnungen auch Flächen für Gewerbe, Büros, Nahversorgung und Kultur entstehen, wurde 2015 ein Bauträgerwettbewerb gestartet, der im Frühjahr 2016 abgeschlossen wird.

Die base - homes for students hat mit der Fertigstellung des neuen Eingangsbereiches im base19 die Generalsanierung abgeschlossen. Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, die im Auftrag der Stadt Schulerweiterungsbauten für Wien realisiert, konnte allein im Jahr 2015 acht Schulerweiterungen und einen Neubau fertigstellen.

Bei der Wien Museum Projekt GmbH steht das Siegerprojekt fest: der Entwurf des österreichischen Architektenteams Winkler + Ruck mit Certov Architekten (Graz, Klagenfurt).

Die Therme Wien offeriert seit Herbst 2015 ein Wellness-Paket, das in Kooperation mit einem Carsharing-Dienstleister angeboten wird und auf städtische ThermenbesucherInnen maßgeschneidert ist.

Kultur- und Veranstaltungsmanagement – die kulturellen Highlights

Zum Kulturbereich zählen die Vereinigten Bühnen Wien mit ihren Spielstätten Ronacher, Theater an der Wien und Raimund Theater genauso wie die Wiener Stadthallen-Gruppe mit dem Hallenkomplex am Roland-Rainer-Platz und die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. Auch die vier Museen der Wien Holding – das Mozarthaus Vienna, das Haus der Musik, das Kunst Haus Wien und das Jüdische Museum Wien – gehören zu diesem Geschäftsfeld. Die WIEN-TICKET ist eines der größten Ticketing-Service-Unternehmen Österreichs.

Das Highlight im Jahr 2015 war der 60. Eurovision Song Contest, der im Mai in der Wiener Stadthalle stattfand. Für die neun Shows vom 17. bis zum 23. Mai 2015 wurden gemeinsam mit WIEN-TICKET und anderen VertriebspartnerInnen mehr als 100.000 Tickets verkauft. 200 Millionen Haushalte in Europa, Asien und Australien sahen die Finalshow bei der TV-Live-Übertragung.

Die Vereinigten Bühnen Wien konnten mit den Musicals „Mary Poppins“ und „MOZART!“ im Jahr 2015 wieder große Erfolge verbuchen.

Die Auftritte von One Direction und Helene Fischer im Sommer im Praterstation waren restlos ausverkauft, das Haus der Musik blickt auf 15 Jahre musikalische Erfolgsgeschichte zurück, und das Jüdische Museum der Stadt Wien präsentierte zwei Ausstellungen im Österreichischen Kulturforum in New York. Das Kunst Haus Wien erweiterte seine Ausstellungsflächen um Garage und Galerie, die sich vorwiegend an ein jüngeres Publikum richten. Unter dem Titel „Die Zauberflöte. Eine Oper mit zwei Gesichtern“ präsentierte das Mozarthaus Vienna eine Sonderausstellung zu den scheinbar widersprüchlichen Welten, die in diesem populären Werk zusammenkommen.





Logistik und Mobilität – zahlreiche Neuerungen

Im Zentrum dieses Bereichs steht die Hafen Wien-Gruppe. Der Ausbau des Hafen Wien zu einem großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten wurde 2015 fortgesetzt. Die Bedeutung des Hafen Wien als nationale und internationale Warendrehscheibe an der Donau steigt stetig. Im Hafen Albern wurde ein 4.000 Quadratmeter großes Schwerzentrum errichtet, in dem Güter bis 450 Tonnen im Regelbetrieb umgeschlagen werden können. Des Weiteren stärkt die Inbetriebnahme des neuen Hafemobilkrans für den trimodalen Umschlag am Standort Freudenu die Rolle des Hafen Wien als eines der wichtigsten Umschlagszentren Mitteleuropas erheblich. Der neue Kran ist 55 Meter hoch, 240 Tonnen schwer und hebt Güter bis zu einem Gewicht von 84 Tonnen, ist aber trotz seiner beeindruckenden Maße überraschend mobil.

Die Central Danube Region Marketing und Development GmbH konnte mit den beiden Twin City Linern das beste Jahr in der Geschichte des Unternehmens verbuchen. Bei der DDSG Blue Danube wurde mit zahlreichen Neuerungen an einem frischen Erscheinungsbild gearbeitet. Die TINA Vienna ist erfolgreich als Smart City Agentur und Energy Center der Stadt Wien tätig.

Bei der Wiener Donauraum wurde am 25. August der neue Personenhafen, das „Tor nach Wien“, feierlich eröffnet. Die WienerInnen hatten bei mehreren kostenlosen Schnupperfahrten mit der MS Admiral Tegetthoff, der DDSG Blue Danube sowie dem Twin City Liner die Gelegenheit, „Seeluft“ zu schnuppern und das Hafenflair am Kai kennenzulernen. An Bord der Schiffe konnten fast 900 Gäste begrüßt werden.

Der Flughafen Wien verzeichnete einen neuen Passagierrekord mit über 22,8 Millionen Reisenden.



Umweltmanagement – Energieoptimierung im Fokus

Die ebswien hauptkläranlage wurde bis 31. März 2016 von der Wien Holding verwaltet. Das bedeutendste Projekt ist hier E_OS, kurz für „Energie_Optimierung Schlammbehandlung“. Klärschlamm bleibt in erheblichen Mengen als „Restprodukt“ des Abwasserreinigungsprozesses übrig und wird in Zukunft direkt auf dem Gelände der Hauptkläranlage zur Energieproduktion genutzt: Das in sechs jeweils 30 Meter hohen Faulbehältern entstehende Klärgas wird in Blockheizkraftwerken in Strom und Wärme umgewandelt.

Medien und Service – erfolgreich im In- und Ausland

Im Mittelpunkt des Bereichs Medien und Service steht die WH Medien-Gruppe, die in der Medien- und Journalistenausbildung, in der TV- und Onlineproduktion (W24 als Fernsehformat und www.w24.at), im Multimediabereich sowie in der Weiterentwicklung des Medienbereiches der Wien Holding tätig ist.

2015 war ein sehr gutes Jahr für die WH Medien-Gruppe. Die Stadt Wien hat das Tochterunternehmen Eurocomm-PR GmbH mit der Betreuung von Auslandsbüros in Budapest,

Prag, Laibach, Krakau, Zagreb, Belgrad, Sofia und Sarajevo beauftragt. Bei W24 standen 40 Wiener Events im Fokus des Ausbaus der „live & vor Ort“-Berichterstattung. Besondere Highlights im Jahr 2015 waren der Eurovision Song Contest im Mai, das Donauinselfest im Juni (60 Stunden!) und die Gemeinderatswahl im Oktober.

Ebenfalls zu diesem Bereich gehören die WH IT Services GmbH, die während des Eurovision Song Contests für die gesamte Datenversorgung des Standortes Wiener Stadthalle verantwortlich zeichnete, die WH-Interactive, die EU-Förderagentur und die EuroVienna.



Ein wirtschaftlich erfreuliches Jahr 2015

„Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 547.458. Die Investitionen beliefen sich auf TEUR 161.077.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführung der Wien Holding

Die Wien Holding konnte auch im Jahr 2015 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Das lässt sich nicht nur an der Ausweitung der Aktivitäten feststellen, sondern auch daran, dass die relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren einen klaren Wachstumstrend zeigen. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaften, wie der GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft und der ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. (Beendigung der Verwaltung per 1. April 2016).

Neuer Rekord mit beeindruckenden Kennzahlen

Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 547.458, dies entspricht einer Steigerung von 3,14 Prozent zum vorangegangenen Jahr.

Die Investitionen befinden sich mit TEUR 161.077 auf konstant hohem Niveau. Die Anzahl der MitarbeiterInnen im Konzern erhöhte sich im Jahr 2015 auf 2.921.

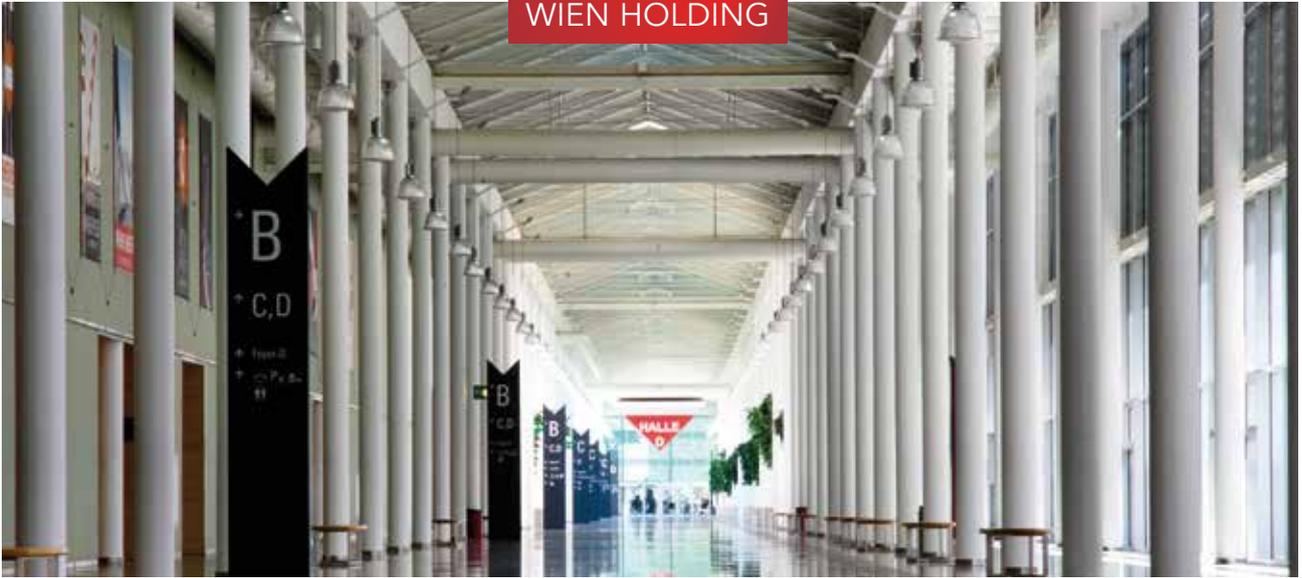
Unternehmenskennzahlen TEUR	2015	2014	+/-
Umsatzerlöse	547.458	530.769	3,14%
Investitionen	161.077	169.438	-4,93%
MitarbeiterInnen	2.921	2.885	1,25%

Umsatzerlöse wieder gestiegen

Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 40,24 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 31,07 Prozent, dem Umweltmanagement mit 14,23 Prozent, dem Kulturmanagement mit 13,13 Prozent

sowie dem Medienbereich mit 1,33 Prozent. Umsatzsteigerungen waren in allen Bereichen zu verzeichnen. Spitzenreiter waren die GESIBA im Immobilien-, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche TEUR	2015	2014	+/-
Immobilien	220.313	207.530	6,16%
Kultur	71.882	69.817	2,96%
Logistik & Mobilität	170.079	169.790	0,17%
Umwelt	77.893	77.875	0,02%
Medien & Service	7.291	5.757	26,65%



Investitionen in unsere Zukunft

Mit einem Anteil von 56,70 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, gefolgt vom Bereich Logistik mit 21,98 Prozent. Der Anteil des Umweltmanagements beträgt

17,03 Prozent, gefolgt vom Bereich Kultur mit 3,90 Prozent und dem Medien mit 0,39 Prozent. Spitzenreiter waren der Flughafen Wien im Logistik- und die GESIBA im Immobilien- sowie die ebswien hauptkläranlage im Umweltbereich.

Investitionen der Geschäftsbereiche TEUR	2015	2014	+/-
Immobilien	91.326	125.700	-27,35%
Kultur	6.274	5.347	17,34%
Logistik & Mobilität	35.412	21.994	61,00%
Umwelt	27.430	15.818	73,41%
Medien & Service	635	579	9,67%

Personalstand auf hohem Niveau

Die Zahl der Beschäftigten beträgt im Berichtsjahr 2015 2.921 DienstnehmerInnen. Spitzenreiter sind hier nach wie vor der personalintensive Kulturbereich mit den Vereinigten

Bühnen Wien und der Wiener Stadthalle, der Bereich Logistik und Mobilität mit dem Flughafen Wien, gefolgt vom Immobilienbereich.

Personalstand der Geschäftsbereiche	2015	2014	+/-
Immobilien	548	547	0,18%
Kultur	1.120	1.086	3,13%
Logistik & Mobilität	933	941	-0,85%
Umwelt	174	175	-0,57%
Medien & Service	146	136	7,35%

Compliance, Risikomanagement und internes Kontrollsystem IKS

Compliance

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie von vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen. Dementsprechend sind nicht nur Gesetzesverstöße, sondern auch Handlungen, die gegen selbst erlassene Vorschriften wie beispielsweise die Satzung, den Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnungen, interne Richtlinien und Verhaltensvorschriften des jeweiligen Unternehmens beziehungsweise des Konzerns verstoßen, als compliance-relevant anzusehen.

Rechtsverstöße können neben öffentlicher Kritik und dem damit verbundenen Imageverlust auch zu Haftungsfällen und Bußgeldzahlungen führen. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts von Gesetzesverstößen und internen Regelverstößen zu verringern beziehungsweise ganz zu vermeiden, wurde in der Wien Holding der 2014 begonnene Prozess zum Aufbau und zur Implementierung eines Compliance-Management-Systems fortgeführt. So wurden die konzernweite Verhaltensrichtlinie sowie das Compliance-Handbuch der Wien Holding fertiggestellt. Die Verhaltensrichtlinie richtet sich an alle MitarbeiterInnen des Konzerns und vermittelt die Grundsätze und Werte der Wien Holding. Das Compliance-Handbuch regelt die Organisation sowie die Aufgaben und Kompetenzen innerhalb des Compliance-Management-Systems. Mit 1. Jänner 2016 ist sowohl die Verhaltensrichtlinie als auch das Compliance-Management-System im Wien Holding-Konzern in Kraft getreten. Für 2016 gilt es nun, den Ablauf in der Praxis zu beobachten und eventuelle Verbesserungen beziehungsweise Anpassungen vorzunehmen.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding setzt sich strategisch mit Risiken auseinander, die sowohl in Form von tatsächlich eingetretenen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen schlagend werden können. Die Leitlinien im Umgang mit Risiken basieren auf der Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt. Das Früherkennungssystem umfasst quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken. Die Reduktion

dieser Risiken erfolgt als Risikomanagement-Maßnahme und stellt als prozessbezogener Eingriff eine Verbindung zum internen Kontrollsystem her. Die interne Kontrolle stellt einen in die betrieblichen Abläufe der Wien Holding eingebetteten Prozess dar, um bestehende Prozessrisiken zu erfassen, zu steuern und zu gewährleisten, dass die Wien Holding im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgabenstellung ihre Ziele erreicht. Diese umfassen insbesondere die Sicherstellung ordnungsgemäßer, wirtschaftlicher, effizienter sowie wirksamer Abläufe, die Erfüllung der Rechenschaftspflicht, die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie die Bewahrung der Vermögenswerte.

Im Berichtsjahr wurde das bewährte Risikomanagement-Reporting weitergeführt. Quartalsweise werden die Risiken beurteilt, die entsprechenden Maßnahmen zur Verminderung beziehungsweise Vermeidung eingeleitet sowie deren Umsetzung weiterverfolgt. Auf diese Weise wird die Erreichung der geplanten Sollwerte der definierten Risiken forciert. Für das IKS gilt, dass Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Geschäftsprozessen vollständig und nachvollziehbar dokumentiert sind und auch regelmäßig angepasst werden. Die IKS-Dokumentation wurde im Berichtsjahr entsprechend adaptiert und dient als Grundlage für die IKS-Prüfaktivitäten der Konzernrevision. Auf Basis der Prüfergebnisse wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS-Instrumentariums sichergestellt.

Im Finanzwesen werden Risiken durch regelmäßiges internes Berichtswesen und laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings abgedeckt. Darüber hinaus bewirkt das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen eine Minimierung des Ausfallsrisikos.

Die Wien Holding verfügt über ein großes Beteiligungsportfolio und nimmt Aufgaben der Stadt Wien im Wirtschafts- und Dienstleistungsbereich wahr – der Bestand der Wien Holding ist entsprechend langfristig gesichert. Die Abwicklung dieser Aufgaben erfolgt teilweise in Form von PPP-Konzepten. Dadurch wird die Funktion der Gesellschaft als Bindeglied im Netzwerk von Stadt Wien, Regionen und privaten PartnerInnen optimiert.



Die Zukunft kann kommen

Der Konzern

2015 wurde der Marken&Design Pitch umgesetzt. Inhalt der neuen Werbelinie ist das Motto „Mehr Wien zum Leben“, das auch der Unternehmensphilosophie der Wien Holding entspricht.

Das Ziel des Wien Holding-Konzerns liegt auch für das Geschäftsjahr 2016 in der wirtschaftlichen Stärkung der Unternehmensgruppe. Die wesentlichen Faktoren, um den Wirtschaftsstandort Wien nachhaltig zu stärken, sind die Optimierung des Beteiligungsportfolios, die laufende Erarbeitung und Umsetzung neuer Projektideen und der Ausbau des kommunikativen Profils.

Im Bereich Corporate Communications wurde der im Herbst 2014 gestartete Marken&Design Pitch im Berichtsjahr durchgeführt und umgesetzt. Es wurden eine neue klare CI-Leitlinie, ein Corporate Design und ein neuer grafischer Auftritt für die Konzernmarke Wien Holding und für das Zusammenspiel mit den Unternehmensmarken entwickelt.

Die ersten Print-Sujets der neuen Werbelinie konnten bereits im Sommer 2015 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Jahr 2016 wird der neue Markenauftritt konsequent im Konzern umgesetzt werden. „Mehr Wien zum Leben“ ist nicht nur die Unternehmensphilosophie der Wien Holding, sondern auch Inhalt der neuen Kampagne.

Der Konzern ist in strategische Geschäftsfelder gegliedert, die Unternehmen arbeiten in den Bereichen Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität, Medien und Service sowie Umweltmanagement (Beendigung der Verwaltung per 1. April 2016). Die Wien Holding befindet sich im Eigentum der Stadt Wien, erfüllt kommunale Aufgaben und ist unter Berücksichtigung gemeinschaftlicher Ziele privatwirtschaftlich organisiert und auf Ertrag ausgerichtet.

Jubiläen und großartige Projekte

2016 ist das Jahr der Jubiläen im Konzern der Wien Holding. Den Anfang macht das Theater an der Wien, das im Mozartjahr 2006 als neues Opernhaus wiedereröffnet wurde und jetzt sein zehnjähriges Bestehen feiert, ebenso wie das Mozarthaus Vienna. Das Kunst Haus Wien kann bereits auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken.

Im Haus der Musik finden seit zehn Jahren „Live On Stage“-Konzerte statt. Die Vereinigten Bühnen Wien exportieren seit 20 Jahren tolle Musicals ins Ausland. Ebenso lange betreibt die DDSG Blue Danube die Schifffahrt auf der Donau in Wien und der Wachau. Seit zehn Jahren fährt der Twin City Liner nach Bratislava und das Ernst-Happel-Stadion hat in seinen 85 Jahren ebenfalls viele Highlights miterlebt.





Mehr Immobilien zum Leben

„Die Wien Holding leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Wien weiterhin im europäischen Vergleich seinem Ruf als vielfältige, dynamische und soziale Stadt hervorragend gerecht wird.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Im Immobilienbereich entwickeln oder betreiben die Unternehmen im Konzern Büro-, Gewerbe- und Spezialimmobilien oder halten entsprechende Beteiligungen an den jeweiligen Entwicklungsgesellschaften.

Im Bereich der WSE Wiener Standortentwicklung wird bei der MG immo eine neue Flächenwidmung für die noch unbebauten Bereiche am ehemaligen Waagner-Biro-Gelände erwartet. Geplant ist eine gemischte Nutzung für Wohnen, Handel und soziale Infrastruktur.

Am Standort Neu Marx wird die IEM ein dialogorientiertes Qualifizierungsverfahren für das Areal durchführen. Beim Wien Museum folgt ein Verhandlungsverfahren mit den GewinnerInnen mit dem Ziel, das Siegerprojekt umzusetzen.

Nach der Wiedereröffnung wird das Wien Museum über eine Nettonutzfläche von insgesamt rund 12.000 Quadratmeter und über neue Ausstellungsräume verfügen.

Im Rahmen ihrer Projekte für den Wiener Krankenanstaltenverbund bereitet die WSE für mehrere Areale bisheriger Spitals- oder Betreuungsimmobilien neue Nutzungen beziehungsweise Verwertungen vor. Bis Ende des Jahres 2016 wird die WSE den räumlichen und zeitlichen Rahmen für die Nachnutzung erarbeiten sowie eine Organisationsstruktur entwickeln, in der das Konzept umgesetzt werden wird. In einem Info-Pavillon vor Ort informiert die WSE über aktuelle Entwicklungsschritte und Zwischenergebnisse. Die Dienstleistungen für den Wiener Krankenanstaltenverbund reichen von der Erstellung städtebaulicher Studien und Verkehrskonzepte bis hin zur Durchführung von Wettbewerben.

Die Therme Wien wird ab Herbst 2017 aus der Inneren Stadt, Station Stephansplatz, mit der U-Bahn-Linie U1 in nur 15 Minuten erreichbar sein. Dadurch wird der Besuch der größten Stadttherme Europas noch entspannter möglich sein. Bei der U2 Stadtentwicklung wurde 2015 mit der Erweiterung des VIERTEL ZWEI begonnen. Mit VIERTEL ZWEI Plus soll es am Grünen Prater bunt, lebendig und grün weitergehen.

Die GESIBA ist 2016 als 51-prozentige Gesellschafterin der WIGIBA maßgeblich am Projekt „Gemeindewohnungen Neu“ beteiligt. Das erste Bauvorhaben, 120 Einheiten in der Fontanastraße, wurde bereits gestartet. Ende 2018 können die ersten MieterInnen einziehen.





Mehr Kultur zum Leben

„Auch durch die gute Zusammenarbeit mit WIEN-TICKET steigt die Anzahl an verkauften Eintrittskarten zu kulturellen Veranstaltungen aller Art, die Wien zu bieten hat; von Musical über Pop-Konzerte bis hin zu faszinierenden Ausstellungen.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

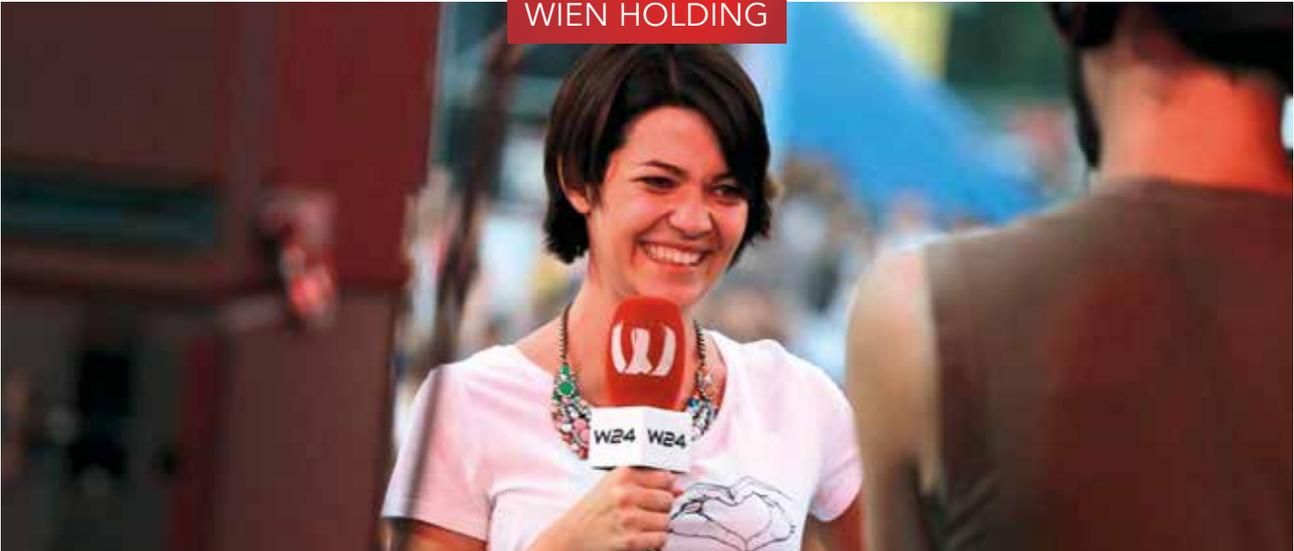
Im Kulturbereich sind die Highlights unter anderem Andrew Lloyd Webbers und Tim Rices Kultmusical „EVITA“, das am 9. März 2016 eine fulminante Premiere im Wiener Ronacher feierte, und die Neuauflage von „Ich war noch niemals in New York“ ab April im Raimund Theater. Im Herbst 2016 wird die neue Eigenproduktion „Schikaneder – die turbulente Liebesgeschichte hinter der Zauberflöte“ zur Uraufführung kommen. In der Wiener Stadthalle finden zahlreiche Acts mit Stars wie Mariah Carey, Santana, Rihanna oder Elton John statt. Das Ernst-Happel-Stadion feiert im Jahr 2016 sein 85-Jahre-Jubiläum mit spannenden Veranstaltungen, im Mai wird AC/DC das Stadion zum Rocken bringen.

Das Haus der Musik startet mit einer neuen Werbekampagne ins Jahr 2016. Im Mozarthaus Vienna widmet sich die Ausstellung „Rock Me Amadeus. The Story“ dem einzigartigen Erfolg des Welthits von Falco, und das Jüdische Muse-

um Wien porträtiert ab April mit „Stars of David. Der Sound des 20. Jahrhunderts“ herausragende jüdische MusikerInnen aus allen Genres von Musical, Filmmusik, über Jazz und Avantgarde bis hin zu Rock ‘n’ Roll, Pop, Punk und Rap. Im Kunst Haus Wien sind zahlreiche Fotoausstellungen, wie zum Beispiel „Peter Piller – Belegkontrolle, Anita Witek – About Life“, „Martin Parr. Retrospektive“, „Seen on Earth, Fotografien von Mandy Barker, Eduardo Leal und Simon Norfolk“ sowie „Climate Changes Everything 2“, zu sehen.

WIEN-TICKET wird auch 2016 weiter auf Mobile Tickets, Gratis print@home und GRATIS-Hinterlegung setzen. Die vor dem Weihnachtsgeschäft neu gelaunchte Website steigert dank responsiven Designs, intelligenter Service-Features und eines komplett neuen Onlineshops die Anzahl der NutzerInnen und Transaktionen, den Umsatz sowie die Conversions.





Mehr Logistik zum Leben

„Durch das Projekt ‚Landgewinnung‘ kann der Hafen Wien neue Flächen anbieten und auch die WienCont wird noch effizienter. Im Erlebnisbereich lockt der Twin City Liner mit der Erlebniskarte noch mehr Fahrgäste an.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Im Bereich Logistik und Mobilität gibt es neben den Jubiläen auch viele große Projekte. Durch die neu geschaffenen Flächen des Projekts „Landgewinnung“ im Hafen Wien können 2016 neue Geschäftsflächen für das Containergeschäft und die Lagerei angeboten werden, ohne dabei den Schiffsumschlag einschränken zu müssen. Bei der WienCont werden die bislang bestehenden Stellflächen (Terminal I, II und III) zu zwei großen Bereichen zusammengeführt und können dadurch wesentlich effizienter bedient werden.

Die Central Danube punktet 2016 mit der Twin-City-Liner-Erlebniskarte. Die viele Jahre erfolgreiche Erlebniskarte „mycentrope.com“ wurde 2015 auf Angebote und Dienst-

leistungen rund um den Twin City Liner fokussiert. Damit entstand mit dem Twin City Liner und der Erlebniskarte ein besonders reizvolles Paar. Ab der Saison 2016 erhalten die Twin City Liner in Bratislava eine neue, hochmoderne Anlegestelle für ihre Fahrgäste. Die MS Prinz Eugen der DDSG Blue Danube wird neu gesta cid:image003.jpg@01D1B5C5.51584860 llet und als MS Dürnstein in der Wachau in „See“ stechen. Bei der TINA Vienna steht 2016 die Umsetzung der Smart City-Rahmenstrategie in Form von Projekten, Kooperationen mit Unternehmen sowie internationaler Vernetzung und Know-how-Austausch im Vordergrund. Einen Beitrag dazu leisten sowohl das neue Programm CapaCity als auch Projekte in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität, Energie und IKT.

Mehr Medien zum Leben

„Im Medienbereich liegt der Schwerpunkt auf Digitalisierung und Ausrichtung auf neue Medien sowie einer verstärkten Auslandskommunikation, die von der Eurocomm-PR GmbH, einem Tochterunternehmen der WH Medien, betrieben wird.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Im Bereich Medien und Service wird 2016 und 2017 im Auftrag der Stadt die Auslandskommunikation der Stadt Wien in enger Abstimmung mit den städtischen Dienststellen neu strukturiert und abgewickelt werden. Die als Tochterunternehmen der WH Medien gegründete Eurocomm-PR GmbH betreut Auslandsstandorte in Prag, Krakau, Sofia, Budapest, Belgrad, Laibach, Zagreb und Sarajevo.

Der Sender W24 wird eine große Programmreform zur Vereinfachung des Sendeschemas und zur besseren Merkbarkeit der Beginnzeiten umsetzen. Bei der WH-Interactive wird 2016 an einer neuen digitalen Mediathek und Mobile App für W24 gearbeitet. Ziel ist es, den starken Bewegtbild-Kanal noch weiter auszubauen, um eine nachhaltige User Experience zu schaffen.

Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern bewusst. Sie dankt allen GeschäftsführerInnen und allen MitarbeiterInnen für den im Jahr 2015 erbrachten Einsatz.

Die Geschäftsbereiche der Wien Holding im Überblick

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

base - homes for students GmbH

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs-
und Bauaktiengesellschaft

LSE Liegenschaftsstrukturentwick-
lungs GmbH

MG immo GmbH

Schloss Laxenburg
Betriebsges.m.b.H.

TECH GATE VIENNA Wissenschafts-
und Technologiepark GmbH

Therme Wien Ges.m.b.H.

Therme Wien GmbH & Co KG

U2 Stadtentwicklung GmbH

WSE Wiener Standortentwicklung
GmbH

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebs-
gesellschaft m.b.H.

Jüdisches Museum der Stadt Wien
Ges.m.b.H.

KunstHausWien GmbH

MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs-
und Betriebs GmbH

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Wiener Sportstätten Betriebs-
gesellschaft m.b.H.

Wiener Stadthalle Betriebs- und
Veranstaltungsges.m.b.H.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

HOLDING

Logistik und Mobilität

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

TINA Vienna GmbH

Wiener Hafen Management GmbH

Wiener Hafen, GmbH & Co KG

Umweltmanagement *

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH

Euro Vienna EU-consulting & -management GmbH

WH IT Services GmbH

WH Medien GmbH

* Beendigung der Verwaltung per 1. April 2016

Die Geschäftsbereiche der Wien Holding im Detail

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital Wien Holding	EUR	3.000.000,00	28,65 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	508.690,00	99,99 %
	ARWAG Immobilienreuhand			0,01 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsgesell- schaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG WP Erricht.-, Vermiet.- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Objektvermietungs- gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilienreuhand			0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Holding-AG			1,00 %
„kabelwerk“ bauträger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilienreuhand			0,80 %
ARWAG Immobilienreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
	ARWAG Immobilienreuhand			2,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilienreuhand			1,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnpark Eurogate Vermietungs- gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilienreuhand			1,00 %
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesell- schaft m.b.H. ARWAG WP Errichtungs-, Vermietungs- und BeteiligungsgesmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
				25,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsgesell- schaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH			1,00 %
ARWAG Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	400.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs gmbH & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
	ARWAG WP Err.-, Verm.- u. Beteil.gesmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter			
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				65,64 %
	ARWAG WP Err.-, Verm.- u. Beteil.gesmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter			34,36 %
ARWAG BRATISLAVA – bývanie náročných s.r.o.	Stammkapital	EUR	66.387,84	98,50 %
	ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.			1,50 %
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft MIGRA Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)	Grundkapital	EUR	85.640.600,00		99,97 %
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00		50,00 %
GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83		100,00 %
GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00		100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft					
Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00		66,02 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03		99,97 %
WGEG Wiener Gemeindewohnungs Entwicklungs- gesellschaft m. b. H.	Stammkapital	EUR	70.000,00		51,00 %
WIGEBa Wiener Gemeindewohnungs Baugesellschaft mbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH					95,00 %
Wien Holding					5,00 %
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH					95,00 %
Wien Holding					5,00 %
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00		
Wien Holding					50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
Wien Holding					2,50 %
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH	Stammkapital	EUR	440.000,00		
Wien Holding					20,00 %
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00		
Wien Holding					19,99 %
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00		
Wien Holding					19,99 %
U2 Stadtentwicklung GmbH Stammkapital		EUR	100.000,00		
Wien Holding					20,00 %
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00		
Wien Holding					100,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42		
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH					95,00 %
Wien Holding					5,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00		100,00 %
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Zwei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %

(Fortsetzung „Wiener Standortentwicklung GmbH“ auf Seite 22)

Die Geschäftsbereiche der Wien Holding im Detail

Immobilienmanagement				
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
(Fortsetzung von Seite 21)	Wien Holding			100,00 %
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	40,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
	IMU Immobilienentwicklung			
	Muthgasse GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR 2.500,00	40,00 %
	IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter			
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
	Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR 35.000,00	20,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
	Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co			
	„Beta“ KG	Kommanditeinlage	EUR 10.000,00	20,00 %
	Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter			
	LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR 10.000,00	20,00 %
	Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter			
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %
Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
	STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR 35.000,00	95,00 %
	STAR22 Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR 35.000,00	20,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,88 %
Wien Museum Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			97,34 %
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	100,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %

Die Geschäftsbereiche der Wien Holding im Detail

Logistik und Mobilität					
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	200.000,00		50,00%
EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		100,00 %
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Stammkapital Wien Holding	EUR	152.670.000,00		20,00%
TINA Vienna GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	72.672,83		100,00 %
TINA International GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00		48,67 %
Wiener Hafen Management GmbH (WHM)	Stammkapital Wien Holding	EUR	36.000,00		100,00 %
Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG)	Kommanditeinlage Wien Holding als Kommanditist	EUR	63.158.003,36		94,99 %
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist					0,01 %
Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter					
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital	EUR	1.453.460,00		50,00 %
Marina Wien GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00		100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital WHG WHV	EUR	35.000,00		99,00 % 1,00 %
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG (WHV)	Kommanditeinlage WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist	EUR	3.700.000,00		99,96 % 0,04 %
Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter					
GYÖR-GÖNYÜ KIKÖTÖ BEFEKTETÉSI ÉS Beruházásszervezési AG	Stammkapital	HUF	177.500.000,00		1,69 %
PKM - Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00		2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00		100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00		94,24 %

Umweltmanagement (Beendigung der Verwaltung per 1. April 2016)

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	34.000.000,00	
Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)				100,00 %
ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG	Kommanditeinlage	EUR	4.505,72	
Stadt Wien als Kommanditist				100,00 %
ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
Burgenländische Tierkörper- verwertungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	ATS	500.000,00	10,00 %
Burgenländische Tierkörper- verwertungsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	290.691,33	10,00 %
Burgenl. Tierkörperverwertungsges.m.b.H. als unbeschr. haft. Gesellschafter				
Tierfriedhof Wien GmbH	Stammkapital	EUR	72.000,00	15,00 %
Wiener Tierkrematorium GmbH	Stammkapital	EUR	72.000,00	15,00 %
ebswien wiener wassertechnologie & infrastruktur Ges.m.b.H.				19,00 %
ebswien wiener wassertechnologie & infrastruktur Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.000,00	100,00 %
Wiental-Sammelkanal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	399.700,59	50,00 %

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				100,00 %
EuroVienna EU-Consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				85,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				100,00 %
WH Medien GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
Wien Holding				100,00 %
Eurocomm-PR GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
W24 Programm GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
W24 Produktion GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
WH Medien Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	35,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	60,00 %
UPC Telekabel Wien GmbH	Stammkapital	EUR	24.512.546,97	5,00 %



Immobilienmanagement

Die Wien Holding setzt in Zusammenarbeit mit ihren PartnerInnen wichtige Projekte um, die darauf abzielen, ganze Stadtteile oder das nähere Umfeld aufzuwerten. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr rund EUR 220 Millionen, die Investitionen beliefen sich auf rund EUR 91 Millionen.

ARWAG	Seite 28
GESIBA	Seite 29
Therme Wien	Seite 30
Schloss Laxenburg	Seite 31
Tech Gate Vienna	Seite 32
U2 Stadtentwicklung	Seite 33



mehr entwicklung mehr wirtschaft.

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Seite 34

Wiener Messe Besitz GmbH

Seite 36

Immobilienentwicklung St. Marx

Seite 37

base - homes for students

Seite 38

Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH

Seite 39

Wien Museum Projekt GmbH

Seite 40

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

Seite 41



910 Wohneinheiten fertiggestellt

„Leistbares Wohnen mit den Themenschwerpunkten Familien, betreutes Wohnen, Integration und alleinerziehende Mütter nimmt im geförderten Wohnbau einen immer größeren Stellenwert ein.“

Mag.^a Rosa Maria Dopf, Mag. Dr. Norbert Fuchs

Das Bauvolumen 2015 aus Eigen- und Dienstleistungsprojekten hat bei einer budgetierten Summe von rund EUR 60 bis 65 Millionen letztendlich rund EUR 75 Millionen betragen.

Die mittelfristige Auftragsituation ist als zufriedenstellend zu bezeichnen

Auch im Geschäftsjahr 2015 hat der Preisdruck auf die Grundstücks- beziehungsweise die Baukosten weiter zugenommen. Der Konzerngewinn im Berichtsjahr belief sich auf rund EUR 12,1 Millionen.

Operative Aktivitäten

Im Jahr 2015 wurden 910 Wohneinheiten (Eigenprojekte bzw. Dienstleistungsprojekte) fertiggestellt, wie die ARWAG-Projekte 1210 Wien – Trillerpark West, 1220 Wien – Seestadt Aspern Bauplatz D16 und Wiener Neustadt, 2. Bauabschnitt „Am kleinen Lazarett“. Ende 2015 waren 936 Wohneinheiten in Bau, davon 450 Wohneinheiten der ARWAG und 486 für Dritte.

Auch 2016 und in den Folgejahren werden die selektive Beteiligung an Bauträgerwettbewerben und die Entwicklung von großvolumigen mehrgeschossigen Wohnbauprojekten

im Fokus stehen. Beispiele dafür sind die Projekte 1160 Wien – Gallitzinstraße, 1210 Wien – „Gaswerk Leopoldau“ und 1230 Wien – Carlberggasse „In der Wiesen Süd“.

Innerstädtisch gibt es eigentlich keine Baugründe, aber die nördlichen und südlichen Außenbezirke bieten eine Topanbindung, viel Grün für Kinder und Leistbarkeit. Die ARWAG versteht die Dynamik der Stadt und kann und will Entwicklungspotenziale ausschöpfen. Trotz komplexer Umwidmungsverfahren ist sie auch weiterhin bemüht, ungewidmete Liegenschaften zu optionieren oder aufschiebend bedingt zu kaufen.

Konzernbilanz 2015

Das Eigenkapital des Konzerns per 31. 12. 2015 konnte auf EUR 129,8 Millionen (26,0 Prozent der Bilanzsumme) erhöht werden.

Verwertung und Verwaltung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 710 Wohnungen und 815 Stellplätze vermietet beziehungsweise verkauft. Im gewerblichen Bereich wurden für die ARWAG beziehungsweise für Dritte rund 4.570 Quadratmeter Nutzfläche verwertet. Die Verwaltungstätigkeit konnte 2015 gegenüber dem Vorjahr auf 22.800 verwaltete Einheiten (plus rund 1,8 Prozent) gesteigert werden.

Pläne und Vorhaben 2016

Im Jahr 2016 sind Baubeginne für insgesamt 426 Wohneinheiten geplant, sowohl geförderte Wohnungen wie in 1220 Wien - Stavangergasse, frei finanzierte Mietprojekte der ARWAG als auch Eigentumsprojekte wie in 1230 Wien - Gregorygasse.



ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
Tel.: +43 (1) 797 00-0
Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
Fax: +43 (1) 797 00-293
E-Mail: info@arwag.at
Web: www.arwag.at

Vorstand

Mag.^a Rosa Maria Dopf
Mag. Dr. Norbert Fuchs

Aufsichtsrat

DDr. Werner Klepp
(Vorsitzender)
Dir.-Stv. Mag. Meinhard Eckl
(1. Stellvertreter)
Dir. Dipl.-Ing. Thomas Jakoubek
(2. Stellvertreter)
Landesdir. Mag. Hermann Fried
Mag. Reinhard Madlencnik
(seit 8. 10. 2015)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dir. MMag. Dr. Erlefried
Olearczick (bis 8. 10. 2015)

Mag.^a Gertrude Schwebisch,
MBA
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler

Arbeitnehmervertretung

BM Ing. Friedrich Köllner
Mag.^a Leopoldine Renée Resch
Otto Schmied
Wolfgang Tröscher



Innovative Wohn- und Infrastrukturdienstleisterin

„Faires Wohnen ist die Basis für soziale Ausgewogenheit: Ziel ist es, leistbaren hochqualitativen Wohnraum für ein dynamisch wachsendes Wien zu schaffen. Wohnzufriedenheit ist die Basis für sozialen Frieden und Gerechtigkeit.“ Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner

Die GESIBA, eine der dynamischsten Wohn- und InfrastrukturdienstleisterInnen Wiens, hat einen überdurchschnittlich hohen Beitrag zur Wohnraum- und Umfeldversorgung Wiens geleistet: Allein 2015 waren acht Projekte mit Gesamtkosten von circa EUR 224,4 Millionen im Bau, davon wurden vier Anlagen bereits übergeben. Bis 2020 sind weitere Wohnanlagen mit rund 2.500 Einheiten in Planung oder Bau.

WIGEBA – Gemeindewohnungen Neu

Die GESIBA ist 2016 als 51-prozentige Gesellschafterin der WIGEBA maßgeblich am Projekt „Gemeindewohnungen Neu“ beteiligt. Das erste Bauvorhaben, 120 Einheiten in der Fontanastraße, wird bereits gestartet. Ende 2018 können die ersten MieterInnen einziehen. Weitere Projekte in diesem Jahr umfassen die Erschließung der Amatil-/Coca-Cola-Gründe am Wienerberg mit Campus und Nahversorgung, die Errichtung eines Schul-Campus in der Attemsgasse, die Realisierung von 60 Wohneinheiten im Otto-Wagner-Areal samt Renovierung der historischen Pavillons und etwa 160 Wohneinheiten nahe dem ehemaligen Elisabeth-Spital.

2015 – ein ereignisreiches Jubiläumsjahr

2015 feierte der Architekt und Planer des bis heute vorbildlichen Wohnparks Alt Erlaa, Dr. Harry Glück, seinen 90. Geburtstag. Zur Ehrung des herausragenden Architekten wurde vor Ort der Harry-Glück-Park eröffnet.

Die GESIBA ist vorübergehend in ein neues Quartier am Marathonweg übersiedelt, wo eine gemischte

Wohnanlage fertiggestellt wurde. Die bisherige GESIBA-Zentrale in der Innenstadt wird umgebaut und neu gestaltet.

In Aspern konnten 175 Wohneinheiten übergeben werden. Für die neue Wien-Work-Zentrale mit Verwaltungsräumen, Großküche und 100 Wohneinheiten war Baubeginn. Im Sonnwendviertel hat die GESIBA 220 Wohnungen neu errichtet. Die GESIBA ist seit Jahren verstärkt als Gesamtinfrastrukturdienstleisterin tätig. Das zweite geriatrische Zentrum mit 324 Betten und einem Kindertagesheim im ehemaligen Elisabeth-Spital im 15. Bezirk wurde fertiggestellt und der Bau für eine Volksschule gestartet.

Im Jahr 2015 fiel der Startschuss zu einem weiteren Projekt der „Wiener Wohnbauintiative“ und mit dem Bau von 167 Mietwohnungen im 12. Bezirk, Sagedergasse 21 begonnen. Die frei finanzierte Anlage bietet dank günstiger Darlehen der Stadt Wien ähnliche Konditionen wie der geförderte Wohnbau für die MieterInnen.

Dynamik für 2016

2016 setzt die GESIBA die Wohnbaudynamik fort. Insgesamt sind sechs Projekte mit einem Bauvolumen von EUR 86 Millionen in Planung und Bauvorbereitung.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft

1020 Wien, Marathonweg 22
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
Dr. Klaus Baringer

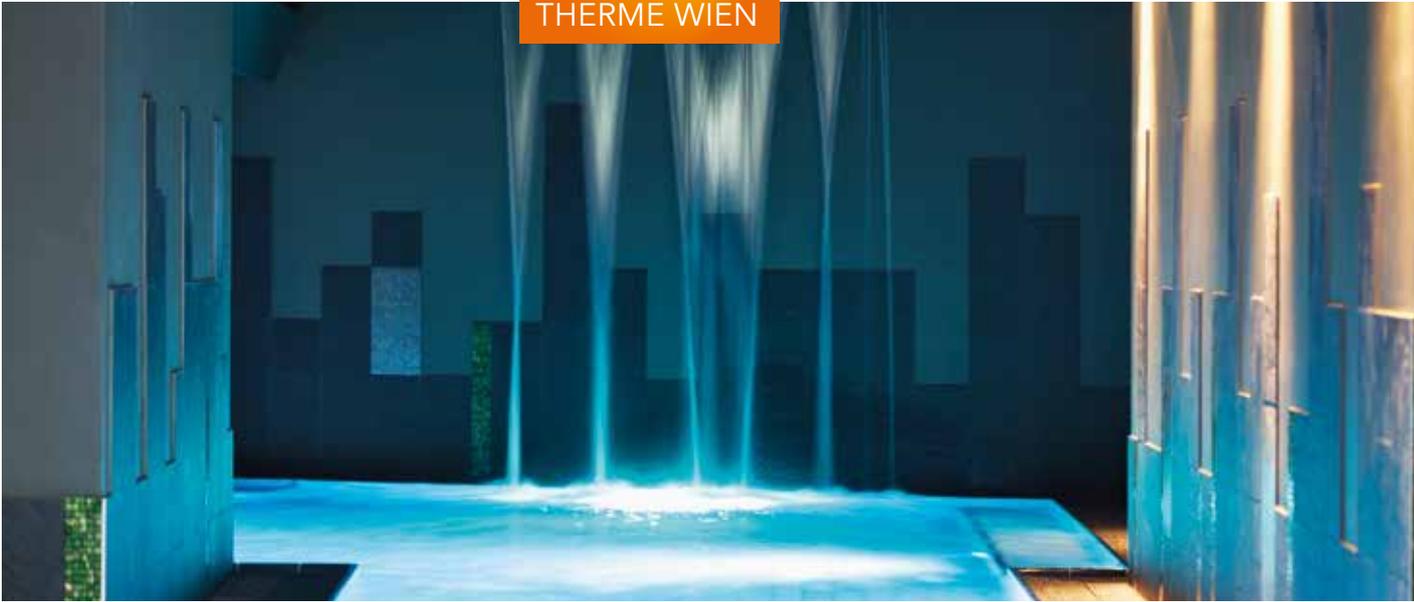
Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA
(Vorsitzender)
OSCHR Dir. i. R. Erwin Miggl
(1. Stellvertreter)
SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(2. Stellvertreterin)
OMR Dr. Kurt Peter Chylik
SRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cordula Donner
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Eveline Larisch
Mag. Christoph Maschek

OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Franz Oberndorfer, MAS
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Arbeitnehmervertretung

Ewald Doleschal
Alexander Kieser (seit 22. 7. 2015)
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
Ing. Robert Strehn
Peter Strenn (bis 22. 7. 2015)
Johanna Weninger-Schuh



Die Insel der Ruhe in der Weltstadt

„Unser Fokus liegt auf der kontinuierlichen Steigerung der Qualität sowie der Entwicklung moderner und urbaner Facetten für die Therme Wien.“ Dr. Edmund Friedl

Kraft tanken, durchatmen und achtsam in sich hören. Die BesucherInnen der Therme Wien erwarten Ruhe, Erholung und Entschleunigung – 364 Tage im Jahr.

Nach dem Neubau 2010 befindet sich die Therme Wien im siebenten Jahr und ist eine Erfolgsstory für den Standort, das Unternehmen und die InvestorInnen. 2014 verzeichnete die Therme Wien mit 828.000 Eintritten ein Rekordjahr. Damit ist die Stadttherme die größte Therme in Österreich gemessen an den Besucherzahlen. Der Erfolg beruht neben laufenden Optimierungen der gesamten Betriebsführung auf der Entwicklung von Premiumprodukten, maßgeschneiderten Angeboten für die städtische Bevölkerung sowie der Veränderung des Grundtarifs von zwei auf drei Stunden.

Fokus auf stadtaffine Produktpolitik

Die konsequente Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen für die städtischen ThermenbesucherInnen zählt zu den wichtigsten Säulen der Langfriststrategie. So erfreut sich

der „Relax! Tagesurlaub“ bei den Gästen der Therme Wien großer Beliebtheit. Das Premiumprodukt überzeugt mit einem All-in-Service beginnend bei der stressfreien Ankunft ohne Wartezeit bis hin zur reservierten Liege in der Relax-Lounge. Berufstätigen ThermenfreundInnen bietet die Therme Wien ein spezielles Abendangebot: Von Montag bis Freitag, jeweils von 18.00 bis 22.00 Uhr, ermöglicht das After-Work-Ticket Erholung, Regeneration und Genuss nach dem Job zu einem attraktiven Preis.

Jeden Dienstag können Gäste mit einem After-Work-Ticket auch Saunaluft schnuppern und das Angebot im SaunaStein kennenlernen. Ziel dieses Produktes ist es, mittel- und langfristig den Thermenbesuch in der Stadt auch am Abend zu etablieren.

Maßgeschneidert auf die städtischen ThermenbesucherInnen ist des Weiteren das Wellness-Paket, das in Kooperation mit einem Carsharing-Dienstleister seit Herbst 2015 angeboten wird. Dieses beinhaltet Carsharing für vier Stunden und den Eintritt in die Therme Wien für drei Stunden inklusive Parkgebühr für die Thermengarage.

Durch die Kooperation können WienerInnen ein attraktives Paket nutzen, um kostengünstig und bequem in die Therme Wien zu kommen. Die Therme Wien schuf damit eine weitere moderne und urbane Facette rund um das Thema Entspannung und Wohlbefinden.

2017 mit der U-Bahn in die Therme Wien

Ab Herbst 2017 wird die Therme Wien aus der Inneren Stadt, Station Stephansplatz, mit der U-Bahn-Linie U1 in nur 15 Minuten erreichbar sein. Der Besuch der größten Stadttherme Europas wird dadurch noch entspannter möglich sein.



Therme Wien GmbH & Co KG
vertreten durch die **Therme**
Wien Ges.m.b.H.

1100 Wien,
Kurbadstraße 14
Tel.: +43 (1) 680 09
Fax: +43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at

 /thermewien
 /thermewien

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag.^a Martina Lutterschmied
Mag. Michael Maier



Kaiserliche Kultur und Natur pur

„Der Schlosspark Laxenburg hat zu jeder Jahreszeit einen perfekten Erholungswert, damals wie heute gilt: Urlaub vom Kaisersein!“ Ing. Robert Dienst, Mag.^a Elisabeth Schwarzinger

Familienausflug mit Ambiente

Der Schlosspark Laxenburg mit seiner riesigen Parklandschaft, dem Alten Schloss, dem Blauen Hof und der romantischen Franzensburg gilt als eines der bedeutendsten Denkmäler historischer Gartenkunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Seine Geschichte reicht bis weit in das 13. Jahrhundert zurück. Das Flair und das Ambiente der Schlossanlage Laxenburg und der Schlosspark haben auch 2015 rund einer Million BesucherInnen unvergessliche Erlebnisse bereitet. Fauna, Flora und Kultur sind durch vielfältige Möglichkeiten vereint: Laufen, Nordic Walking, Inline-Skaten und Orientierungslauf, Fahrten mit dem Bummelzug, Bootsverleih am Schlossteich, Museum in der Franzensburg; für Kinder das Erleben des größten Spielplatzes der Region.

Erhaltung wertvollen Kulturgutes

Das Jahr 2015 hat in allen Bereichen wieder viel Neues gebracht. Im Schlosspark wurden zahlreiche Bäume neu ausgepflanzt und der wertvolle Altbaumbestand wurde umfassend gepflegt. In der Franzensburg, dem „kleinen Schatzhaus Österreichs“, ist mit der fachkundigen Restaurierung der ausgestellten Exponate begonnen worden. Hier gilt es, wertvolle Gemälde und einzigartiges Mobiliar für die kommenden Generationen zu bewahren. Als weiterer Meilenstein wurde die Fassadensanierung der Innenhöfe des Blauen Hofes erfolgreich abgeschlossen. Auch das „Grünne-Haus“ präsentiert sich nun nach vielen Jahren wieder in neuem Glanz.

Bleibende Eindrücke bei zahlreichen Veranstaltungen

2015 fanden das traditionelle Mercedes Benz SL Club-Treffen, der „Kultursommer Laxenburg“ mit dem Stück „Ewig Jung“, das „Große Ritterfest zu Pferde Laxenburg 2015“, die Führungen in den „Gartensommer-Vollmondnächten“ im

Rahmen des „Gartensommers Niederösterreich“ sowie das Kinderfest „Spiel & Spaß der Habsburger“ statt.

Highlights für alle Gäste

Buntes Sonntagsprogramm an den ersten drei Sonntagen in den Monaten April, Mai, Juni, September und Oktober: Parkführungen, Matineen im Grünen Lusthaus der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf, waldpädagogische Führungen des Vereins „Die Spur“; Mercedes Benz SL-Club-Treffen am 1. Mai 2016; „Natur im Garten“-Fest 4./5. Juni 2016; Großes Kinderfest „Spiel & Spaß der Habsburger“ am 21. August 2016; „Kultursommer Laxenburg“ auf der Franzensburg: „Ewig jung“ von 19. Juni – 21. August 2016, Intendanz: Adi Hirschal; Großes Ritterfest Laxenburg 2016: 24./25. September und 1./2. Oktober 2016; Museumsbetrieb in der Franzensburg während der Saison von 19. März bis 1. November 2016: Führungen durch das Museum täglich um 11.00, 12.00, 14.00 und 15.00 Uhr, Turm- und Dachführungen täglich um 13.00 und 16.00 Uhr.

Schloss Laxenburg

Betriebsgesellschaft mbH

2361 Laxenburg, Schlossplatz 1
Tel.: +43 (2236) 712 26-0
Fax: +43 (2236) 727 30
E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
Web: www.schloss-laxenburg.at
[f](https://www.facebook.com/schloss.laxenburg) /schloss.laxenburg
[t](https://www.twitter.com/parklaxenburg) /parklaxenburg

Geschäftsführung

Ing. Robert Dienst
LAbg. a. D. Günther Reiter
(bis 31. 12. 2015)
Mag.^a Elisabeth Schwarzinger
(seit 1. 1. 2016)

Aufsichtsrat

SRⁿ Mag.^a Marion Winkler
(Vorsitzende)* (seit 1. 1. 2016)
Dipl. KH-BW Peter Maschat
(Stellvertreter)*
MMag. Robert Spacek
(Stellvertreter) (bis 31. 12. 2015)
Ing. Michael Heidenreich
Mag. Helmut Miernicki
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
LAbg. a. D. Günther Reiter
(seit 29. 1. 2016)

*im Jahreswechsel alternierend





Gemeinsame Plattform für Wissenschaft und Technologie

„Das Tech Gate wurde entsprechend positioniert und ist mehr als eine von vielen Büroflächen. Es ist ein moderner Ort, an dem sich die Unternehmen vernetzen, um neue Märkte zu erobern und neue Horizonte zu erschließen.“ Mag.^a Carola Lindenbauer

Tech Gate Vienna ist Wiens größter Wissenschafts- und Technologiepark und bietet sowohl technologieaffinen als auch Firmen aus anderen Branchen und Start-ups Arbeitsraum und Eventflächen.

Marken-Relaunch, Aufmerksamkeitssteigerung, Neuvermietungen

Um die Marke Tech Gate Vienna und damit den Gebäudekomplex am immer schwieriger werdenden Büromarkt konkurrenzfähiger zu machen, sollte die Marke emotional aufgeladen werden. Neben einem völlig neuen Corporate Design samt neuem Logo lag die Aufgabe darin, beide Gebäudeteile als Einheit zu vermarkten.

Die Erkennbarkeit und die Sichtbarkeit des Gebäudes wurden mit umfangreichen Marketingmaßnahmen im und am Gebäude sowie durch Direktmarketing in Zusammenarbeit mit MaklerInnen realisiert. Auch die Orientierung zum und im Gebäude wurde deutlich verbessert. Ein Highlight stellt eine 42 Quadratmeter große LED-Installation im 18. Obergeschoß des Towers dar, welche die Sichtbarkeit des Ge-

bäudes gegenüber den umliegenden höheren Gebäuden in den Abendstunden stark steigert.

Nicht zuletzt durch diese Marketingaktivitäten und die damit einhergehende verstärkte Wahrnehmung am Markt gab es 2015 unzählige Mietanfragen und Besichtigungen, aus denen Neuvermietungen resultierten. Zur Jahresmitte lag die Auslastung bei rund 90 Prozent, die höchste Auslastungsrate seit der Errichtung.

Veranstaltungen und Kooperationen

Im Rahmen der Reihe „Talk Gate“ wurden im Jahr 2015 zwei Veranstaltungen durchgeführt: eine zum Thema „Zur Lage von Bildung und Forschung“ mit Dr. Hannes Androsch am 12. März 2015, die zweite am 22. Oktober 2015 mit Staatssekretärin Mag.^a Sonja Steßl zum hochaktuellen Thema „Die Zukunft der Wirtschaft ist digital. – Ist Österreich schon bereit dafür?“. Beide Veranstaltungen fanden sowohl bei den MieterInnen als auch bei externen TeilnehmerInnen großen Anklang. Die mediale Aufmerksamkeit war hoch und es konnten im unmittelbaren Zusammenhang mit den Veranstaltungen NeumieterInnen gewonnen werden.

Mit Talk Gate im Gespräch bleiben

Ein Schwerpunkt 2016 ist das „Talk Gate“ mit dem Titel „Die Architektur der Gesellschaft in Raum und Zeit!“, welches sich auf der Meta-Ebene mit der Frage beschäftigt, welches Geschlecht unsere Bauten haben. Diese Veranstaltung soll die Bemühungen, die Attraktivität des Standortes zu erhalten, unterstützen und durch die mediale Präsenz zusätzlich das Interesse bei potenziellen NeumieterInnen wecken.

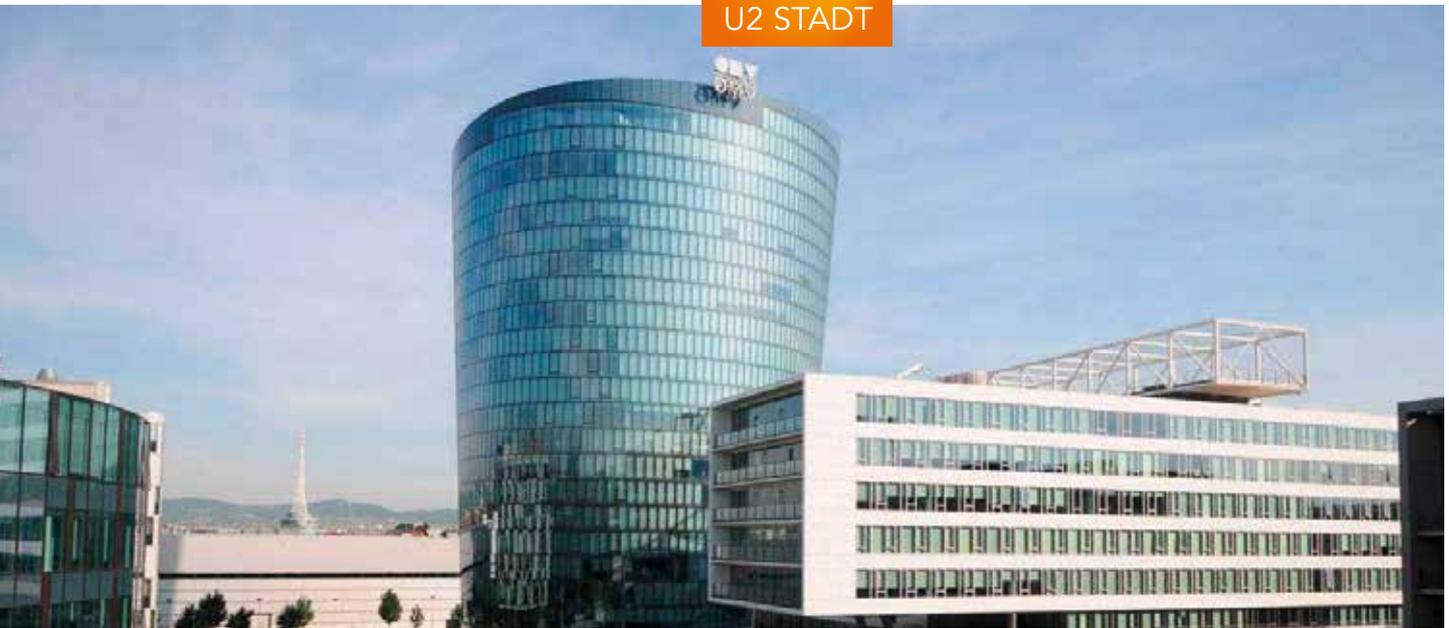


TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH

1220 Wien, Donau-City-Straße 1
Tel.: +43 (1) 205 01 11-0
Fax: +43 (1) 205 01 11-900
E-Mail: office@techgate.at
Web: www.techgate.at
f /Tech-Gate-Vienna

Geschäftsführung

Mag.^a Carola Lindenbauer
Ing. Mag. Christoph Roiser



Moderne Stadtentwicklungskonzepte im Zweiten

„Der Standort expandiert. Die dabei auch entstehenden weiteren Wohnmöglichkeiten leisten einen Beitrag zur Bewältigung des prognostizierten Bevölkerungswachstums der Stadt Wien.“ Mag. Gunter Jochum

Im Rahmen des PPP-Projektes „U2 Stadtentwicklung“ entstanden im 2. Wiener Gemeindebezirk beim Grünen Prater das Einkaufszentrum Stadion Center, das VIERTEL ZWEI, ein Motel One Hotel und das erste MILESTONE-Studierendenapartmenthaus. Projektpartnerinnen sind die Wien Holding, die IC Projektentwicklung und die IG Immobilien Invest.

Acht Jahre Stadion Center

Das Stadion Center feierte 2015 seinen 8. Geburtstag. Zusätzlich zu den zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten und Serviceleistungen erfreut sich auch das jährliche Feriencamp für alle 7- bis 14-Jährigen mit seinem Angebot an Sport, Spannung und Erholung großer Beliebtheit.

Motel One Hotel – Hotel und mehr

Das Hotel in der Ausstellungsstraße 40 mit insgesamt 359 Zimmern und dem ÖGNI-Zertifikat in Gold wird von der Motel One Gruppe betrieben. Im Gebäude sind des Weiteren ein sechspruppiger Kindergarten und eine soziale Einrichtung für Menschen mit Behinderung (Vereinslokal des „CBMF“) im Erdgeschoß barrierefrei untergebracht.

Blue-Building-Zertifikat in Gold für MILESTONE

Das MILESTONE in der Nordportalstraße 2 wurde als erstes Studierendenheim im deutschsprachigen Raum mit dem Blue-Building-Zertifikat in Gold der ÖGNI ausgezeichnet. Das Haus bietet neben 429 modernen Ein-

zelapartments samt vieler Serviceleistungen zur „All-in-Miete“ auch eine 290 Quadratmeter große Lobby, Washing Lounge, Study Lounges, Fitnessraum, einen 1.000 Quadratmeter großen Garten und einen Partyraum mit angrenzender Terrasse.

VIERTEL ZWEI wird erweitert

Das voll vermietete VIERTEL ZWEI besteht aus dem 4-Sterne-Hotel Courtyard by Marriott Wien Messe, mehreren Bürogebäuden, 78 Wohnungen und zwei Kindergärten mit insgesamt 98.000 Quadratmetern Nett Nutzfläche für circa 4.000 Arbeitsplätze. Renommierte MieterInnen sind unter anderem die OMV, Sandoz Novartis, Unilever, DB Schenker, Vienna Communications, Baxter und Xerox. 2015 wurde mit der Erweiterung begonnen; mit VIERTEL ZWEI Plus soll es am Grünen Prater bunt, lebendig und grün weitergehen. Auf rund 80.000 Quadratmetern entstehen neue Wohnungen und Büros mit einzigartiger Lebensqualität.

Mit dem Projekt „Waterfront Abschnitt Radstadion“ ist neben der Errichtung von Wohnungen auch ein Überwinden der Barriere Handelskai und Bahnstraße mittels Überbrückung geplant, um die Stadt dadurch näher an die Donau zu bringen.

U2 Stadtentwicklung GmbH

1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-28
E-Mail: office@u2stadt.at
Web: www.u2stadt.at

Geschäftsführung

Mag. Gunter Jochum
Mag. Michael Griesmayr
Ing. Hermann Klein

Beirat

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
(Vorsitzender)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak (Stv.)
Dir.ⁱⁿ Mag.^a Karin Assem-Honsik
(bis 21. 9. 2015)
Dipl.-Ing. Robert Doppler
Ing. Robert Fenst (seit 21. 9. 2015)
Gerhard Grünert
Karlheinz Hora

Andreas Hutflesz
OStBRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Andrea Kreppenhofner
Gerhard Kubik
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Alexandra Madreiter
(bis 7. 4. 2015)
Dipl.-Ing. Gregor Puscher
(seit 7. 4. 2015)
SR Mag. Anatol Richter
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller



Impulse für Immobilien- und Standortentwicklung

„Die dynamische Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Wien erfordert eine ebensolche Entwicklung strategisch wichtiger Areale. Diese Aufgabe erfüllt die WSE seit nunmehr 15 Jahren.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag. Josef Herwei

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH entwickelt mit ihren Tochterunternehmen Immobilien und ganze Standorte.

Sie wurde von der Stadt Wien 2001 für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekte gegründet. Unter dem Dach der WSE sind mehrere Tochtergesellschaften versammelt, die Projekte wie die Rathausstraße 1, Neu Leopoldau und Neu Marx abwickeln. Über die WIP Wiener Infrastrukturprojekt GmbH errichtet die WSE Schulzubauten und andere Projekte für die notwendige Infrastruktur in Wien. Darüber hinaus betreut die WSE Bestandsimmobilien der Wien Holding.

Neu Marx und Neu Leopoldau

Auf dem ehemaligen Schlachthofareal in Wien Landstraße hat die WSE im Jahr 2015 weitere Schritte zur Entwicklung

des Areals gesetzt. Der Medien-, Technologie- und Forschungsstandort ist inzwischen Heimat von mehr als 100 Unternehmen. Die WSE wickelt ihre Projekte in Neu Marx über die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH und deren Tochtergesellschaften ab (siehe Seite 37).

In Neu Leopoldau, auf dem Areal des ehemaligen Gaswerks Leopoldau, werden in den kommenden Jahren nicht nur rund 1.000 Wohnungen für junges Wohnen entstehen, sondern auch Flächen für Gewerbe, Büros, Nahversorgung und Kultur. 2015 wurde ein Bauträgerwettbewerb gestartet, der im Frühjahr 2016 abgeschlossen wird. Entwickelt wird das Areal gemeinsam mit der Eigentümerin Wiener Netze GmbH von der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH (siehe Seite 39).

LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH

Die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH wurde im Geschäftsjahr 2004 gegründet. Primär als strategische Besitzgesellschaft konzipiert, bedient sich die LSE zur gesamtplanerischen Entwicklung von städtebaulich bedeutsamen Liegenschaftsprojekten für die Erledigung operativer Aufgaben weiterer Partnergesellschaften.

Derzeit beschäftigt sich die LSE zum Beispiel mit Projekten in Oberlaa, in der Anschützgasse, der Preyergasse und der Eichenstraße sowie im Helmut-Zilk-Park.



WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Josef Herwei

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Eduard Winter (Vors.)
OAR Gerhard Kammerer
(Stellvertreter) (bis 8. 6. 2015)
MMag. Roland Böhm
(Stellvertreter seit 8. 6. 2015)
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Susanne Lettner, MBA
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Ing. Gerhard Schmid
Dir.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Strassl, MBA
Mag. (FH) Erich Zach (seit 8. 6. 2015)



Für das Stadtentwicklungsgebiet Oberlaa wird derzeit eine neue Flächenwidmung vorbereitet. Die geplanten Nutzungsschwerpunkte sind Wohnen, Arbeiten und soziale Einrichtungen.

Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH

Am Standort des sogenannten „Glaspalasts“ in der Rathausstraße 1 soll in den kommenden Jahren ein neues städtisches Büro- und Geschäftshaus errichtet werden. Die Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH hat 2015 um eine entsprechende Baugenehmigung bei der Stadt Wien angesucht und mit der Nutzersuche für das Gebäude begonnen.

MG immo GmbH

2015 wurde das kooperative Planungsverfahren zur Entwicklung der noch unbebauten Bereiche am ehemaligen Waagner-Biro-Gelände abgeschlossen, für 2016 wird die neue Flächenwidmung erwartet. Geplant ist eine gemischte Nutzung für Wohnen, Handel und soziale Infrastruktur. Nach der Flächenwidmung soll ein Bauträgerwettbewerb ausgeschrieben werden.

Projekte für den Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)

Im Auftrag des Wiener Krankenanstaltenverbunds bereitet die WSE für mehrere Areale bisheriger Spitals- oder Betreuungsimmobiliene neue Nutzungen beziehungsweise Verwertungen vor. Seit Herbst 2014 arbeiten die ProjektentwicklerInnen an einem Nachnutzungskonzept für das Otto-Wagner-Areal, wo in den kommenden zehn Jahren insgesamt 60 Pavillongebäude neuen Nutzungen zugeführt werden sollen.

Bis Ende des Jahres 2016 wird die WSE den räumlichen und zeitlichen Rahmen für die Nachnutzung erarbeiten sowie eine Organisationsstruktur entwickeln, in der das Konzept umgesetzt werden wird. In einem Info-Pavillon vor Ort informiert die WSE über aktuelle Entwicklungsschritte und Zwischenergebnisse.

Die Dienstleistungen für den Wiener Krankenanstaltenverbund reichen von der Erstellung städtebaulicher Studien und Verkehrskonzepten bis hin zur Durchführung von Wettbewerben.

LSE Liegenschaftsstruktur- entwicklungs GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Robert Egle
Mag. Josef Herwei

MG immo GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf

Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.rathausstrasse1.at

Geschäftsführung

Mag.^a Alexandra Loidl-Kocher
Mag. Martin Kalaschek
(seit 25. 9. 2016)
Katharina Rücker-Primas
(bis 25. 9. 2016)



Beeindruckende Besucherzahlen

„Mit unseren stetigen Investitionen in den Standort sichern wir immer wieder aufs Neue den hohen Standard der Wiener Messe.“ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Das Messe- und Kongresszentrum in der Leopoldstadt wurde von der Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) errichtet. Mit ihren Investitionen hält sie die Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik und leistet so ihren Beitrag für den Erfolgslauf der neuen Messe Wien. Mehr als 700.000 Menschen und über 100 Veranstaltungen gaben auch im Jahr 2015 Zeugnis für die gute Entwicklung.

Investitionen in die Zukunft

Im vergangenen Jahr wurden unter anderem das technische Netzwerk erweitert sowie die speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) des Kongresses umgerüstet, wodurch die komplette Lichtsteuerung auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde.

Die MBG hat außerdem das Schranken- und Kassensystem in sämtlichen Parkgaragen und auf den Parkplätzen erneuert. Aufgrund der Bauarbeiten am Messecarree Nord wurden neue Verkehrsflächen errichtet.



Wiener Messe Besitz GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
Fax: +43 (1) 720 40 50-25
E-Mail: office@mbg.at
Web: www.mbg.at
/messe_at

Geschäftsführung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(Vorsitzende)
Mag. Josef Herwei
(Stellvertreter)
SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M
Mag.^a Jutta Löffler
Ing. Gerhard Schmid
Mag. Heinz Wollinger

Viele technische Neuerungen geplant

Für 2016 ist geplant, die Braundrauchentlüftung in den Hallen A und C umzurüsten. Ebenfalls auf den neuesten Stand der Technik bringt die MBG die Elektro-Akustikanlage für Durchsagen und Alarmierungen. Am Glasdach des Foyers A werden die flächenbündigen Ver fugungen erneuert. Das Dach der Halle B wird überprüft und saniert.

Bebauung des nördlichen Nachbarareals

Nach der Eröffnung der neuen Wirtschaftsuniversität Wien auf dem südlichen Nachbarareal der Messe schreitet die Bebauung der Grundstücke auf der Nordseite voran. Auf dem Bauplatz C des Messecarrees hat das Österreichische Siedlungswerk ein Gebäude mit 190 Kurzzeit-Apartments fertiggestellt. Auf dem Bauplatz B entstand ein Gebäude für studentisches und universitäres Wohnen und Leben mit 569 Wohneinheiten, diversen Gemeinschaftsräumen sowie einer Tiefgarage mit 57 Stellplätzen. Am Bauplatz A ist der Spatenstich für ein Gebäude mit gemischter Nutzung erfolgt. In die Erdgeschoßzone werden ein Nahversorgungsbetrieb sowie mehrere Gastronomiebetriebe einziehen.

Vielfältige Flächen in der Messe Wien

Die Messehallen A, B und C sowie die Multifunktionshalle D haben gemeinsam eine Nutzfläche von knapp 60.000 Quadratmetern. Verbunden sind die Hallen durch verglaste Gänge beziehungsweise die rund 450 Meter lange Mall. Mit dem ebenfalls über die Mall erreichbaren Kongresszentrum stehen insgesamt 7.000 Quadratmeter mit bis zu 18 Raumeinheiten für Veranstaltungen mit 100 bis 3.000 Gästen zur Verfügung.



Neues Leben in Neu Marx

„2015 wurden wichtige Schritte für die Entwicklung von Neu Marx gesetzt. 2016 werden wir diesen Weg weitergehen und konkrete Grundlagen zur Flächenumwidmung schaffen.“ Mag. Josef Herwei

Die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM), ein Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, bündelt die Projektgesellschaften zur Umsetzung der vielfältigen Aufgaben in Neu Marx.

Neu Marx

Auf dem ehemaligen Schlachthofareal in Wien Landstraße wird der Standort Neu Marx mit seinen etablierten Schwerpunkten Medien, Technologie und Forschung um die Bereiche Kreativwirtschaft und Wohnen erweitert. Mittlerweile arbeiten rund 7.000 Menschen in diesem Projektentwicklungsgebiet. Mehr als 100 Unternehmen und Institutionen haben sich bereits angesiedelt.

Neu Marx reloaded

2015 wurde das Strukturkonzept „Neu Marx reloaded“ erstellt und erste Schritte für eine Flächenwidmungs- und Bebauungsplanänderung wurden gesetzt. Die Schwerpunkte liegen auf der Untersuchung von Nutzungsmöglichkeiten für die 40.000 Quadratmeter große Fläche Karl-Farkas-Gasse 1 sowie einer nachhaltigen Nutzung der Marx Halle.

Im Jahr 2016 wird die IEM ein dialogorientiertes Qualifizierungsverfahren für das Areal durchführen. Der Fokus liegt dabei auf der Liegenschaft Karl-Farkas-Gasse 1. Ziel ist es, eine Grundlage für die Änderungen im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan zu schaffen.

Auf Initiative der WSE haben die Wiener Linien mit Anfang 2015 die öffentliche Verkehrsanbindung des Areals weiter verbessert. Die Buslinie 80A hat nun ihre Endstelle direkt in Neu Marx. Für das Areal „Marx Hub“ entlang des Rennwegs

gegenüber dem T-Center wurden vorbereitende Gespräche zur Umwidmung geführt.

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

Eigentümerin des Grundstückes Karl-Farkas-Gasse 1 ist die Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH. Bis 2009 stand auf diesem Areal der Fleischerzlegebetrieb des früheren Schlachthauses. Es handelt sich hier um eines der größten zusammenhängenden Grundstücke im innerstädtischen Bereich in Wien.

Mobiles Stadtlabor und Neu Marx Garten

Zur Steigerung der Attraktivität der noch unbebauten Flächen wurden Zwischennutzungsprojekte gestartet. Mit dem „Neu Marx Garten“ werden interessierte AnrainerInnen eingeladen, auf der Liegenschaft Karl-Farkas-Gasse 1 am Urban-Gardening-Projekt teilzunehmen. Im „Mobilen Stadtlabor“ treffen einander Studierende der TU Wien, um innovative städtebauliche Aktivitäten in diesen Räumlichkeiten praktisch zu vertiefen.

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.neumarx.at
f /neumarx, t /neu_marx

Geschäftsführung
Mag. Josef Herwei

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung
Mag. Martin Kalaschek





Die perfekte Basis fürs Studium

„Die Kuppelartigkeit des neuen Entrees im base19 bricht die nüchterne Formensprache des Gebäudes und komplettiert sie zugleich in kubistischer Manier.“ Mag.^a Carola Lindenbauer

Die base - homes for students GmbH hat 2015 mit der Fertigstellung des neuen Eingangsbereiches im base19 die Generalsanierung abgeschlossen. Der vierte Standort der base-Gruppe, das Donaubase, hat sein erstes Jahr unter Vollbetrieb erfolgreich hinter sich.

Kunst im base19 und base11

Kunst und Kultur sind wichtige Themen an den base-Standorten. So wurde im vergangenen Jahr im base11 eine Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst ins Leben gerufen: Das Studierendenheim stellt der „Angewandten“ mit dem Kunstraum „Pferd – Forum zur Förderung zeitgenössischer Kunst“ eine getrennt begehbare Lokalräumlichkeit zur Verfügung. Zweimal im Jahr sollen auch die Aula und ein weiterer Raum des base11 von der „Angewandten“ genutzt werden.

Der Kunstraum wird mit unterschiedlichen temporären Produktions- und Ausstellungsformaten von einem Team aus KünstlerInnen, KuratorInnen, AbsolventInnen und StudentIn-

nen bespielt. Projektvorbereitungen, Diskussionsrunden und Ausstellungsprojekte finden im Wechsel statt.

Im base19 wurde mit dem Kunstprojekt „#Artwall“ eine Möglichkeit für KünstlerInnen geschaffen, ihre Werke auf vorab definierten Wänden in den öffentlichen Bereichen zu präsentieren. Wandmalereien von expressionistisch bis hin zu anspruchsvollem Graffiti erfreuen die rund 500 studentischen BewohnerInnen. Gleichzeitig wird den Kunstschaffenden Raum gegeben, um sich mit der Verbindung von Bildung und Kunst auseinanderzusetzen und so an Referenzobjekten zu arbeiten. Die besten Werke wurden von einer Jury ausgewählt und mit einem Preisgeld und einer besonders prominenten Fläche honoriert.

Der Drache ist gelandet

Als Abschluss der Revitalisierungsarbeiten im base19, die in den vergangenen drei Jahren durchgeführt worden waren, wurde Ende 2015 der neu gestaltete Eingang eröffnet. Das spektakuläre Entree wurde vom Architekten Ing. Martin Unterassinger entworfen.

Bei der Gestaltung des neuen Eingangsbereiches des Studierendenheims base19 wurden die kubistischen Formen, die in Haus und Hof vorherrschen, durch eine avantgardistisch anmutende Stahlkonstruktion fortgesetzt. Das neu entstandene Vordach über dem Eingangsbereich ähnelt einem riesigen grünen Drachen.



**base - homes for students
GmbH**

1190 Wien, Gymnasiumstraße 85

Tel.: +43 (1) 369 54 90-16

Fax: +43 (1) 369 54 90-25

E-Mail: office@base19.at

Web: www.base19.at

[f /base.homesforstudents](https://www.facebook.com/base.homesforstudents)

Geschäftsführung

Mag.^a Carola Lindenbauer



Leben und viel Grün im ehemaligen Gaswerk

„Mit dem Abschluss des Baurägerwettbewerbs im Frühjahr 2016 ist der entscheidende Schritt zur Neunutzung des ehemaligen Gaswerks getan.“ Dipl.-Ing. Peter Ruso, Dipl.-Ing. Stefan Sima

Viel Potenzial für einen neuen Stadtteil

13,5 Hektar Fläche, 17 denkmalgeschützte Bauten und viel Freiraum: Das Areal des ehemaligen Gaswerks Leopoldau in Wien-Floridsdorf birgt viel Potenzial für einen neuen, spannenden Stadtteil.

Nach der Einstellung des Betriebs der Anlage arbeitet die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, eine Tochter der WSE und der Liegenschaftseigentümerin Wiener Netze GmbH, an der Nachnutzung des Geländes.

Kooperatives Planungsverfahren

Im Rahmen eines der ersten und auch größten kooperativen Planungsverfahren der Stadt Wien wurde in einem ersten Schritt ein städtebaulicher Entwurf für das Areal erarbeitet. Neben ExpertInnen aus Stadtplanung, Verkehrsplanung sowie Landschaftsplanung, ArchitektInnen, dem Bundesdenkmalamt und politischen EntscheidungsträgerInnen nahmen auch VertreterInnen der AnrainerInnen am Planungsverfahren teil.

Unter dem Motto „Junges Wohnen“ wurde im September des Berichtsjahres ein zweistufiger Baurägerwettbewerb von der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH in Kooperation mit dem wohnfonds_wien ausgelobt. Auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks werden 1.000 Wohneinheiten für „Junges Wohnen“ auf insgesamt neun Baufeldern umgesetzt – drei Baufelder sind für Fixstarter vorgesehen, eines für Baugruppen.

Leistbares Wohnen mit modernem Verkehrskonzept

Ein Drittel der geförderten Wohnungen wird als besonders kostengünstige SMART-Wohnungen ausgeführt. Das gesamte Areal wird verkehrsberuhigt, für die Fahrzeuge der BewohnerInnen und NutzerInnen werden in den Randlagen Garagen errichtet. Die Belastung der Umgebungsstraßen soll durch ein eigens erarbeitetes Verkehrskonzept und eine bessere Anbindung des Areals an das öffentliche Verkehrsnetz so gering wie möglich gehalten werden. Neben den Wohnungen werden zusätzlich Gewerbeflächen und viel Grünraum rund um die denkmalgeschützten Gebäude entstehen.

Im Frühjahr 2016 werden von den in der ersten Stufe bestätigten Projektteams Realisierungskonzepte im Rahmen eines dialogorientierten Entwicklungsprozesses, zum Teil in Workshops, erarbeitet. Die Jurierung der Siegerprojekte findet voraussichtlich im Juni 2016 statt. Im Anschluss werden die entsprechenden Kaufverträge abgeschlossen und der Großteil der Liegenschaft des ehemaligen Gaswerks wird einer neuen Nutzung zugeführt.

**Neu Leopoldau
Entwicklungs GmbH**
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-73
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@neu-leopoldau.at
Web: www.neu-leopoldau.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima





Wien Museum Neu am Karlsplatz

„Das internationale Interesse am Architekturwettbewerb hat beeindruckend gezeigt, welche Bedeutung die Erweiterung des Wien Museums hat.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag. Christian Kircher

Die WSE hat 2014 die Wien Museum Projekt GmbH gegründet, die von der Stadt Wien mit der Auslobung und Durchführung eines europaweiten, zweistufigen, anonymen Architekturwettbewerbs beauftragt worden ist.

Das Ziel ist die Errichtung eines zukunftsweisenden Neubaus unter Einbeziehung des historischen, denkmalgeschützten Haerdtl-Gebäudes.

Internationaler Architekturwettbewerb

Der Startschuss zum Wettbewerb fiel im März 2015. Als Vorsitzender der Jury wurde der Schweizer Architekt Emanuel Christ (Christ & Gantenbein Architects, Zürich) gewonnen, als Stellvertreterin die Wiener Architektin Elke Delugan-Meissl (DMAA Delugan Meissl Associated Architects).

Am 20. November 2015 stand das Siegerprojekt fest. Aus 274 Einreichungen aus 26 Ländern hat die international besetzte Jury den Entwurf des österreichischen Architektenteams Winkler + Ruck mit Certov Architekten (Graz, Klagenfurt) zum Gewinnerprojekt des Wettbewerbs gekürt.

Schwebende Erweiterung

Im Zentrum des Entwurfs steht ein schwebender Baukörper, der den Haerdtl-Bau als Fundament neu in Szene setzt und das Museum zum Karlsplatz hin öffnet. „Es ist ein ebenso naheliegender wie bestechender Gedanke: Die Erweiterung für das Museum kommt aufs Dach“, heißt es unter anderem in der Jurybegründung. Der Kontakt zum Karlsplatz wird durch einen multifunktional nutzbaren, verglasten Kubus hergestellt. Vorhandene Sichtbeziehungen auf dem Karlsplatz werden bewahrt.

Nach Fertigstellung des Neubauprojekts soll das Wien Museum am Karlsplatz über 12.000 Quadratmeter Nett Nutzfläche verfügen, hierfür werden neben einem Aufbau zusätzlich unterhalb des Karlsplatzes Raumflächen geschaffen. Zwischen Dachgeschoß und zweitem Obergeschoß entsteht ein Fugengeschoß, in dem der „Wien-Raum“ entsprechenden Platz findet.

Dem Architekturwettbewerb für das Wien Museum Neu folgt ein Verhandlungsverfahren mit den GewinnerInnen, um das Siegerprojekt umzusetzen. Anfang des Jahres 2016 startete die Zürich Versicherung einen geladenen Architekturwettbewerb für das benachbarte Winterthur-Gebäude. Als Sieger ging einstimmig das Wiener Architekturbüro Henke Schreieck Architekten ZT hervor. Das Gebäude wird aufgestockt und vom neuen Wien Museum auch baulich getrennt, indem die Überbauung der Symphoniker Straße abgebrochen wird. Die Ergebnisse beider Wettbewerbe bilden die Grundlage für das Flächenwidmungsverfahren.

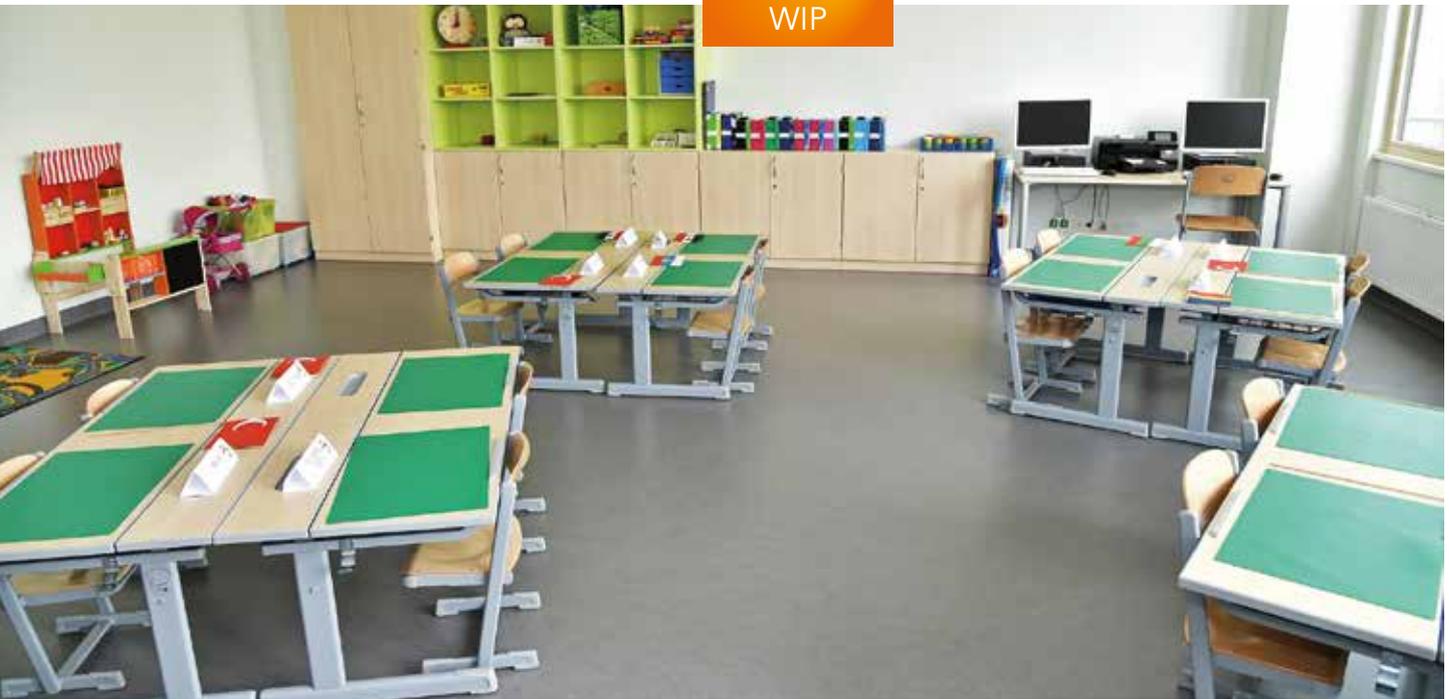


Wien Museum Projekt GmbH

1021 Wien
Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wienmuseumneu.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Christian Kircher
(bis 22. 4. 2016)
Mag.^a Christina Schwarz, eMBA
(seit 22. 4. 2016)



Neue Schulbauten für wachsendes Wien

„Die WIP ist darauf spezialisiert, schnell, kompetent und verlässlich dringend benötigte Infrastruktur in Wien zu bauen. Auch 2016 warten wieder spannende Projekte.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Dipl.-Ing. Andreas Meinhold

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung, hat im Auftrag der Stadt Wien das Bauprojektmanagement unter anderem für die Realisierung von Schulerweiterungsbauten im Wiener Stadtgebiet übernommen.

Im Jahr 2029 wird laut derzeitigen Prognosen die Einwohnerzahl Wiens die 2-Millionen-Grenze überschreiten. Dieses Wachstum berücksichtigt Wien beim Ausbau der sozialen Infrastruktur. Mit einem ambitionierten Programm werden nicht nur neue Kindergärten und Schulen errichtet, sondern auch zahlreiche bestehende Einrichtungen erweitert. Die WIP wickelt mit ihrem Know-how einen Teil dieser Bautätigkeiten ab.

Acht Schulerweiterungen, ein Neubau

Drei Schulerweiterungsprojekte in der Grubergasse 4 - 6 sowie in der Adolf-Loos-Gasse 2 in Wien-Donaustadt und am Münnichplatz 6 in Simmering wurden von der WIP Anfang 2015 gestartet und mit dem Start ins Schuljahr 2015/16 im September fertiggestellt. Ende April war Baubeginn bei fünf weiteren Zubauten in den Schulen Vorgartenstraße 208 in Leopoldstadt, Wilhelm-Kreß-Platz 32 in Simmering, Am Platz 2 in Hietzing, Liebhartsgasse 19 - 21 in Ottakring sowie Afritschgasse 56 in Donaustadt. In der Engerthstraße 134 im 20. Bezirk wurde eine neue Volksschule mit neun Klassen, zwei Gruppenräumen, einem Raum für technisches Werken und einem Gymnastiksaal gebaut. Auch diese Projekte mit insgesamt rund 40 neuen Klassen, mehreren Werk- und

Gymnastikräumen sowie sämtlichen Nebenräumen wurden im September fertiggestellt.

Im Auftrag des Stadtgartenamts setzte die WIP den Neubau einer Gärtnerunterkunft im Kurpark Oberlaa um. Wie bei den Schulerweiterungsbauten wurde auch dieses Gebäude in Holzbauweise errichtet. Für den Wiener Krankenanstaltenverbund KAV hat die WIP eine ehemalige Spitalskapelle saniert.

Sanierungen vor Abschluss

Im Jahr 2016 wird die WIP die Sanierung und den Umbau der Schule Stadlauer Straße 51 in ein sonderpädagogisches Zentrum für integrative Betreuung abschließen. Ebenfalls abgeschlossen wird die erste Bauphase der Sanierung der Schule Wilhelm-Kreß-Platz 32.

Für den Neubau des Kindergartens Pötzleinsdorf sowie die Neuen Mittelschulen in der Wendstattgasse und der Konstanziagasse werden 2016 die Totalunternehmerleistungen vergeben. Ebenfalls in Vorbereitung ist das Projekt einer Sanierung der Neuen Mittelschule Singrienergasse.

**WIP Wiener Infrastruktur
Projekt GmbH**
1021 Wien, Messeplatz 1
T: +43 (1) 720 30 50-82
F: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: office@wienprojekt.at
Web: www.wienprojekt.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold





Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Als Tourismus- und Wirtschaftsfaktor spielen die Kulturbetriebe der Wien Holding eine bedeutende Rolle. Insgesamt bieten sie Programm für mehr als 2 Millionen Menschen. Highlight im Jahr 2015 war die Austragung des Eurovision Song Contest in der Wiener Stadthalle.



mehr erleben mit allen sinnen.

Vereinigte Bühnen Wien

Seite 44

Wiener Stadthalle

Seite 45

Wiener Sportstätten

Seite 46

Haus der Musik

Seite 47

Jüdisches Museum Wien

Seite 48

Kunst Haus Wien

Seite 49

Mozarthaus Vienna

Seite 50

WIEN-TICKET

Seite 51



Musikalische Erfolge im In- und Ausland

„Die VBW verzeichneten 2015 eine hervorragende Auslastung in allen Häusern und konnten in der Oper und im Musical erneut ihre künstlerische Bandbreite zeigen.“ Mag. Thomas Drozda

Insgesamt 1.330.456 BesucherInnen konnten mit VBW Produktionen weltweit begeistert werden, wodurch die Ergebnisse beider Gesellschaften sehr erfreulich ausfielen.

We are Musical

Im Raimund Theater begeisterte zu Ostern „Jesus Christ Superstar“ in konzertanter Fassung das Publikum. Mit der neuen Saison kehrte auch die Eigenproduktion „MOZART!“ an seinen Uraufführungsort Wien zurück und reist 2016 als Gastspiel nach Schanghai. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des ersten selbst produzierten Musicals fand im Oktober 2015 die große Gala „We are Musical“ statt. Im Ronacher verzauberte „Mary Poppins“ äußerst erfolgreich die BesucherInnen. Im November fand ebendort die Verleihung des Theaterpreises Nestroy statt.

Sieben VBW-Produktionen international lizenziert

In sieben Ländern weltweit wurden 2015 Produktionen der VBW lizenziert. Auch „Der Besuch der alten Dame“ konnte international vermarktet werden und im Juli 2015 seine japanische Erstaufführung feiern. In 46 Vorstellungen wurde

das Musical in Tokio und fünf weiteren Städten Japans gezeigt. Die VBW International feiern 2016 mit dem ersten Musical-Export von „Elisabeth“ 1996 das 20-jährige Jubiläum ihrer internationalen Lizenzierungen.

Weltstars auf der Bühne

Das Theater an der Wien zeigte neun Musiktheaterproduktionen und verzeichnete mit „La Straniera“ einen starken Start. Viel beachtet war die zeitgenössische Produktion „Geschichten aus dem Wienerwald“. Im Jänner 2016 feierte das Theater an der Wien sein zehnjähriges Jubiläum als Opernhaus und darf sich über die zweifache Nominierung als innovativstes Opernhaus sowie für die beste Neuinszenierung der Benjamin-Britten-Oper „Peter Grimes“ in London bei den International Opera Awards freuen. In der Kammeroper wurden mit dem Jungen Ensemble (JET) vier Musiktheaterproduktionen gezeigt.

Worauf man sich 2016 freuen darf

Im Ronacher steht ab März 2016 das Musical „Evita“ auf dem Programm. Als Oster-Special war im Raimund Theater „Messiah Rocks“ in konzertanter Fassung zu sehen. Von April bis Juli kehrt das Erfolgsmusical „Ich war noch niemals in New York“ nach Wien zurück. Im Herbst 2016 feiert die neue Eigenproduktion „Schikaneder – die turbulente Liebesgeschichte hinter der Zauberflöte“ ihre Uraufführung. Das Theater an der Wien besticht mit erlesenen Musiktheaterproduktionen.

i **Vereinigte Bühnen Wien**
Ges.m.b.H. (VBW)
 1060 Wien, Linke Wienzeile 6
 Tel.: +43 (1) 588 30-1010
 Fax: +43 (1) 588 30-991010
 E-Mail: info@vbw.at
 Web: www.vbw.at
 www.vbw-international.at
 /Musicalvienna
 /TheaterWien
 /MusicalviennaVB

Geschäftsführung
 Gen.-Dir. Mag. Thomas Drozda

Intendanz
 Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
Theater an der Wien
 Christian Struppeck
Raimund Theater & Ronacher

Aufsichtsrat
 Gerhard Weis
 (Vorsitzender)

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
 (Stellvertreter)
 Wolfgang Fischer
 Eveline Larisch
 Mag.^a Petra Martino
 (seit 1. 7. 2015)
 SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
 Mag. Thomas Neuwerth
 Dr. Karl Newole
 Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin
 Dr. Christian Strasser, MBA
 SR Mag. Rainer Wendel
 (bis 30. 6. 2015)



Ganz Wien im Song Contest-Fieber

„Die Freude eines durch Musik vereinigten Europas beim Eurovision Song Contest (ESC) zu spüren, war ein einzigartiges Erlebnis.“ Dr. Kurt Gollowitz, Wolfgang Fischer

Platin für „Holiday on Ice“

Mit 57.000 BesucherInnen bei der Holiday-on-Ice-Jubiläumsshow „Platinum“ war die Wiener Stadthalle erneut unter den erfolgreichsten Hallen Europas. Parallel dazu wurde eine Ausstellung der Wienbibliothek „Traumfabrik auf dem Eis – Von der Wiener Eisrevue zu Holiday on Ice“ im Ticketfoyer der Wiener Stadthalle gezeigt.

Zahlreiche Hits im Frühling

Von 16. bis 22. März 2015 war „Shrek – Das Musical“ in der Halle F zu Gast. Beim Konzert von Katy Perry im Februar traf US-Botschafterin Alexa L. Wesner backstage auf Arnold Schwarzenegger und Manager Michael Knives. Peter Kraus rockte die Halle im März wie in alten Zeiten. Zum Hitfeuerwerk geriet das Doppelkonzert von Paul Simon und Sting im April mit Klassikern wie „Bridge over troubled water“ und „Roxanne“.

Thank you for the music!

Im Mai folgte das Großereignis des Jahres 2015: Der 60. Eurovision Song Contest (ESC) fand in der Wiener Stadthalle statt. Durch den Aufbau des ESC waren alle sechs Hallen am Gelände sieben Wochen lang von April bis Ende Mai belegt. Für das Großereignis wurde seitens der Stadt Wien ein Sonderbudget zur Verfügung gestellt, das um mehr als 10 Prozent unterschritten wurde. Mehr über den Song Contest finden Sie auf den Seiten 74 und 75.

In den Wochen nach dem ESC fanden zahlreiche Produktionen wie die Pferdeshow „Apassionata“ sowie Konzerte von Herbert Grönemeyer, Tom Jones und Roxette statt. Im Herbst ging es mit tollen Konzerten von Eros Ramazzotti, Rise Against, Diane Krall, Simply Red und den Söhnen Mann-

heims weiter. Höhepunkt war der Auftritt von Andreas Gabaier im November in einer ausverkauften Wiener Stadthalle.

Wien ist ATP 500

50.000 Tennisbegeisterte besuchten im letzten Jahr die „Erste Bank Open“ in der Wiener Stadthalle. Nach der Aufwertung in die nächsthöhere Kategorie gab es erstmals ein ATP-500-Turnier in Wien. Teilgenommen haben sieben der Top 20 der Weltrangliste. Wien ist mit einem Preisgeld von EUR 2,3 Millionen das fünftgrößte europäische Turnier auf der ATP World Tour.

Der Metroverlag hat im Dezember 2015 den Bildband „Jeder Wiener war schon dort – die Wiener Stadthalle zwischen Eisrevue und Song Contest“ herausgebracht.

Nationale und internationale Stars im Jahr 2016

In der großen Halle D werden neben jungen österreichischen Bands wie Wanda, Seiler & Speer und Parovoz Stelar auch internationale Acts wie Mariah Carey, Santana, Rihanna, Justin Bieber oder Elton John zu hören sein.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0
Fax: +43 (1) 981 00-376
E-Mail: service@stadthalle.com
Web: www.stadthalle.com

[f](#) /WienerStadthalleFan
[t](#) /StadthalleWien

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
Dr. Kurt Gollowitz

Aufsichtsrat

Dr. Walter Schwartz (Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (Stv.)
Gen.-Dir. Mag. Thomas Drozda
SR Gerhard Mörtl
OMR Wolfgang Prochaska
Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner
Eva Resch
Karl Stubenvoll





Heißer Sommer in den Wiener Sportstätten

„Torjubiläum und Fangesang: Das Ernst-Happel-Stadion war 2015 Austragungsort vieler Veranstaltungen – und feiert 2016 sein 85-Jahre-Jubiläum.“ MMag.^a DDR.ⁱⁿ Sandra Hofmann

Die Sommermonate waren bei der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft nicht nur am Thermometer sehr heiß. Während viele Badegäste im Rekordsommer Abkühlung im Stadionbad suchten, kochte im ausverkauften Ernst-Happel-Stadion die Stimmung bei den Konzerten von One Direction und Helene Fischer.

Weltstars und TopsportlerInnen im Stadion

Harry Styles, Niall Horan, Liam Payne und Louis Tomlinson sind die Sänger der britisch-irischen Boygroup One Direction, die die Herzen etlicher Mädchen hochschlagen lässt. Sie gaben am 10. Juni vor 45.000 begeisterten Fans ihr erstes Wien-Konzert im Ernst-Happel-Stadion. Kurz darauf begeisterte Helene Fischer gleich an zwei aufeinanderfolgenden Sommerabenden rund 88.000 BesucherInnen im Prater-Oval. Atemlos und ausverkauft ging es am 30. Juni und 1. Juli 2015 durch den Abend.

Auch sportliche Highlights sah das Ernst-Happel-Stadion im Jahr 2015, vor allem im Fußball: Insgesamt fanden vier Länderspiele statt, darunter auch Qualifikationsspiele für die

EURO 2016 (Österreich – Moldawien und Österreich – Liechtenstein) mit je 50.000 BesucherInnen.

Seit Juli 2014 hat der SK Rapid Wien seine temporäre Heimstätte im Prater. Neben den Heimspielen waren die internationalen Höhepunkte im Jahr 2015 das Champions-League-Qualifikationsspiel gegen Ajax Amsterdam, das knappe Ausscheiden gegen Schachtar Donezk und die erfolgreiche Europa-League-Gruppenphase mit drei Heimsiegen.

Gästerekord im Rekordsommer

Der heiße Sommer wirkte sich sehr positiv auf die Besucherbilanz des Stadionbades aus. Im heißesten Juli seit Messbeginn strömten über 80.000 Badelustige in eines der größten Sport- und Freizeitbäder Wiens. Insgesamt waren im Jahr 2015 236.244 Personen im Stadionbad, das sind 100.100 mehr als im Jahr zuvor.

85 Jahre und noch lange nicht Schluss

Im Jahr 2016 wird das Ernst-Happel-Stadion, das sein 85-jähriges Jubiläum feiert, spannende Veranstaltungen bieten. Die australische Hard-Rock-Band AC/DC bringt das Stadion am 19. Mai zum Beben. Der „Österreichische Frauenlauf“ im Umfeld des Stadions findet am 22. Mai statt. Auch fußballtechnisch ist einiges los: Österreich – Albanien am 26. und Österreich – Türkei am 29. März sowie das finale Vorbereitungsspiel für die EURO 2016, Österreich – Holland, am 4. Juni. Im Sommer bezieht der SK Rapid Wien sein neues Stadion in Hütteldorf und das Ernst-Happel-Stadion wird zur neuen temporären Heimstätte des FK Austria Wien. Mit WM-Qualifikationsspielen und dem „Business Run“ ist auch für einen heißen Herbst gesorgt.



Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion,
Sektor B, Meiereistraße 7
Tel.: +43 (1) 890 93 00
E-Mail: info@wienersportstaetten.at
Web: www.wienersportstaetten.at

Geschäftsführung

MMag.^a DDR.ⁱⁿ Sandra Hofmann

Aufsichtsrat

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender)
SR Mag. Anatol Richter
(Stellvertreter)
SR Gerhard Mörtl
Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin



15 Jahre musikalische Erfolgsgeschichte

„Das Haus der Musik ist inzwischen zu einem fixen Bestandteil der Wiener Kulturszene geworden und konnte die Geschichte des Hauses auch international fortführen.“ Simon K. Posch

Seit 15 Jahren hat sich das Klangmuseum die Vermittlung von Verständnis, Aufgeschlossenheit und Begeisterung im Umgang mit Musik zum Ziel gesetzt. Bereits über 2,8 Millionen BesucherInnen aus aller Welt konnten hier seit der Eröffnung im Juni 2000 die Welt der Musik in ihrer Vielfalt entdecken und erleben. Auch im Jubiläumsjahr konnte sich das Haus der Musik über einen Zuwachs freuen: 170.602 Menschen besuchten 2015 das Klangmuseum. Zählt man noch die BesucherInnen von Konzerten und Gratis-Veranstaltungen dazu, so haben insgesamt 216.886 Menschen das Haus der Musik besucht.

Eröffnung „Casa de la Música Viena“

Das Haus der Musik hat einen internationalen Lizenzvertrag abgeschlossen, der die Realisierung eines Musikmuseums nach Wiener Vorbild ermöglicht hat. Das neue „Casa de la Música Viena“ wurde am 13. Jänner 2015 in Puebla, in der Nähe von Mexico City, feierlich eröffnet.

Neue Installationen

Mit „Facing Mozart“, wo die BesucherInnen mittels „Face-tracking“ in die Rolle Mozarts schlüpfen können, und den Komponisten-Hologrammen, bei denen die großen Meister im Raum zu schweben scheinen, wurden in der dritten Etage neue Akzente gesetzt. Zu erleben ist die Ausstellung seit Herbst 2015 auch mit der neuen HDM-Guide-App, die speziell für Smartphones programmiert wurde.

Breit gefächertes Veranstaltungsprogramm

Neben den monatlichen „Live On Stage“-Konzerten fanden rund 40 Kinderkonzerte statt. Bei den Philharmoniker-Künst-

lergesprächen waren Stars wie Christoph Eschenbach, Ingo Metzmacher und Mariss Jansons zu Gast.

Innenhof als Konzertarena, Ausstellungsraum und Eventlocation

Im glasüberdachten Innenhof fanden mehrere Musikfestivals und zahlreiche Konzerte statt. Im Rahmen des „LANG LANG Junior Music Camps“ gastierten talentierte Kinder aus aller Welt im Klangmuseum.

Die wechselnden Sonderausstellungen im Innenhof konnten die BesucherInnen bei freiem Eintritt genießen. Darüber hinaus war das Haus der Musik Austragungsort für rund 60 Fremdveranstaltungen.

Lebendige Kultur im kommenden Jahr

Mit einer neuen Werbekampagne startet das Haus der Musik ins Jahr 2016. Für das Live-Programm sind wieder zahlreiche Konzerte, Künstlergespräche und Festivals geplant. Wechselnde Kabinettausstellungen werden die um neue Akzente bereicherte interaktive Dauerausstellung ergänzen.

Haus der Musik
Betriebsges.m.b.H.
 1010 Wien, Seilerstätte 30
 Tel.: +43 (1) 513 48 50
 Fax: +43 (1) 513 48 50-48
 E-Mail: info@hdm.at
 Web: www.hdm.at
[f](#) /hausdermusik
[t](#) /hausdermusik
[i](#) /hausdermusik

Geschäftsführung
 Simon K. Posch





Weiteres Rekordjahr und Erfolge in den USA

„Unsere Auslandsausstellungen waren 2015 ein großer Erfolg, besonders die Präsentationen von Erich Lessing und Andrew Mezvinsky in New York und Washington.“ Dr.ⁱⁿ Danielle Spera

Bestes Ergebnis in der Geschichte

Das Jüdische Museum Wien blickt 2015 auf das beste Ergebnis in seiner Geschichte zurück. Die Besucherzahlen konnten im Vergleich zu 2014 um drei Prozent auf 118.000 gesteigert werden. Besondere Publikumsmagnete waren die Ausstellungen „Ringstraße. Ein jüdischer Boulevard“ mit mehr als 56.000 BesucherInnen sowie die von Hannah Lessing und Museumsdirektorin Danielle Spera kuratierte Ausstellung „Lessing zeigt Lessing“ im Museum Judenplatz. Mehr als 15.000 Personen haben die sehr persönliche Auswahl an Werken des österreichischen Fotografen Erich Lessing gesehen.

Für weitere Höhepunkte sorgten im Museum Judenplatz die Ausstellung „Wiesenthal in Wien“ sowie „Die Universität. Eine Kampfzone“ im Palais Eskeles in der Dorotheergasse.

Große Erfolge auch im Ausland

2015 intensivierte das Museum seine Auslandsaktivitäten und war international gleich mehrfach präsent: Die von Danielle Spera und Astrid Peterle kuratierte Ausstellung „Jüdische Genies“ mit Porträts von zehn jüdischen Persönlichkeiten von Andy Warhol im Jewish Museum Australia in Melbourne

konnte mehr als 13.000 BesucherInnen verzeichnen. Das Jüdische Museum Wien hat 2015 mit dem „US-Circle of Friends“ einen Freundeskreis in den USA gegründet. Zum Auftakt wurden die Ausstellungen „Lessing zeigt Lessing“ und „A Good Day“, eine Installation von Andrew M. Mezvinsky im Österreichischen Kulturforum in New York präsentiert. „Das Publikum war sowohl in New York als auch bei der Eröffnung im Jänner 2016 in Washington begeistert“, so Museumsdirektorin Danielle Spera. Auch die Ausstellung „Alle meschugge? Jüdischer Witz und Humor“ setzte ihre Tournee 2015 fort und war in Zürich, Trier und Bernburg zu sehen.

Spannende Ausstellungen im Jahr 2016

Auch für 2016 hat das Jüdische Museum Wien ein spannendes Ausstellungsprogramm vorbereitet. Ab 13. April 2016 werden in „Stars of David“ herausragende jüdische MusikerInnen aus allen Genres vorgestellt – von Musical, Filmmusik, über Jazz und Avantgarde bis hin zu Rock ‘n’ Roll, Pop, Punk und Rap. „Die bessere Hälfte. Jüdische Künstlerinnen bis 1938“ ist ab 19. Oktober den Karrieren jüdischer Künstlerinnen in der von Männern dominierten Welt der bildenden und angewandten Kunst gewidmet. Im Museum Judenplatz kann man ab 19. Mai die während des Novemberpogroms 1938 zerstörten Wiener Synagogen virtuell wieder besuchen. Für Dezember ist die Ausstellung „Horowitz. 50 Jahre Menschenbilder“ des österreichischen Publizisten und Fotografen Michael Horowitz geplant.

i Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Dorotheergasse 11
1010 Wien, Judenplatz 8
Tel.: +43 (1) 535 04 31
Fax: +43 (1) 535 04 24
E-Mail: info@jmw.at
Web: www.jmw.at

 /JuedischesMuseumWien
 /jewishmuseumVIE
 /jewishmuseumvienna

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Dwora Stein (Vorsitzende)
Präsident Dr. Ariel Muzicant
(1. Stellvertreter)
Mag. Christian Kircher
(2. Stellvertreter)
Mag.^a Miryam Charim

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke

Mag.^a Bettina Leidl
Robert Sperling
Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung

Naomi Kalwil
Ivica Pavljasevic
Mag. Andrea Winklbauer



Internationale Fotografie und Ökologiethemem

„Mit den neu initiierten Programmen in Galerie und Garage sowie intensiven Vortrags- und Diskussionsreihen konnte das Kunst Haus Wien neue Besuchergruppen aktivieren.“ Mag.^a Bettina Leidl

Mit 2015 kam die Neuausrichtung des Kunst Haus Wien unter Direktorin Bettina Leidl in Form des Programms erstmals zum Tragen: Zwei groß angelegte internationale Retrospektiven „Rinko Kawauchi - Illuminance“ und „Joel Meyerowitz. Retrospektive“ stärkten als kuratorische Eigenproduktionen nicht nur den Standort Kunst Haus Wien als relevantes Haus für Fotografie, sie banden internationale KünstlerInnen mit Fotografieworkshop und Auftragsarbeiten für die Ausstellungen langfristig an das Museum.

Mit der Erweiterung des Fotografieprogramms auf die „Galerie“ mit insgesamt fünf Ausstellungen konnte das Haus eine jüngere heimische Fotografieszene erreichen und neue Tendenzen und Themen wie jenes von Flucht und Asyl mit der Fotografin Eva Leitolf aufgreifen.

Von nicht weniger hohem Stellenwert war die Etablierung des Kunst Haus Wien als Ausstellungshaus, das sich ökologischen und Nachhaltigkeitsthemen widmet: In der „Garage“ und im punktuell bespielten Garten wurden fünf weitere Ausstellungen realisiert, die Design, Theorie, Kunst und Umweltschutz miteinander verbanden.

Die große Kooperationsausstellung „Creating Common Good“ mit der VIENNA ARTWEEK 2015 knüpfte mit der künstlerischen Aufarbeitung des Themas „Gemeinwohl in unserer Zeit“ an Hundertwassers gesellschaftspolitische Verankerung seiner Ideen an. Jede der Ausstellungen wurde von einem diskursiven Rahmenprogramm begleitet, sei es in Form von Fachvorträgen, Künstlergesprächen, Diskussionen oder in Form von Performances.

Das neue Programm und die kontinuierliche Vermittlungsarbeit der Hundertwasser-Themen brachte 2015 eine erfolgreiche Gesamtbesucherzahl von 116.302, eine Steigerung von 2,35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der verkauften Tickets von 148.485 entspricht einer Steigerung von 1,84 Prozent gegenüber 2014.

Eröffnungen, wie jene von Joel Meyerowitz und „Creating Common Good“, waren Großereignisse. Fotoworkshops für Profis und Laien waren ausgebucht, die Medienresonanz auf große und kleinere Ausstellungen war erfreulich, international wurde die Ausstellung von Rinko Kawauchi besonders gut rezipiert.

Programmhilights 2016

Peter Piller – Belegkontrolle, Anita Witek – About Life, 22. Januar - 22. Mai 2016

Martin Parr. Retrospektive, 3. Juni - 2. November 2016

Peter Dressler, 16. November 2016 - 23. April 2017

Seen on Earth, Fotografien von Mandy Barker, Eduardo Leal und Simon Norfolk, 17. März - 30. Juni 2016

Climate Changes Everything 2, 11. Februar - 30. Juni 2016

KunstHausWien GmbH

1030 Wien,

Untere Weißgerberstraße 13

Tel.: +43 (1) 712 04 95-0

Fax: +43 (1) 712 04 94

E-Mail: info@kunsthauswien.com

Web: www.kunsthauswien.com

[f](https://www.facebook.com/kunsthauswien) /kunsthauswien

[i](https://www.instagram.com/kunst_haus_wien) /kunst_haus_wien

Geschäftsführung

Mag.^a Bettina Leidl





Ungebrochene Faszination für Mozart

„In den vergangenen zehn Jahren hat das Konzept, Mozart und Wien in die Welt hinauszutragen, ausgezeichnet funktioniert, was durch das Ergebnis 2015 erneut unter Beweis gestellt wird.“

Dr. Gerhard Vitek

Massiver Besucheranstieg

Das Mozarthaus Vienna konnte 2015 einen signifikanten Ausbau seiner Besucherzahlen verzeichnen. In Summe besuchten rund 157.000 Personen das Museum, was einem Zuwachs von rund 13,5 Prozent im Vorjahresvergleich entspricht. Neben einem Ausbau der Auslastung von Kulturvermittlungsangeboten konnten Besucherzuwächse in zahlreichen Herkunftsmärkten wie etwa Korea verzeichnet werden. Diese Entwicklung ist auf eine laufende Betreuung der wichtigsten Herkunftsmärkte und der Großkunden, zahlreiche Kooperationen sowie ein umfassendes Angebot an Führungen und themenbezogenen Programmen zurückzuführen. Die Erlöse im Museumsshop konnten unter anderem durch den Ausbau von Eigenprodukten gesteigert werden.

Sonderausstellung Zauberflöte

Unter dem Titel „Die Zauberflöte. Eine Oper mit zwei Gesichtern“ präsentierte das Mozarthaus Vienna eine Sonderausstellung zu den scheinbar widersprüchlichen Welten, die in diesem populären Werk zusammenkommen: die Welt des

Wiener Volkstheaters mit ihren Märchen-, Zauber- und Maschinenopern und die Welt der Wiener Freimaurerei mit ihrer Faszination für die ägyptischen Mysterien. Diese Ausstellung war auch Gegenstand einer in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen durchgeführten Veranstaltung im Wiener Rathaus und des Konzertzyklus „Mozart Akademie“.

Spezielle Kinderprogramme

In Fortsetzung einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Konservatorium Wien Privatuniversität konnte erneut eine Produktion für die jungen BesucherInnen des Hauses umgesetzt werden. „Die Zauberflöte für Kinder“ brachte dem jungen Publikum in einer speziell adaptierten Aufführung Mozarts weltberühmte Oper näher. Mit einer Beteiligung von rund 400 Kindern beschäftigte sich der diesjährige Kreativwettbewerb für Kinder mit dem Thema „Rock Me Amadeus“. In Kooperation mit der Mozartgemeinde Wien wurde der Musikpreis „Wiener Flötenuhr“ an den italienischen Bassbariton Luca Pisaroni verliehen.

Falco und Mozart im Mozarthaus

Im Jubiläumsjahr 2016 wird sich eine Sonderausstellung des Archivs der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien unter dem Titel „Mozart im Mozarthaus. Highlights im Komponistenalltag“ Mozarts künstlerischem Leben und kompositorischem Schaffen während seiner Zeit im heutigen Mozarthaus Vienna widmen. Die Ausstellung „Rock Me Amadeus. The Story“ wird sich mit dem einzigartigen Erfolg dieses Welthits des österreichischen Musikers Falco beschäftigen.



Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien, Domgasse 5

Tel.: +43 (1) 512 17 91

Fax: +43 (1) 512 17 91-91

E-Mail: office@mozarthausvienna.at

Web: www.mozarthausvienna.at

 /mozarthausvienna

 /MozarthausVie

 /mozarthausvienna

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Vitek



WIEN-TICKET weiter auf Erfolgskurs

„Hohe Investitionen aus eigener Kraft sowie Hartnäckigkeit und Konsequenz sichern auch in Zukunft die erfolgreiche Entwicklung der WIEN-TICKET-Gruppe.“

Mag. Matthäus Zelenka

Die WIEN-TICKET-Gruppe entwickelte sich auch im Jahr 2015 äußerst positiv. In einem sehr kompetitiven Marktumfeld konnte die Gesamtleistung des Unternehmens weiter gesteigert werden.

GRATIS Mobile Ticket

2015 rollte WIEN-TICKET die Mobile Tickets aus. Und auch diese Option ist sowohl für EndkundInnen als auch VeranstalterInnen kostenlos. GRATIS Mobile Tickets ist nun – neben GRATIS print@home und GRATIS Hinterlegung – die dritte kostenlose Versandoption für EndkundInnen.

Eine neu implementierte Zutrittskontrolle ermöglicht VeranstalterInnen und Spielstätten eine effiziente und unkomplizierte elektronische Entwertung der Tickets.

Relaunch WIEN-TICKET.AT

Rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft wurde die WIEN-TICKET.AT-Seite Anfang September auf völlig neue Beine gestellt. Dank responsiven Designs, intelligenter Service-Features und eines komplett neuen Onlineshops konnten die Anzahl der NutzerInnen, der Transaktionen, der Umsatz und die Conversions substantiell gesteigert werden.

Bank Austria-Ticketing powered by WIEN-TICKET

Mitte des Jahres 2015 ging das neue im WIEN-TICKET-System implementierte Bank Austria-Ticketing planmäßig in den Live-Betrieb. Die Bank Austria wechselte vom Hauptmitbewerber zu WIEN-TICKET. Berechtigte Bank Austria-

KundInnen können nun vergünstigte Tickets zu tausenden Veranstaltungen nicht nur in den Bank Austria-Filialen, sondern auch online erwerben. Die Validierung der Berechtigung erfolgt dabei automatisch.

Ticket Krone powered by WIEN-TICKET

Auch die Krone wechselte zu WIEN-TICKET. Ein komplett neu entwickeltes ticket.krone.at-Portal und ein Ticket-Krone-Callcenter werden von WIEN-TICKET zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit den umfassenden Marketingmöglichkeiten der Kronen Zeitung ist dies eine weitere sehr schlagkräftige Plattform für VeranstalterInnen. Krone-LeserInnen profitieren außerdem von exklusiven Angeboten.

Erfolgreich mit neuen Vertriebsnetzwerken

Auch 2016 wird WIEN-TICKET den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Das mit Bank Austria und der Krone weiter ausgebauten Vertriebs- und Vermarktungsnetzwerk von WIEN-TICKET lässt die über WIEN-TICKET vertriebenen Veranstaltungen weiterwachsen.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2f

Tel.: +43 (1) 588 85-590

Fax: +43 (1) 588 85-550

E-Mail: office@wien-ticket.at

Web: www.wien-ticket.at

[f](#) /WienTicket, [t](#) /Wien_Ticket

[i](#) /wienticket

Geschäftsführung

Mag. Matthäus Zelenka

Aufsichtsrat

Gen.-Dir. Mag. Thomas Drozda
(Vorsitzender)

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (Stv.)

Dr. Kurt Gollowitz





Logistik und Mobilität

Im Mittelpunkt des Geschäftsbereichs Logistik und Mobilität steht der Hafen Wien mit seinem Projekt Landgewinnung und dem Ausbau zu einem wichtigen europäischen Logistik- und Umschlagknoten. Insgesamt konnten im Jahr 2015 Umsatzerlöse von rund EUR 170 Millionen erwirtschaftet werden.



mehr dynamik für die zukunft.



Hafen Wien-Gruppe

Seite 54

Wiencont

Seite 56

Wiener Donauraum

Seite 57

DDSG - Blue Danube

Seite 58

Flughafen Wien

Seite 59

Central Danube

Seite 60

TINA Vienna

Seite 61



Positives Jahr 2015 für den Hafen Wien

„Zum sehr guten Gesamtergebnis tragen die Hafentöchter in positiver Weise bei. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam den Wachstumskurs als internationale Logistikkreislauf in Zentraleuropa weiter festigen und ausbauen werden.“ Mag. Fritz Lehr, Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

Optimale Lage des Hafens Wien

Der Hafen Wien mit seiner perfekten Anbindung an die Verkehrswege Wasser, Schiene und Straße sowie mit seiner Lage an drei TEN-T-Korridoren ist heute nicht nur eine der wichtigsten und größten Güterdrehscheiben Mitteleuropas, sondern auch einer der wichtigsten Binnenhäfen an der Donau. Vom Zentrum Wien ist der Hafen Wien nur wenige Autominuten entfernt. Er liegt aber dennoch mit seinen trimodalen Umschlagsmöglichkeiten (Schiff, Straße, Bahn) im Herzen der Stadt. Auch der Flughafen Wien-Schwechat befindet sich in unmittelbarer Nähe. Der große Lagerbereich am Hafen-Gelände liegt optimal zwischen der A 23 Südosttangente und der A 4 Ost Autobahn.

Nach den beiden Rekordjahren 2013 und 2014 weist die Hafens Wien Gruppe im Jahr 2015 wieder ein gutes Ergebnis derselben Größenordnung aus.

Wirtschaftsstandort Hafen Wien wächst weiter

Als wichtiger Wirtschaftsstandort hat der Hafen Wien im Jahr 2015 aufgerüstet und nachhaltige Investitionen getätigt. Bei diesen Maßnahmen standen die Errichtung des Schwergutzentrums Albern, die weitere Aufschüttung des Hafenbeckens Freudenau sowie der neue Hafemobilkran am Standort Freudenau besonders im Fokus.

Zur Erschließung neuer Betriebsflächen wurde die zweite Phase der Landgewinnung im Hafen Freudenau gegen Ende des Jahres 2015 abgeschlossen. Dabei wurde das Hafenbecken durch Aufschüttung um rund 20 Prozent verkleinert. Es stehen nun insgesamt 70.000 Quadratmeter mehr an Fläche zur Verfügung. Auf diesen neu geschaffenen Flächen können in der Folge neue Anlagen für den Warenum-



Wiener Hafens Management GmbH (WHM)
1023 Wien, Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16-0
Fax: +43 (1) 727 16-200
E-Mail: office@hafenswien.com
Web: www.hafenswien.com

Geschäftsführung
Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer
(seit 1. 1. 2016)
Mag.ª Karin Zipperer, MBA
(bis 31. 12. 2015)

Aufsichtsrat
Bereichsdirektor SR Mag. Karl Pauer
(Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (1. Stv.)

ÖAR Gerhard Kammerer
(1. Stellvertreter) (bis 9. 6. 2015)
Mag. (FH) Erich Zach
(2. Stellvertreter) (seit 17. 6. 2015)
Dipl.-Ing.ª Andrea Faast
Mag.ª Katharina Kammerer
Planungsdirektor Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter
Ing. Gerhard Schmid
Vorst.-Dir. Dr. Martin Simhandl

Arbeitnehmervertretung
Patrick Degiampietro
Robert Fabro
Anton Hagl (bis 18. 2. 2016)
Michael Pistracher (seit 18.2.2016)
Silvia Riegler



schlag errichtet werden. So kann der Hafen Wien 2016 neue Geschäftsflächen für das Containergeschäft und für die Lager anbieten, ohne dabei den Schiffumschlag einzuschränken.

Nachfrage im Bereich Schwerlast steigend

Ein zweites großes Investitionsprojekt, das Mitte 2015 abgeschlossen wurde, dient der Ankurbelung des High & Heavy-Geschäftes: In Albern wurde in Kooperation mit einem großen heimischen Umschlagsspezialisten ein 4.000 Quadratmeter großes Schwergutzentrum errichtet, in dem Güter bis 450 Tonnen im Regelbetrieb umgeschlagen werden können. Schwerlast ist ein immer wichtiger werdendes Thema, die Nachfrage der KundInnen ist progressiv, da die Industrieanlagen immer größer dimensioniert werden. Dabei stößt die Straßeninfrastruktur oft an ihre Grenzen, hier ist der Transport über den Wasserweg die optimale Transportlösung.

Vielseitig einsetzbarer neuer Hafenkran

Auch die Inbetriebnahme des neuen Hafemobilkrans für den trimodalen Umschlag am Standort Freudenu samt der Errichtung der dafür notwendigen Betriebsfläche stärkt die Rolle des Hafens Wien als eines der wichtigsten Umschlagzentren Mitteleuropas erheblich. Der neue Kran ist 55 Meter hoch und 240 Tonnen schwer und hebt Güter bis zu einem Gewicht von 84 Tonnen. Trotz seiner beeindruckenden Maße ist das „Kraftbündel“ überraschend mobil. Der Kran kann auf dem Areal am Kai bewegt und so in die für den jeweiligen Verladezweck optimale Position gebracht werden. Vom Container über riesige Metall-Stückgüter bis hin zum Schüttgut in Bigbags ist der mobile Hafenkran universell einsetzbar.

GMP+ Zertifizierung erlangt

Im Frühjahr 2015 hat der Hafen Wien die internationale Futtermittelzertifizierung nach GMP+ B3 erhalten, um sei-

ne Wettbewerbsfähigkeit im Umschlags- und Lagerbereich weiter zu stärken. GMP+ ist ein internationaler Standard, der alle notwendigen Maßnahmen für Futtermittel festlegt: vom Kauf über den Transport und die Verarbeitung bis zur Verfütterung. Insgesamt sechs Boxen mit mehr als 7.000 Kubikmeter Fassungsvermögen in der Rohstoffhalle 1 am Standort Freudenu stehen für Schüttgut zu Verfügung. Dort können Weizen, Gerste, Sonnenblumenkerne, Soja und andere tierische Futtermittel nach den umfangreichen Richtlinien der nun verliehenen GMP+ Zertifizierung gelagert werden. Durch den Erhalt des GMP+ Zertifikats ist es dem Hafen Wien 2016 möglich, potenzielle Aufträge durchzuführen, die diesen Richtlinien entsprechen müssen.



Wiener Hafen, GmbH & Co KG
(WHG), Wiener Hafen und Lager
Ausbau- und Vermögensverwaltung
GmbH & Co KG (WHV)
1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16-0
Fax: +43 (1) 727 16-200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com





WienCont punktet mit Kundenorientierung

„2016 wird ein Jahr voller Herausforderungen: Verschärfte Wettbewerbsbedingungen erfordern zusätzliche Effizienzsteigerungen innerhalb der einzelnen Betriebsabläufe. Spannende Anforderungen, denen wir uns mit großem Enthusiasmus stellen werden.“ Robert Groß, MBA, Mag. Georg Wurz

Trotz internationalen Wachstumsrückgangs stabiles Ergebnis

Nicht nur der Wachstumseinbruch in China, sondern auch die Russlandkrise beeinflussen die internationalen Warenströme und führen so zu einem generellen Rückgang im Bereich des multimodalen Verkehrs. Dennoch konnte die WienCont – das multimodale Umschlagsterminal in Wien – die Umschlagsmengen im Wesentlichen halten, was nicht zuletzt auf das kundenorientierte Service zurückzuführen ist.

Kapazitätssteigerung durch Hafeneckenverlandung

Die sukzessive Fertigstellung der Verlandung eines Teilbereiches des Hafeneckens am Hafen Freudenaus ermöglicht eine Kapazitätssteigerung um zusätzliche 35.000 Quadratmeter und bietet den KundInnen damit zukünftig erheblich mehr Stellflächen.

Weitere IT-Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung

Im Jahr 2015 erfolgte der Startschuss zur Entwicklung eines umfassenden, speziell auf den Terminal zugeschnit-

tenen Terminal-Operating-Management-Programms, das zukünftig die Abwicklung der Lkw-Abfertigung um ein Vielfaches effizienter gestalten wird und damit eine enorme Zeit- beziehungsweise Kostenersparnis für die KundInnen garantieren wird.

Internationale Messeauftritte zur Stärkung des Standorts

Die Teilnahme als Ausstellerin an Logistikkonferenzen in Hamburg, München und Istanbul diente als zusätzliche Marketingmaßnahme zur Stärkung des Standorts Wien.

Ziel war es, die WienCont erneut als optimale Drehscheibe für die Abwicklung von Ganzzugsverkehren zu den wichtigsten Seehäfen beziehungsweise jenen kontinentalen Verkehrsknotenpunkten, die eine Anbindung an die bedeutendsten intermodalen Logistikzentren gewährleisten, zu präsentieren. Bestehende Kundenkontakte konnten vertieft und potenzielle KundInnen für neue Projekte gewonnen werden.

2016: zusätzliche Effizienzsteigerung durch Zentralisierung des Terminals

Die bislang bestehenden Stellflächen (Terminal I, II und III) werden im Jahr 2016 auf zwei große Bereiche zusammengeführt: Terminal I wird wie gehabt das Kran-Schiene-Kran-Geschäft abwickeln. Der dezentral gelegene Terminal III wird aufgegeben. Terminal II wird um die verlandeten Flächen erweitert und dadurch wesentlich effizienter, weil er flächenkompakter weiterhin mit Staplern bedient werden kann. Damit werden Wege verkürzt und durch die daraus resultierende Zeitersparnis Kosten reduziert.



Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien,
Freudenauer Hafestraße 12
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com

Geschäftsführung

Robert Groß, MBA
Mag. Georg Wurz

Aufsichtsrat

Mag. Friedrich Lehr, MBA
(Vorsitzender seit 6. 4. 2016)
Mag.ª Karin Zipperer, MBA
(Vorsitzende) (bis 31. 12. 2015)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (1. Stv.)
Dir. Lars Hedderich (2. Stv.)
Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer
(seit 6. 4. 2016)

Arbeitnehmervertretung

Doris Gehri
Thomas Heindl



Neu gestalteter Personenhafen für Wien

„2015 war ein Rekordjahr. Es ist uns gelungen, alle großen SchifffahrtsanbieterInnen mittelfristig an die Wiener Donauraum zu binden.“

Dr. Ronald Schrems, Mag. Michael Rapberger

Die große Anzahl an TouristInnen, die mit den Personenschiffen nach Wien kommt, erhält im Schifffahrtszentrum bei der Reichsbrücke ihre ersten Eindrücke von der Stadt. Durch die Neugestaltung gibt es nun ein attraktives Tor nach Wien, das sich auch im internationalen Vergleich sehen lassen kann. Innerhalb von zwölf Monaten hat die Wiener Donauraum GmbH das Areal rund um den Personenhafen neu gestaltet und die Infrastruktur zur Versorgung der Kreuzfahrt- und Ausflugsschiffe erweitert und hochgerüstet. Investitionen in Höhe von rund EUR 7 Millionen wurden getätigt.

Feierliche Eröffnung des neuen „Tors nach Wien“ am Kai

Am 25. August wurde der neue Personenhafen eröffnet. Anwesend waren nicht nur VertreterInnen der Stadt Wien und der Wien Holding, sondern vor allem auch Verantwortliche der großen Binnenreedereien Europas.

Im Rahmen der Feierlichkeiten hatte die Bevölkerung bei mehreren kostenlosen Schnupperfahrten mit der MS Admiral Tegetthoff der DDSG Blue Danube sowie dem Twin City Liner die Gelegenheit, „Seeluft“ zu schnuppern und das Hafenflair am Kai kennenzulernen. Fast 900 Gäste konnten an Bord der Schiffe begrüßt werden.

Hochgerüstet für weiteres Wachstum

Auf einer Länge von mehr als einem Kilometer befinden sich beim Schifffahrtszentrum nun zwölf Anlegestellen und Pontons für die großen Donaukreuzer und Ausflugsschiffe. Insgesamt bietet das Schifffahrtszentrum Platz für 36 große Kabinenschiffe, die gleichzeitig vor Anker gehen und versorgt werden können. Als einziger Personenhafen an der Donau befindet sich auf dem Areal zudem ein Schiffsversorgungsun-

ternehmen, dessen SpezialistInnen so gut wie alle Herausforderungen auch im Bereich der Schiffstechnik meistern.

Ein intelligentes Verkehrskonzept gewährleistet den reibungslosen Ablauf des Zu- und Abtransportes von über 350.000 TouristInnen jährlich. Die Infrastruktur (Kanalisation, Wasserversorgung, WLAN) wurde erneuert und fast ein Drittel der Hafenumflächen wurde von Beton- in Grünflächen umgewandelt.

In Zukunft ein neuer Hotspot in Wien

Die Funktion des Personenhafens besteht neben der Dienstleistung für Reedereien und TouristInnen auch im Angebot von Aufenthaltsorten für die Bevölkerung Wiens. Die Lände soll ein beliebter und belebter Teil der Stadt werden, ein Ort für interessante Begegnungen mit attraktiver Gastronomie.

2015 wurde die Basis für diese Belebung geschaffen, weitere Schritte, wie Ansiedlung von Dienstleistungen, werden in den kommenden Jahren gesetzt werden.

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

1020 Wien,
Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-200
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung

Dr. Ronald Schrems
Mag. Michael Rapberger





Mit moderner Flotte voll auf Kurs

„Wir freuen uns über eine erfolgreiche Saison 2015 und sehen die Sinnhaftigkeit unserer Investitionen in eine moderne Flotte bestätigt.“ Ing. Rudolf Mutz, Wolfgang Hanreich

Frisches Erscheinungsbild

Die MS Admiral Tegetthoff erhielt ein dynamisches Außen- design und moderne Loungemöbel am Freideck. Der Look der MS Wien wurde ebenfalls angeglichen.

Zeitgleich erfolgte die Revitalisierung des Hauptverkaufsbü- ros am Handelskai: Ein helles Eingangsportale sowie ein moder- ner Verkaufsraum im Corporate Design der DDSG bieten den KundInnen nun ein ideales Einkaufserlebnis. Für mobile Kundenberatung und Einsätze auf Messen wurde ein klima- neutrales Lastenfahrrad angeschafft. Auch die Verkaufsstel- len in der Wachau wurden an die aktuelle Bildsprache ange- passt und durch ein neues Verkaufsfahrzeug ergänzt.

Steigende Gästezahlen

Die optimale Vorbereitung auf die Schifffahrtssaison ge- meinsam mit einer hervorragenden Wetterlage und leicht steigenden Gästeankünften in ganz Österreich ermögli- chen der DDSG eine stabile Saison mit steigenden Passagier- zahlen.

Die einträgliche Linienschifffahrt in Wien und der Wachau profitierte davon mit einem Umsatzplus von rund 10 Prozent

zum Vorjahr. Im Ergebnis spiegelte sich auch die profitable Kooperation mit Vienna Sightseeing und Big Bus wider.

DDSG auch medial stark präsent

Die DDSG startete mit internationaler Beachtung ins Jahr 2015 – die MS Blue Danube diente als Kulisse für den Pau- senfilm zum Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker. Die DDSG etablierte neue Themenschifffahrten mit Fokus auf jüngeres Publikum und hochwertiges Angebot. Des Wei- teren erprobte sie erfolgreich neue Kooperationen wie mit dem ORF Radio Wien Sommerfest, bei dem die neu gestal- tete MS Admiral Tegetthoff dem breiten Publikum in Wien vorgestellt werden konnte.

Im Charterbereich erfreuten sich aufgrund der neu gestal- teten Flotte Hochzeiten an Bord und exklusive Firmen- events steigender Beliebtheit. Die erstklassige Ausbildung der MitarbeiterInnen wurde nach außen hin sichtbar durch die Verleihung des Qualitätssiegels „Top-Lehrbetrieb“ der Wirtschaftskammer sowie des „amaZONE Award“ für Frauen in technischen Berufen.

MS Dürnstein in der Wachau

2016 wird die MS Prinz Eugen neu gestaltet und als MS Dürnstein in der Wachau in den Dienst gestellt. Die Fuß- ball-EM sowie die Olympischen Spiele werden erfahrungsgemäß die Auslastung der Schiffe beeinträchtigen. Die Sicherheitslage begünstigt Gästeankünfte aus dem Inland. Die Tourismusstatistiken bestätigen dies und weisen ferner auf Gäste hin, die kürzer übernachten und Wert auf höherwertige Quartiere und Erlebnisse legen. Das Portfolio der DDSG wird darauf mit speziellen Themenfahrten sowie Wohlfühlatmosfera auf den Schiffen vorbereitet sein.



DDSG - BLUE DANUBE SCHIFF- FAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265

Tel.: +43 (1) 588 80-0

Fax: +43 (1) 588 80-440

E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at

Web: www.ddsg-blue-danube.at

f /ddsg.blue.danube

📱 /ddsgbluedanube

Geschäftsführung

Wolfgang Hanreich

Ing. Rudolf Mutz

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Harald Nogrased

(Vorsitzender)

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke

(Stellvertreter)

Mag. Wolfgang Hassler

Mag. Helmut Richter



Im Rekordjahr zum 4-Star Airport

„2015 war ein erfolgreiches Jahr: Wir verzeichnen einen neuen Passagierrekord und zählen mit dem 4-Star Prädikat zu den Top Airports in Europa.“ Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner

Höchstes Passagieraufkommen in der Geschichte

2015 war ein erfolgreiches Jahr für die Flughafen Wien AG: Mit über 22,8 Millionen Reisenden, 1,3 % mehr als im Vorjahr, verzeichnete der Wiener Airport das höchste Passagieraufkommen seiner Geschichte. Der Umsatz stieg um 3,8 % auf EUR 654,4 Millionen, das EBITDA um 10,0 % auf EUR 275,2 Millionen und das Nettoergebnis (nach nicht beherrschenden Anteilen) konnte mit einem Zuwachs von 21,8 % auf EUR 100,4 Millionen deutlich verbessert werden.

75 Fluglinien, 181 Destinationen, 73 Länder

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurde der Flughafen Wien von 75 Fluglinien regelmäßig angefliegen, die 181 Destinationen in 73 Ländern bedienen. Dabei hat sich der Langstreckenverkehr mit einem Passagierwachstum von 9 % nach Nordamerika, mit 8,2 % in den Nahen und Mittleren Osten und mit 3,8 % in den Fernen Osten besonders gut entwickelt. Neu hinzugekommen sind die Destinationen Miami, Mauritius und Colombo, sowie Frequenzaufstockungen nach Newark durch Austrian Airlines und viele weitere Flugangebote verschiedener Airlines. Das höchste Passagieraufkommen ab Wien verzeichnete die Destination Frankfurt, gefolgt von London und Zürich. Leicht zurückgegangen sind die Gesamtanzahl der Starts und Landungen mit minus 1,7 % und die Sitzplatzauslastung um 0,7 Prozentpunkte auf 74,3 %. Auch das Frachtaufkommen entwickelte sich im Jahr 2015 rückläufig und sank um 1,8 % auf 272.575 Tonnen. Für 2016

erwartet der Flughafen Wien ein leichtes Wachstum beim Passagieraufkommen und eine stabile Entwicklung bei den Flugbewegungen.

Flughafen Wien ist 4-Star Airport

Der Flughafen Wien setzt laufend neue Maßnahmen, um PassagierInnen mehr Servicequalität bieten zu können. Dass diese Strategie international anerkannt wird, zeigt das Prädikat „4-Star Airport“, das dem Flughafen Wien im Jahr 2015 vom renommierten Marktforschungsinstitut Skytrax verliehen wurde. Bewertet wurden dabei vor allem die Servicequalität gegenüber PassagierInnen, die Shopping- und Gastronomieangebote und die Terminal- und Standortqualität. Mit dem begehrten Gütesiegel reihte sich der Wiener Airport in die illustre Riege von zehn 4-Star-Airports in Europa ein, darunter die Flughäfen Amsterdam-Schiphol, Frankfurt, London-Heathrow und Zürich. Nach der im Frühjahr 2015 erhaltenen Auszeichnung für den „Best Airport Staff Europe“ war das 4-Sterne-Gütesiegel bereits die zweite Skytrax-Anerkennung für den Flughafen Wien im vergangenen Jahr. Für die Barrierefreiheit am Standort wurde der Flughafen Wien im Jahr 2015 mit dem Beryll-Award ausgezeichnet.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com
f /flughafenwien-viennaairport

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat:

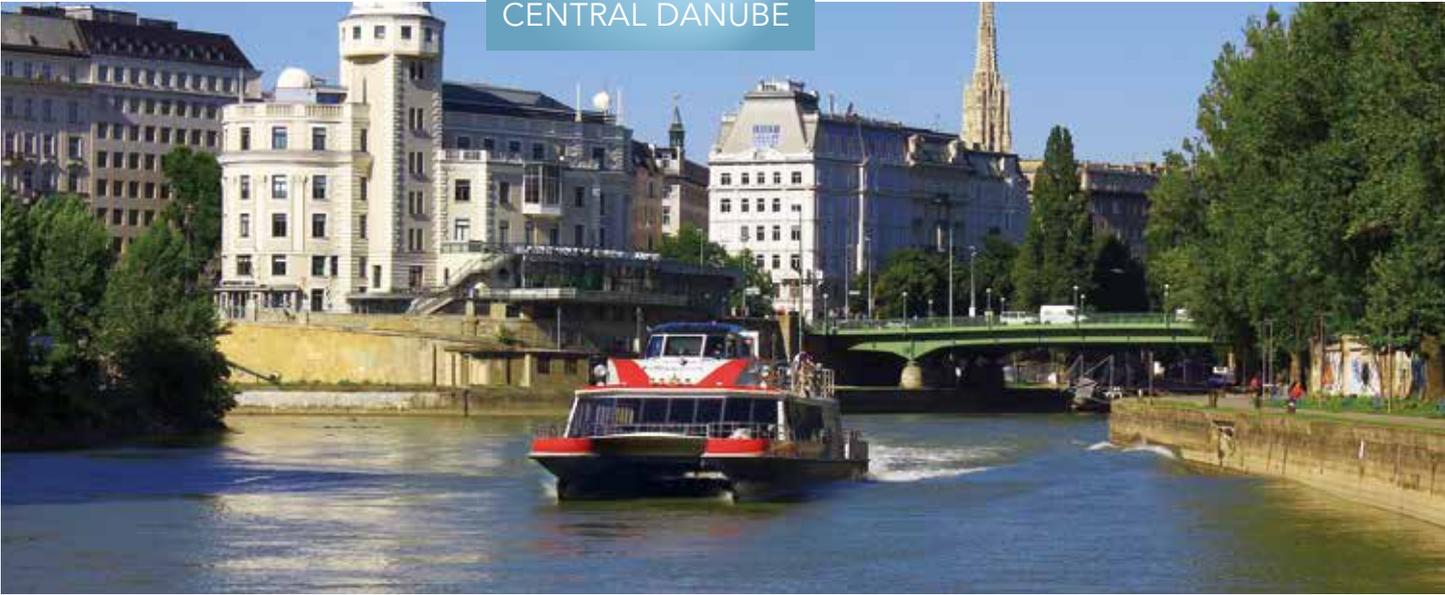
Ing. Ewald Kirschner
(Vorsitzender)
Mag. Erwin Hameseder
(1. Stellvertreter)
Dr. Wolfgang Rutenstorfer
(2. Stellvertreter)
Dr.ⁱⁿ Gabriele Domschitz
Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner
Dr. Burkhard Hofer
Mag. Robert Lasshofer

Dipl.-Ing. Herbert Paierl
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Mag. Gerhard Starsich

Arbeitnehmervertretung

Thomas Schäffer
(Vorsitzender)
Herbert Frank
Thomas Faulhuber
Michael Straßegger
Heinz Strauby





Herausragende Saison für den Twin City Liner

„2015 war eines der besten Jahre in der Geschichte des Unternehmens! Wir sind stolz auf das Erreichte im ersten gemeinsamen Jahr, auch weil wir das Unternehmen durch gezielte Maßnahmen fit für die Zukunft gemacht haben.“ Dr. Andreas Hopf, Dr. Gerd Krämer

Herausragende Saison für den Twin City Liner

Trotz eines schlankeren Fahrplans ist es gelungen, über 10.000 PassagierInnen mehr zu transportieren als 2014. Durch eine nachhaltige Kostenreduktion und durch das Plus an Gästen konnte ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt werden. 2015 wurden auch die Weichen für die Zukunft gestellt: Ab der Saison 2016 wird es in Bratislava eine neue, hochmoderne Anlegestelle geben, diese befindet sich direkt bei der „Nový most“, der neuen Brücke. Mit einem attraktiven und zeitgemäßen Ticketingportal wird es künftig noch einfacher, „Twinny-Tickets“ online zu erwerben und gleich zuhause auszudrucken.

Energieeffizienz stellt die Weichen für die Zukunft

Der positive Trend setzt sich auch in der Sparte „Energieeffizienz“ fort. Durch die Konzeption ausgeklügelter LED-Beleuchtungssysteme und durch die Akquisition zusätzlicher Großaufträge in Verbindung mit langfristigen Serviceverträgen und attraktiven Finanzierungsmodellen konnte ebenso ein sehr erfreuliches Ergebnis erreicht werden. Auch die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios (Messen von Ener-

gieverbräuchen) durch Übernahme einer Gesellschaft erwies sich bereits im ersten Betriebsjahr als richtig und trägt zu der positiven Entwicklung nachhaltig bei.

Alles neu – die Twin City Liner-Erlebniskarte

Die viele Jahre erfolgreiche Erlebniskarte mycentrope.com wurde 2015 auf Angebote und Dienstleistungen rund um den Twin City Liner fokussiert. Damit entstand mit dem Twin City Liner und der Erlebniskarte ein besonders reizvolles Paar, das auch 2016 sowohl im B2B- als auch im B2C-Verkauf punkten möchte.

Für die KarteninhaberInnen gibt es für die gesamte Schiffsaison in Wien und Bratislava rund 30 attraktive Vergünstigungen. Neben etlichen neuen PartnerInnen sind auch wieder die Wien Holding-Kulturbetriebe wie das Mozarthaus Vienna, das Kunst Haus Wien und die Vereinigten Bühnen Wien mit an Bord.

Zusätzlich wurden im Jahr 2015 neu initiierte Projekte im Energie- und Schiffsbereich vorangetrieben und damit die Grundlage für die zeitnahe Umsetzung geschaffen.

Jubiläumssaison mit tollen Angeboten

Im Jahr 2016 fahren die beiden Donauboliden in ihre Jubiläumssaison. Genau vor zehn Jahren, im Jahr 2006, hieß es zum ersten Mal „Leinen los“ bei der Jungfernfahrt des Twin City Liners auf der Donau.

Neu im Jahr 2016 ist der „Super-Dienstag“, bei dem SeniorInnen (ab 60 Jahren), Studierende und Personen mit besonderen Bedürfnissen erstmals während der gesamten Saison jeden Dienstag 50 Prozent Ermäßigung erhalten.



Central Danube Region Marketing und Development GmbH Geschäftsführung

1020 Wien, Handelskai 265

Tel.: +43 (1) 727 10-301

Fax: +43 (1) 727 10-290

E-Mail: office@centraldanube.at

Web: www.centraldanube.at

f /twincityliner

t /twincityliner

Dr. Gerd Krämer

Dr. Andreas Hopf



Smart City – gesamtheitlich und nachhaltig

„Unser Ziel ist es, die Smart City Wien näher an die BürgerInnen und Unternehmen zu bringen und einen Austausch durch Partizipation und Kooperation zu fördern. Nur so können die Ziele umgesetzt und soziale Inklusion auf allen Ebenen erreicht werden.“ Dr. Claus Hofer

Die Smart City Wien Rahmenstrategie wurde 2014 im Gemeinderat beschlossen. Seither wurden zahlreiche Initiativen und Projekte zur Erreichung der gesetzten Ziele gestartet. Die Smart City Wien Agentur und das Energy Center Wien bieten Unterstützung im Governance-Prozess, im Monitoring der Rahmenstrategie und in der Umsetzung von Projekten in unterschiedlichen Themenbereichen.

Viele erfolgreiche Projekte in Umsetzung

Das Projekt „Aspern.mobil“, in dem ein Entwurf für ein urbanes Mobilitätslabor erarbeitet wird, wurde 2015 ebenso gemeinsam mit PartnerInnen gestartet wie das EU-Projekt „Urban Learning“, in dem sich Stadtverwaltungen großer europäischer Städte zur Integration von Energie- und Stadtplanung austauschen. Das Forschungsprojekt „Optihubs“ zur Optimierung von Logistikprozessen am Hafen Wien wurde weitergeführt. IMPALA (Intermodale Knotenpunkte als Urbane Logistikzentren) und PUMAS (Planning Sustainable Regional-Urban Mobility in the Alpine Space) wurden 2015 erfolgreich abgeschlossen. Weiters unterstützte TINA Vienna die Stadt Wien bei der erfolgreichen Einreichung des EU-Leuchtturmprojekts „Smarter Together“ – zur pilothaften Umsetzung des Smart City Konzepts in Simmering-Geiselberg.

Kooperationen und Vernetzung

TINA Vienna setzte Kooperationen mit den Wiener Volkshochschulen, der Wirtschaftsagentur, den Wiener Stadtwerken und der Mobilitätsagentur sowie dem österreichweiten klimaaktiv-Programm fort. Weiters unterstützte sie den ORF und die ASFINAG bei der Umsetzung konkreter Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und Mobilität. Im Rahmen der von TINA Vienna koordinierten DigitalCity.Wien-Initiative wurde die Vernetzung

im IKT-Bereich gefördert, unter anderem mit einem Aktionstag im Rahmen des Wiener Forschungsfests. Auch viele weitere Veranstaltungen wurden (mit-)organisiert, beispielsweise ein Smart-City-Wien-Forum zum Thema Partizipation. Als Repräsentantin der Smart City Wien war TINA Vienna auch 2015 auf verschiedenen Konferenzen und Veranstaltungen vertreten und betreute internationale Delegationen. Im Netzwerk DonauHanse fanden 2015 CUPA-Workshops in Tartu (Estland) und Danzig (Polen) statt. Auch im Rahmen der ARGE Donauländer sowie des Best Practices Hub-Wien von UN-Habitat vertrat TINA Vienna die Stadt Wien.

Umsetzung der Smart City Rahmenstrategie

Auch 2016 steht für TINA Vienna die Umsetzung der Smart City Rahmenstrategie in Form von Projekten, Kooperationen mit Unternehmen sowie internationaler Vernetzung und Know-how-Austausch im Vordergrund. Einen Beitrag dazu leisten sowohl das neue Programm „CapaCity“ als auch Projekte in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität, Energie und IKT, welche auf Ressourcenschonung, Innovation und die Verbesserung der Lebensqualität setzen.

TINA Vienna GmbH

1090 Wien, Liechtensteinstraße 12
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@tinavienna.at
Web: www.tinavienna.at

Geschäftsführung

Dr. Claus Hofer

Aufsichtsrat

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender)

Planungsdirektor Dipl.-Ing.

Thomas Madreiter (Stellvertreter)
Ing. Georg Lammel
Mag.ª Sigríd Semlitsch
Dr. Günther Smutny
Mag. Bernd Vogl

Arbeitnehmervertretung

Mag.ª (FH) Birgit Ginzler
Matthias Watzak-Helmer, MSc





Umweltmanagement

Wien gilt weltweit als Umweltmusterstadt. In der ebswien hauptkläranlage werden die gesamten Abwässer der Stadt Wien mechanisch-biologisch gereinigt. Auch im Jahr 2015 betrug die Reinigungsleistung mehr als 99 Prozent. Die Verwaltung der ebswien hauptkläranlage durch die Wien Holding wurde mit 1. April 2016 beendet.



mehr.
weitblick
für die umwelt.



Ökologie und Energieoptimierung im Fokus

„Wir bauen Zukunft. Mit unserem innovativen Projekt E_OS machen wir die Hauptkläranlage ab 2020 zum Öko-Kraftwerk.“ Ing. Christian Gantner

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.

Die ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. betreibt im Auftrag der Stadt Wien die Hauptkläranlage in Simmering. Die betriebswirtschaftliche Grundlage bildet der mit der Stadt abgeschlossene Vertrag über die Betriebsführung der Hauptkläranlage, der die Bedeckung der betrieblichen Aufwendungen sichert. Die ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. ist mit 99 Prozent an der ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG beteiligt.

Schwerpunkte 2015

Die Hauptaufgabe der ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. lag auch im Jahr 2015 in der mechanisch-biologischen Reinigung der gesamten Wiener Abwässer. Pro Sekunde gelangten mehr als 6.400 Liter Abwasser in die Anlage. Ihre mittlere Reinigungsleistung lag bei 99 Prozent (bezogen auf die biologische Schmutzfracht) und übertraf den gesetzlich geforderten Wert von 95 Prozent damit deutlich. Pro Tag

wurden mehr als 113.000 Kilogramm Schmutzstoffe aus dem Abwasser entfernt, die eine erhebliche ökologische und hygienische Belastung für die Donau darstellen würden. Dank des Einsatzes der mehr als 160 MitarbeiterInnen der Hauptkläranlage verlässt die Donau Wien in derselben guten Qualität, in der sie in die Stadt gekommen ist.

E_OS: Kläranlage wird zum Öko-Kraftwerk

Zur Reinigung des Abwassers nach dem Stand der Technik verbraucht die Hauptkläranlage rund ein Prozent des gesamten Wiener Strombedarfs. Durch Effizienzsteigerungen und das Projekt „SternE – Strom aus erneuerbarer Energie“ konnte der Energieeinsatz bereits um elf Prozent reduziert bzw. ersetzt werden. E_OS, kurz für „Energie_Optimierung Schlammbehandlung“, heißt das bedeutendste Projekt der ebswien hauptkläranlage im Energiebereich. Klärschlamm bleibt in erheblichen Mengen als „Restprodukt“ des Abwasserreinigungsprozesses übrig. Im Werk Simmeringer



**ebswien hauptkläranlage
Ges.m.b.H.**
1110 Wien,
11. Haidequerstraße 7
Tel.: +43 (1) 760 99-0
Fax: +43 (1) 760 99-5800
E-Mail: info@ebswien.at
Web: www.ebswien.at

Geschäftsführung
Gen.-Dir Ing. Christian Gantner

Aufsichtsrat
Gerhard Mörzl
(Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Andreas Ilmer
(1. Stellvertreter)

Michaela Schatz
(2. Stellvertreterin)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dipl.-Ing. Gerhard Fida
Mag.^a Ulrike Löschl
Dipl.-Ing. Günther Schmalzer

Arbeitnehmervertretung
Alexander Bögl
Martin Brodtrager
Petra Piesel
Dipl.-Ing. Dr. Gerald Wandl



Haide der Wien Energie entsteht daraus derzeit bei der thermischen Verwertung Fernwärme. In Zukunft wird der Klärschlamm direkt auf dem Gelände der Hauptkläranlage zur Energieproduktion genutzt: Das in sechs jeweils 30 Meter hohen Faulbehältern daraus entstehende Klärgas wird in Blockheizkraftwerken in Strom und Wärme umgewandelt werden.

Im April 2015 erfolgte die Grundsteinlegung für E_OS durch Bürgermeister Michael Häupl und Umweltstadträtin Ulli Sima. Die Umsetzung des Projekts erfolgt bei laufendem Betrieb der Kläranlage, was erhebliche Herausforderungen für Planung und Betrieb mit sich bringt. Die Reinvestition in die Vorklärung und die erste biologische Reinigungsstufe sowie der Neubau der Schlammbehandlungsanlage sind in vier Bauabschnitte gegliedert. Auf den Abriss erster Beckengruppen erfolgt direkt ihre Neuerrichtung und anschließende Inbetriebnahme, bevor die nächste „alte“ Beckengruppe abgerissen werden kann. Daraus ergibt sich die Bauzeit von mehr als fünf Jahren. Das ausgeklügelte Projektkonzept sorgt dafür, dass die gesetzlichen Anforderungen an die Qualität der Abwasserreinigung in Wien während der gesamten Bauphase garantiert sind.

E_OS – größte Teile gehen ab Herbst 2016 in Betrieb

Das Projekt E_OS steht auch im Jahr 2016 im Fokus der ebswien hauptkläranlage: Im Herbst werden bereits große Teile der neu errichteten Vorklärung in Betrieb genommen.

ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG

Die wichtigste Aufgabe der ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG ist der Betrieb der städtischen Wasenmeisterei. Sie ist vertraglich verpflichtet, für das Land Wien die Sammlung und Entsorgung von Abfällen tierischer Herkunft durchzuführen. Insbesondere im Seuchenfall sind die im Katastrophenplan des Landes Wien geregelten Maßnahmen einzuleiten, die seuchensichere Entsorgung ist zu gewährleisten. Im Jahr 2015 wurden 3.444 Tonnen Abfälle tierischer Herkunft abgeholt und der Burgenländischen Tierkörperverwertungsgesellschaft (BTKV) zur weiteren Verarbeitung übergeben.

Die ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG ist nach EMAS validiert. Im Jahr 2015 legte das Unternehmen seine aktualisierte Umwelterklärung vor.

Das Wiener Tierkrematorium wird von den WienerInnen weiterhin sehr gut angenommen, mehr als 1.400 TierfreundInnen verabschiedeten sich im Jahr 2015 in würdiger Atmosphäre von ihren Haustieren.

**ebswien tierservice Ges.m.b.H.
Nfg KG**
1110 Wien,
Alberner Hafenzufahrtsstraße 8
Tel.: +43 (1) 767 61 76
Fax: +43 (1) 767 61 76-17
E-Mail: office@ebswien.at
Web: www.ebswien.at

Geschäftsführung
ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.
als Komplementär

ebswien wiener wassertechnologie & infrastruktur Ges.m.b.H.
1110 Wien, 11. Haidequerstraße 7
Tel.: +43 (1) 760 99-0
Fax: +43 (1) 760 99-5800
E-Mail: info@ebswien.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Franz Klager

**Wiental Sammelkanal
Gesellschaft m.b.H.**
3011 Untertullnerbach, An der
Stadlhütte 23
Tel.: +43 (2231) 623 60

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Hans Sailer
Mag. Raimund Paschinger





Medien und Service

Der Geschäftsbereich Medien ist ein wichtiger Wachstumsbereich im Konzern. Durch den Ausbau der Reichweite sowie mit neuen Sendungsformaten will die WH Medien künftig ein neues und größeres Publikum erreichen. Angepasst an das Nutzungsverhalten der heutigen ZuseherInnen sind die Inhalte sowohl im Kabelnetz als auch online nutzbar.



mehr
v  **iefalt**
ist programm.

WH Medien

Seite 68

W24 Produktion

Seite 69

WH-Interactive

Seite 70

WH IT Services

Seite 71

EU-Förderagentur

Seite 72

EuroVienna

Seite 73



Regional, medial, digital

„Die WH Medien-Gruppe ist mit dem Standbein Eurocomm jetzt sehr breit und international aufgestellt, so können wir weitere Synergien und Know-how-Effekte realisieren.“

Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber

Erweiterung auf Auslandsmärkte mit der Eurocomm

Das Jahr 2015 war ein sehr gutes für die WH Medien Gruppe. Die operative Tätigkeit wurde auf acht Auslandsmärkte erweitert. Die Stadt Wien hat das Tochterunternehmen Eurocomm-PR GmbH mit der Betreuung von Auslandsbüros in Budapest, Prag, Laibach, Krakau, Zagreb, Belgrad, Sofia und Sarajevo beauftragt. Damit zählen rund 40 neue MitarbeiterInnen zur Gruppe und steigern die Gesamtbelegschaft auf über 130 ExpertInnen.

Das 2011 gesetzte Ziel, im Jahr 2015 die Umsatzmillion bei den Werbeeinnahmen von W24 zu erreichen, konnte mit rund EUR 1,2 Millionen mehr als erreicht werden. Dazu haben ein konsequenter Vertrieb, eine intelligente Programmierung und eine effiziente Technik beigetragen.

„Die neue Macht der Öffentlichkeit“

Im Zuge der Markenpositionierung präsentierte WH Medien den Sammelband „Die neue Macht der Öffentlichkeit“ am 17. November 2015 im Presseclub Concordia. Begleitend wurde die Studie „Digitales Österreich“ von Dr. Oliver Ecker (TNS/Infratest) präsentiert, die den empirischen Datenteil

des Buches bildet und das Verhalten österreichischer NutzerInnen vor dem Hintergrund der neuen digitalen Kanäle Facebook, WhatsApp & Co aufzeigt.

Montagssalon

Eine weitere Maßnahme war die Etablierung des „Montagssalons“, der jährlich rund viermal in der Wiener Secession stattfinden wird. Beim ersten Format sprach Gerald Matt am 19. Oktober 2015 mit Bundespräsident Heinz Fischer. Die Serie wird 2016 gemeinsam fortgesetzt und man darf sich auf neue spannende Sendungen mit interessanten Persönlichkeiten freuen.

R9 via Satellit

Die wichtigsten Regionalsender Österreichs haben sich zu einem neuen Angebot in der heimischen Fernsehlandschaft zusammengeschlossen: Seit 7. September 2015 ist R9 Österreich via Satellit österreichweit zu empfangen. Damit deckt der Verbund erstmals die gesamte Kabel- und Satellitenreichweite des Landes ab. Pro Monat erreicht R9 2,2 Millionen Haushalte. Für die Regionalsender ist es ein Meilenstein, dass sie alle gemeinsam auf einem Satelliten zu empfangen sind. Der größte Erfolg ist sicher das fixe Programmschema.

GEN Summit 2016 in Wien

Der Editors Network (GEN) Summit 2016, die wichtigste Konferenz für Medieninnovation, kommt von 15. bis 17. Juni 2016 nach Wien. Die Jahreskonferenz des Global Editors Network ist das weltweit bedeutendste Treffen von MedienexpertInnen, bei der praktische Lösungen und unmittelbare Anwendungen für die wachsenden Herausforderungen von Newsrooms erarbeitet werden.



WH Medien GmbH
1010 Wien, Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@wh-m.at
Web: www.wh-m.at

Geschäftsführung
Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(Vorsitzende)
Mag.^a Waltraud Rumpf
(1. Stellvertreterin)
Mag. Nikolaus Gretzmacher
(2. Stellvertreter)
Ursula Kainz
Dr.ⁱⁿ Martina Winter
Mag.^a Michaela Zlamal



Live & vor Ort bei den wichtigsten Events

„Das grandiose Feedback zu unserer Berichterstattung vom Donauinsselfest und zur Wien-Wahl hat erneut gezeigt, wie groß das Interesse an einem regionalen Stadtsender wie W24 ist.“

Mag. Marcin Kotlowski, Michael Kofler, Mag. Markus Pöllhuber

Im Geschäftsjahr 2015 haben sowohl die Content-Produktion für den Wiener Stadtsender W24 als auch die Anzahl der von DrittkundInnen beauftragten Industriefilme einen neuen Höchststand erreicht.

Der Bereich Internetproduktion hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Der daraus resultierende Gesamtumsatz der Produktionsfirma konnte um 11 Prozent auf EUR 4,53 Millionen gesteigert werden.

Bereich TV

Im Fokus des Ausbaus der „live & vor Ort“-Berichterstattung standen 40 Wiener Events, die teils live, teils zeitversetzt übertragen wurden. Besondere Highlights waren der Song Contest im Mai, das Donauinsselfest im Juni (60 Stunden!) und die Gemeinderatswahl im Oktober. Die umfangreiche Berichterstattung zur Wien-Wahl hat W24 am 11. Oktober eine Tagesquote von 2,3 Prozent gebracht, in der Hauptzeit von 17.00 Uhr bis Mitternacht sogar gut 5 Prozent – bei über 100 im Wiener Kabelnetz eingespeisten Sendern ein sehr beachtlicher Wert. Die W24-Nachrichtenredaktion hat 2015 in der täglichen Live-Sendung „Guten Abend Wien“ hunderte Live-Gäste auf den Bildschirm gebracht, dazu über 1.000 Beiträge zum aktuellen Wiener Geschehen.

Weitere Erfolgsformate wie die „Rapid-Viertelstunde“, „Lampenfieber“, „beim Feicht“ und das Talkformat „W24 Spezial“ runden das breite Themenspektrum ab.

Auftragsrekord bei Drittkundenproduktionen

Unternehmen wie Agrarmarkt Austria, DM, Wiener Linien, Wirtschaftskammer, ÖBB, NÖM, Heindl und die Arbeiterkammer stehen stellvertretend für etwa 300 umgesetzte Film-

produktionen, darunter Imagefilme, Animationsfilme, Eventbegleitung und Spotproduktionen. Die W24 Produktion GmbH zählt mittlerweile zu den größten Videoproduktionsfirmen Wiens.

Internetproduktion

Hier wurde im Geschäftsjahr 2015 primär für den Kunden MA 53 (PID) beziehungsweise das Onlineprodukt „wien.at“ produziert. Rund 30 Zusatzaufträge aus verschiedenen stadtnahen Bereichen runden das Bild ab. Die Produktionsfirma ist in diesem dynamischen Geschäftssegment gefordert, das hohe Qualifikationsniveau seiner MitarbeiterInnen nicht nur zu halten, sondern durch Weiterbildungsmaßnahmen ständig zu erweitern.

Große Programmreform 2016

Bei W24 wird eine große Programmreform zur Vereinfachung des Sendeschemas und zur besseren Merkbarkeit der Beginnzeiten umgesetzt. Im Internetbereich gilt es, mit der MA 53 den bestehenden „Rahmenvertrag Internetdienstleistungen“ für die Phase ab 2017 neu zu verhandeln – der derzeitige läuft Ende 2016 aus.

W24 Produktion GmbH

1140 Wien,
Missindorfstraße 21/7/DG
Tel.: +43 (1) 367 83 70
Fax: + 43 (1) 367 83 70-220
E-Mail: office@w24.at
Web: www.w24.at

f /w24TV
t /wien24
W /W24ProgrammInfo

Geschäftsführung

Mag. Gerhard Koller
(bis 25. 2. 2016)
Mag. Marcin Kotlowski
(seit 22.10.2015)
Michael Kofler
Mag. Markus Pöllhuber
(seit 22.10.2015)





Digital immer und überall im Dialog

„Durch die perfekte Symbiose von ansprechendem Design, moderner Technik und attraktivem Content konnten wir 2015 viele weitere namhafte NeukundInnen gewinnen.“

Mag.^a Alexandra Machacek, Ing. Mag. (FH) André Reiningger

Neue Webportale sind „responsive“

Die WH-Interactive hat für das TierQuarTier Wien ein neues Webportal (www.tierquartier.at) umgesetzt, welches für sämtliche Endgeräte (Desktop, Tablet, Smartphone) optimal nutzbar („responsive“) ist und eine automatisierte Anbindung an die interne Tierdatenbank der Stadt Wien bietet.

Auch für das Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF) wurde ein neues Webportal (www.wdf.at) erstellt. Dabei nutzt die neue Responsive Website auch Kommunikationskanäle wie Social Media und Newsletter – verbunden mit automatisierten Transaktions-E-Mails für Events in Verbindung mit E-Tickets.

Im September 2015 ist die INFOTHEK des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) als modernes Content-Marketing-Tool gestartet. Für die Infothek wurden alle namhaften österreichischen Content-Quellen, wie APA, Der Standard und Die Presse, über eine automatisierte Schnittstelle angebunden. Dabei kommen publizierte News über die Schnittstelle direkt ins Back-End des Redaktionssystems. Die Infothek ist ein zeitgemäßes, attraktives und digitales Content-Marketing-Tool.

Launch „wien.at live“-App

Für die Stadt Wien wurde Mitte 2015 die neue „wien.at live“-App gelauncht. Diese App bietet neben Push-Meldungen einen kompletten Wien-Stadtplan (auch offline), der mit unterschiedlichen Informationslayern für Kurzparkzonen, Points of Interest, Gratis-WLAN-Standorte etc. ausgestattet ist.

Auch Features wie Echtzeit-Wartezeiten in Bezirksämtern sowie ein QR-Code Scanner, der Stadt Wien-Codes verifiziert und auf Echtheit prüft, runden den Funktionsumfang der App ab.

Bei der Wien Holding wurde die neue Imagekampagne „Mehr Wien zum Leben“ als zentrales visuelles Element in das Screendesign integriert. Der neue Webauftritt ist selbstverständlich in „Responsive Design“ umgesetzt und somit optimal auf allen Endgeräten nutzbar.

Ausschreibung des Innenministeriums gewonnen

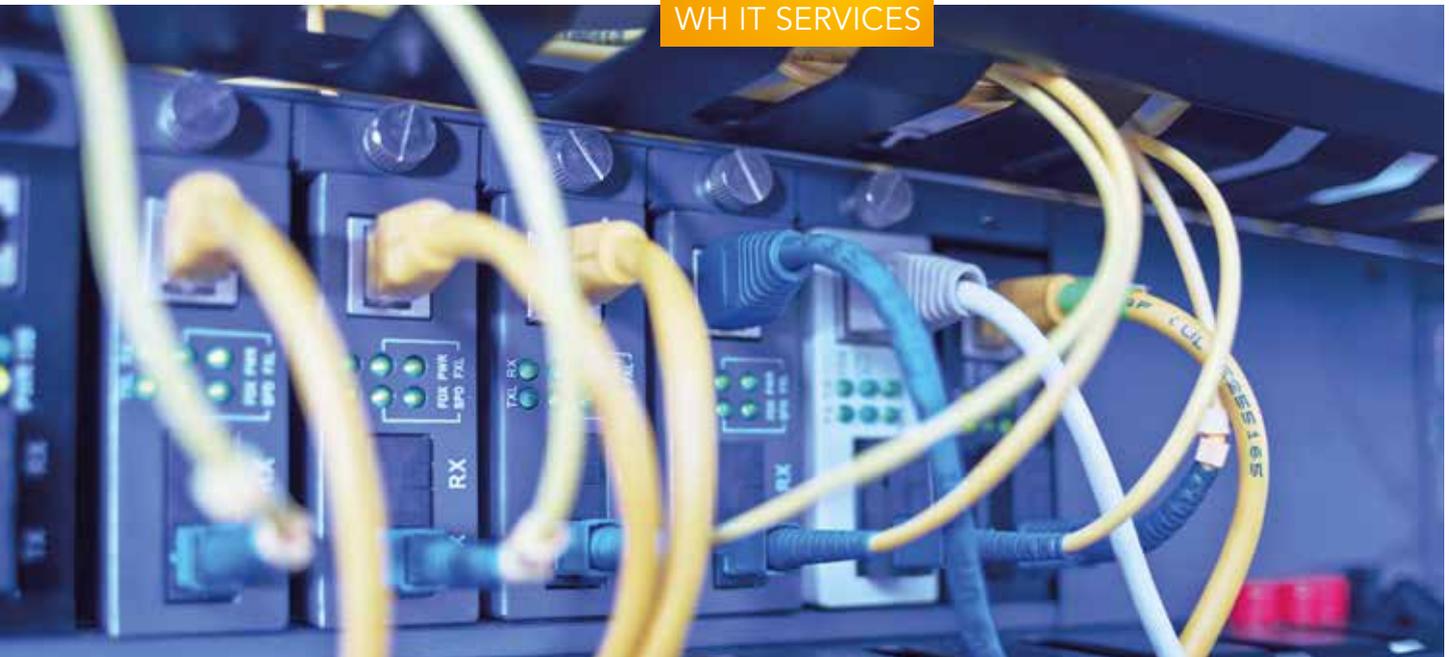
Der Website-Relaunch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, der im Rahmen eines Agentur- und Konzept-Screenings gewonnen wurde, wird inklusive eines Newsletter- & Eventmanagement-Systems sowie einer App als Tour-Guide im ersten Halbjahr 2016 lanciert.

Digitale Mediathek für W24

Inhouse wird 2016 an einer neuen digitalen Mediathek und Mobile App für W24 gearbeitet. Ziel ist es, den starken und mittlerweile gut etablierten digitalen Bewegtbild-Kanal noch weiter auszubauen, um eine nachhaltige User Experience zu schaffen.

i WH-Interactive GmbH
1010 Wien
Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 526 53 53
Fax: +43 (1) 526 53 53-50
E-Mail: office@wh-i.at
Web: www.wh-i.at

Geschäftsführung
Ing. Mag. (FH) André Reiningger
Mag.^a Alexandra Machacek



Shared Services – IT im Wandel

„2015 war ein herausforderndes und großartiges Jahr, wir sind stark gewachsen, es gab spannende Projekte, die unser Team in hervorragender Zusammenarbeit umgesetzt hat.“

Klaus Fischer

Trends und Entwicklungen

2015 lag der Fokus des Unternehmens vor allem auf dem Ausbau und der weiteren Homogenisierung der bestehenden Infrastruktur, der Evaluierung neuer Entwicklungen und Trends in der IT sowie Implementierung der daraus entstehenden Anforderungen. Die bestehenden Services wurden erweitert und die internen und kundenbezogenen Prozesse entsprechend adaptiert, was auch zu einer Effizienzsteigerung führte.

Erweiterungen in den kommunalen Bereich

Ein weiterer Schritt erfolgte im kommunalen Bereich. Hier wird seit August die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien serviert. In Zahlen bedeutet das 850 zusätzliche UserInnen, die die IT-Services in Anspruch nehmen. Mit den Wiener Volkshochschulen konnte ein weiterer externer Kunde gewonnen werden, mit dem zukünftig umfangreiche Projekte umgesetzt werden. Im Zuge dieser Entwicklungen kam es zu einer verstärkten Automatisierung und Straffung bereits bestehender Prozesse, auch im Hinblick auf die mögliche zukünftige Rolle als kommunaler IT-Serviceprovider.

Building Bridges – Building Networks

Der 60. Eurovision Song Contest Vienna 2016 fand erstmals nach 48 Jahren wieder in Wien in der Wiener Stadthalle statt. Die WH IT Services konnte dem ORF das beste Angebot unterbreiten und wurde im Februar mit der gesamten Datenversorgung des Standortes Wiener Stadthalle beauftragt. Dies umfasste Folgendes:

- WLAN, Netzwerk, UserInnen-Support im Pressebereich
- Anschlüsse im Pressezentrum für 2.500 JournalistInnen inkl. UserInnen-Support

- Vernetzung aller am ESC beteiligten Unternehmen sowie aller ORF-Büros am Standort direkt
- Bereitstellung der IT-Infrastruktur an die European Broadcast Union (EBU)
- Steuerungsinfrastruktur auf Netzwerkebene für alle 26 TV-Kameras
- Bereitstellung von Public-WLAN für bis zu 16.000 BesucherInnen, mehr als 1.000 Delegierte der teilnehmenden Länder und über 800 Volunteers
- WLAN-Infrastruktur für Ticket-Scanning und Akkreditierungen

Die Vorbereitungen wurden zeitgerecht abgeschlossen, obwohl ein großer Teil der Infrastruktur bereits Anfang April bereitstehen musste.

Sowohl alle Family-, Jury- und TV-Shows der beiden Semifinali als auch die große Finalshow am 23. Mai 2015 gingen reibungslos über die Bühne und waren ein großer Erfolg für Wien, die Wiener Stadthalle und auch die WH IT.

Die bereitgestellte IT-Infrastruktur wurde sowohl vom ORF selbst, als auch von den anwesenden JournalistInnen, Firmen und Delegierten äußerst positiv hervorgehoben.

WH IT Services GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (0) 5 08 55
Fax: +43 (0) 5 08 55-995
E-Mail: office@wh-service.at
Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung

Klaus Fischer





Europa kann so einfach sein

„Die Stadt ist voller Projektideen, die darauf warten gefördert zu werden. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf – die Hürden der EU-Administration überspringt die EUFA für Sie.“

Sylvia Fuchs

Open House zum Verwaltungsziel „Mehr EUROpa für Wien“

Das Jahr 2015 hat für die EU-Förderagentur (EUFA) mit großen Veränderungen begonnen. Das Unternehmen übersiedelte in neue Büroräumlichkeiten und veranstaltete im Zuge dessen gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen EuroVienna im Juni 2015 ein Open House zum Verwaltungsziel der Stadt Wien „Mehr EUROpa für Wien“. Die zahlreichen Gäste zeigten großes Interesse und informierten sich umfangreich über die präsentierten Serviceleistungen. Als personelle Ergänzung zum bestehenden Team entschied sich die EUFA, im September 2015 zwei Lehrlinge im Bereich Finanz und Administration aufzunehmen. Ende des Jahres wurde die EU-Projektbetreuung auf zwei weitere Dienststellen, die MA 20 Energieplanung, sowie die MA 25 Abteilung für Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser, ausgeweitet. Beide Abteilungen sind Projektpartner im Horizon-2020-Projekt „Smarter Together“.

Aus den Abteilungen

Im Jahr 2015 stand die Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014–2020 im Fokus. Programme wie CENTRAL EUROPE

waren damit beschäftigt, die letzten Projekte der Förderperiode 2007–2013 abzuschließen. Zusätzlich koordinierte das neue Programm „Interreg CENTRAL EUROPE“ alle Aktivitäten zur Vorbereitung der neuen Förderperiode. Beim ersten Call im Jahr 2015 wurden 91 Projektanträge in die zweite Ausschreibungsstufe eingeladen.

INTERACT unterstützte die Programme sowohl in der Vorbereitung als auch im Abschluss der neuen Programmperiode durch individuelle Beratungsgespräche und allgemeine Seminare.

Die Entwicklung der elektronischen Monitoringsoftware e-MS war nach wie vor ein wichtiger Schwerpunkt des Programms. Die Software wurde zusammen mit anderen Interreg-Programmen entwickelt und wird bereits von vielen EU-Programmen erfolgreich verwendet.

In der EU-Förderperiode 2007–2013 wurden insgesamt 402 Projekte in drei grenzüberschreitenden Programmen umgesetzt; Österreich-Tschechien 208, Österreich-Ungarn 96 und Slowakei-Österreich 98 Projekte.

Eines dieser Projekte, „Seddon“, wurde erfolgreich in der alten Förderperiode implementiert. Das Projekt ermöglichte den Bau eines Forschungserginnes, um die wasserbaulichen und ökologischen Gegebenheiten der Donau noch besser untersuchen zu können. Die feierliche Eröffnung erfolgte am 8. Juni 2015 in Anwesenheit des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Häupl.



EU-Förderagentur GmbH
1070 Wien,
Kaiserstraße 113-115/8
Tel: +43 (1) 890 80 88-2105
E-Mail: office@euфа-wien.at
Web: www.euфа-wien.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs



Optimale Unterstützung bei EU-Förderprojekten

„Drei Zauberworte gelten für die Entwicklung von EU-Projekten: innovativ, gemeinsam und nachhaltig.“

Sylvia Fuchs

Veränderungen und die Umsetzung umfangreicher Projekte mit Wiener und europäischer Dimension haben das Geschäftsjahr 2015 der EuroVienna geprägt. Der WAFF – Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds beteiligte sich an der EuroVienna mit 15 Prozent, die Anteile der Wien Holding GmbH betragen nunmehr 85 Prozent. Der Gesellschaftszweck wurde ausgeweitet, insbesondere auf die Bereiche First Level Control, das heißt die Prüfung von EU-Förderprojektausgaben und Arbeitskräfteüberlassung.

Verwaltungsziel „Mehr EUROpa für Wien“

Um innerhalb der Stadt Wien die Ausschöpfungsrate aus EU-Fördertöpfen in den nächsten Jahren deutlich zu steigern, wurde im Jahr 2015 das Verwaltungsziel „Mehr EUROpa für Wien“ durch die Stadt Wien in Kooperation mit der EuroVienna ins Leben gerufen.

Die EuroVienna evaluierte einerseits die Vergangenheit in Bezug auf Förderprojekte der Stadt, um Erkenntnisse für die Zukunft zu gewinnen, und erhob andererseits die geplanten Fördervorhaben der nächsten Jahre. Jedes als förderwürdig eingestufte Projekt wird individuell begutachtet und auf Fördermöglichkeiten „untersucht“. Parallel dazu veranstaltete die EuroVienna Workshops und Individualkonsultationen.

START Danube und Euro Access Danube

Zwei Highlights mit Anerkennung auf europäischer Ebene sind einerseits der „START Danube Region Project Fund“, der die Vorbereitung beziehungsweise Umsetzung von Projekten

im Donaauraum fördert, und andererseits der EuroAccess Danube Region, eine Onlinedatenbank zur Suche geeigneter EU-Fördermöglichkeiten im Donaauraum. Der EuroAccess Vienna bietet Zugang zu Informationen über die für Wien relevanten EU-Förderprogramme.

Prüfung und Beratung für den WAFF

Seit Juli 2015 sind fünf Personen in der Prüfung (First Level Control – FLC) und Beratung der ProjektträgerInnen von Mitteln des Wiener ESF (Europäischer Sozial Fonds) für den WAFF tätig.

So wurden im zweiten Halbjahr 2015 25 Projekte von 19 Organisationen auf deren Förderfähigkeit geprüft. Dies ist ein weiteres neues und durchwegs zukunftsträchtiges Geschäftsfeld der EuroVienna.

Zusätzlich wurden diverse Förderberatungen durchgeführt sowie KundInnen bei der Antragsvorbereitung ihrer Projekte unterstützt. Ebenso erhielten KundInnen bei der Finanzabwicklung von EU-Projekten laufende Unterstützung.

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH
1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2905
E-Mail: office@eurovienna.at
Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs





Building Bridges – Die Welt zu Gast in Wien

„Beim ESC waren uns nachhaltige Investitionen und genaue Planung wichtig. Wir sind stolz, dass das Budget nicht nur eingehalten, sondern sogar unterschritten wurde.“

Dr. Kurt Gollowitz, Wolfgang Fischer

Am 10. Mai 2014 gewann Conchita Wurst in Kopenhagen den Eurovision Song Contest (ESC) und holte damit den größten Musikwettbewerb der Welt nach Österreich. Drei Monate später entschied der Veranstalter ORF, den 60. Eurovision Song Contest im Mai 2015 in der Wiener Stadthalle auszutragen – es blieben also neun Monate, um die Veranstaltung der Superlative auf die Beine zu stellen.

Der Eurovision Song Contest ist die aufwändigste Veranstaltung, die die Wiener Stadthalle in fünf Jahrzehnten gesehen hat. Obwohl in Österreichs größtem Veranstaltungszentrum bereits 70 Welt- und Europameisterschaften ausgetragen und zahlreiche TV-Shows aufgezeichnet wurden, hatte es nie zuvor eine Veranstaltung mit vergleichbarer Reichweite und Belegdauer gegeben. Durch den Aufbau des 60. Eurovision Song Contest waren im April und Mai alle sechs Hallen bis zu sieben Wochen lang belegt.

Brückenschlag zum gemeinsamen Erfolg

Unter dem Motto „Building Bridges“ wurde die enge Zusammenarbeit der Host City Wien mit dem ORF, der EBU und der Wiener Stadthalle zum gemeinsamen Erfolg. Für die größte TV-Unterhaltungsshow der Welt mussten alle Hallen entsprechend adaptiert werden. Sicherheit war dabei ein großes Thema.

Für das Großereignis wurde seitens der Stadt Wien ein Sonderbudget zur Verfügung gestellt, das um mehr als 10 Prozent unterschritten wurde.

Logistische Herausforderung gemeistert

Der Eurovision Song Contest war eine logistische Meisterleistung aller Beteiligten. 350 LKWs lieferten insgesamt 3.500 Tonnen Material, darunter 1.400 Scheinwerfer und 1.288 Stelen für die Bühnenkonstruktion. Es wurden 20 Kilometer Kabel verlegt und 200 LAN-Anschlüsse sorgten für optimale Vernetzung.



Das Ergebnis war eine Show-Bühne in Form eines überdimensionalen Auges, das bei Publikum und rund 200 Millionen ZuseherInnen, die den Eurovision Song Contest live im Fernsehen verfolgten, für Begeisterung sorgte.

Neben der Showbühne in der Halle D wurden die Sporthallen A und B mit Pressezentrum und Pressearbeitsplätzen für die 1.700 akkreditierten JournalistInnen eingerichtet, die Halle E mit KünstlerInnengarderober für 40 Nationen, die VIP-Empfänge wurden in der Halle F organisiert und die Halle C wurde für das Crew-Catering angemietet.



Alle Augen blickten nach Wien

Mit dem Eintreffen der Delegationen aus 40 Nationen fiel Mitte Mai der Startschuss für ein gelungenes Fest der Musik: ganz Europa war zu Gast in Wien – und sogar Australien!

Für die neun Shows vom 17. bis zum 23. Mai 2015 wurden gemeinsam mit Wien-Ticket und anderen VertriebspartnerInnen mehr als 100.000 Tickets verkauft. 200 Millionen Haushalte in Europa, Asien und Australien sahen die Finalshow bei der TV-Live-Übertragung.



Sowohl vom Publikum in der Halle als auch in den unzähligen Medienberichten wurde Wien als weltoffene Hauptstadt der Musik wahrgenommen und die Wiener Stadthalle als ihre beeindruckende Bühne.

Der ORF bot eine einzigartige Show, die Stadt Wien ein spannendes Rahmenprogramm und die Wiener Stadthalle hat gezeigt, dass sie die idealen Voraussetzungen für die größte Unterhaltungsshow der Welt bietet.

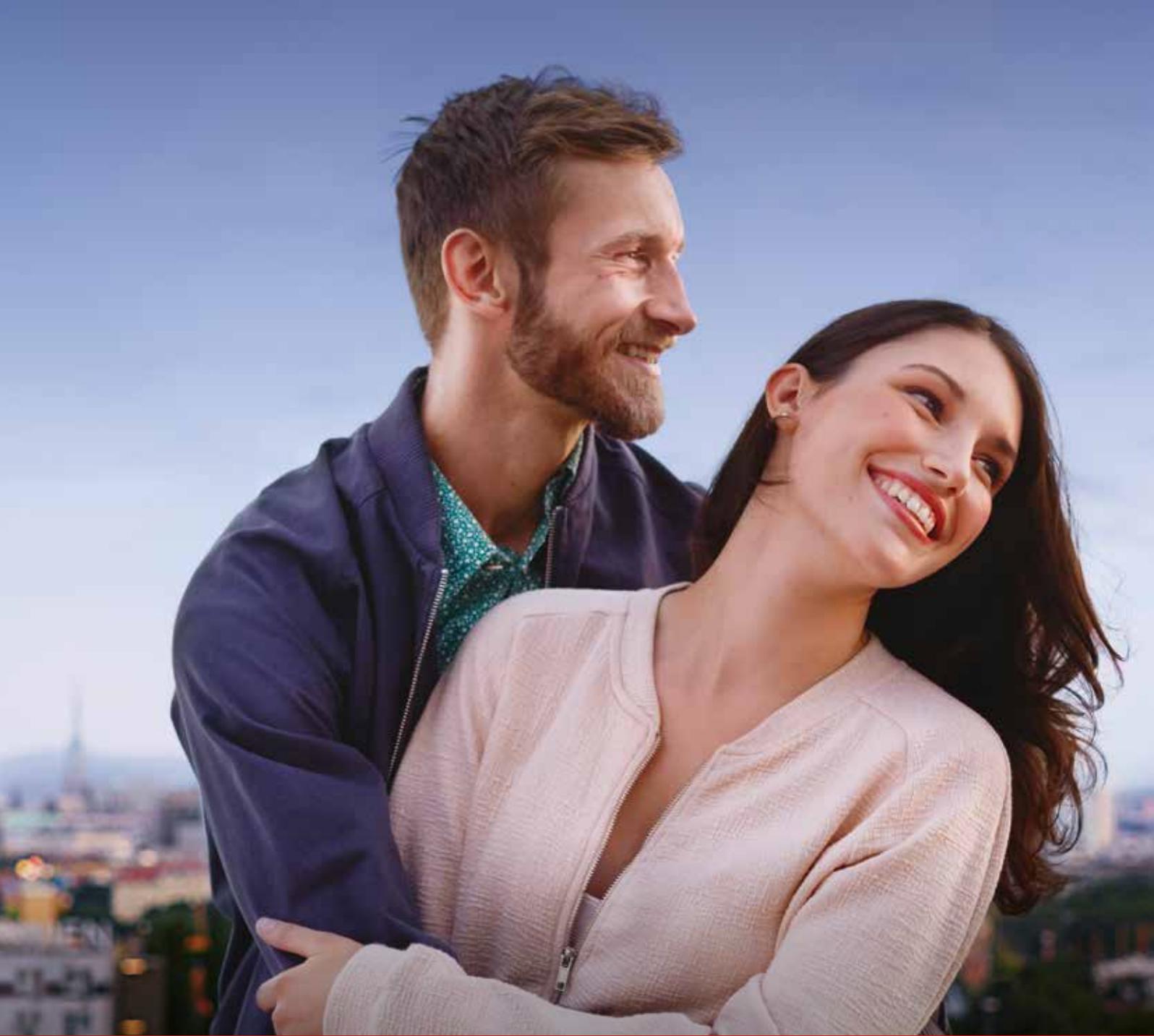
Wien hat sich unter dem Motto „Building Bridges“ gastfreundlich und weltoffen präsentiert. Diese Bilder gingen um die ganze Welt – und so hat ganz Österreich durch den Eurovision Song Contest gewonnen.

Die Stadthalle in neuem Kleid

Vor dem Eurovision Song Contest entwarfen SchülerInnen der Modeschule Wien im Rahmen eines Wettbewerbs neue Jacken für den Publikumsdienst. Die ESC-Vorjahressiegerin Conchita Wurst, die durch ihren Sieg die Veranstaltung nach Österreich geholt hatte, wurde im Juni mit dem Wiener Stadthallen-Flügel ausgezeichnet.

Die neu gestalteten Premium-Bereiche wurden nach dem Eurovision Song Contest bei der Vienna Design Week Ende September einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert.





Konzernjahresabschluss der Wien Holding GmbH des Geschäftsjahres 2015



mehr
wien
zum
leben.

Konzern-Bilanz	Seite 78
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 80
Anlagespiegel	Seite 81
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 82
Konzern-Eigenkapitalpiegel	Seite 83
Erläuterungen zum Jahresabschluss	Seite 84

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	Stand 31. 12. 2015			Vergleich 31. 12. 2014
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			716.052.647,89	737.481
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.379.985,73		3.485
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	2.541.282,17			2.197
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	588.144,95			1.073
3. geleistete Anzahlungen	250.558,61			215
II. Sachanlagen		374.700.874,00		362.558
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	335.400.237,37			326.416
2. technische Anlagen und Maschinen	11.714.308,15			11.654
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.011.820,76			15.316
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.574.507,72			9.172
III. Finanzanlagen		337.971.788,16		371.438
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00			35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	252.312.121,77			241.388
3. Beteiligungen	3.861.401,42			3.906
4. sonstige Ausleihungen	279.930,44			194
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	81.483.334,53			125.916
B. Umlaufvermögen			179.435.447,77	285.321
I. Vorräte		12.861.754,72		18.569
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	360.096,71			311
2. unfertige Erzeugnisse	5.615,00			0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	12.377.578,24			18.074
4. geleistete Anzahlungen gegenüber Dritten	101.512,31			0
5. noch nicht abrechenbare Leistungen	16.952,46			184
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		58.534.258,81		64.127
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.271.122,19			18.748
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	3.246,00			12
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.119.012,26			1.324
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	39.140.878,36			44.043
III. Wertpapiere und Anteile		5.784.759,95		4.294
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		102.254.674,29		198.330
C. Rechnungsabgrenzungsposten			7.817.891,34	10.068
			903.305.987,00	1.032.870
Eventualforderungen			2.046.479,49	2.368

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

PASSIVA	Stand 31. 12. 2015			Vergleich 31. 12. 2014
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			457.558.392,12	441.321
I. Stammkapital		13.000.000,00		13.000
II. Kapitalrücklagen		431.281.595,59		421.883
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen	372.332.038,68			374.035
2. Sonderrücklage	58.949.556,91			47.847
III. Gewinnrücklagen		4.988.049,56		507
1. andere Gewinnrücklagen	4.988.049,56			507
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		7.831.170,56		5.509
V. Konzernbilanzgewinn davon Konzernvortrag EUR 421.841,30 (im Vorjahr: EUR 394.684,23)		457.576,41		422
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			58.142.197,72	53.442
C. Unversteuerte Rücklagen			13.577.074,04	14.151
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		13.577.074,04		14.047
2. sonstige unversteuerte Rücklagen		0,00		105
D. Rückstellungen			68.430.122,15	69.033
1. Rückstellungen für Abfertigungen		12.036.966,24		11.493
2. Rückstellungen für Pensionen		28.247.849,24		26.811
3. Steuerrückstellungen		57.742,22		1.249
4. sonstige Rückstellungen		28.087.564,45		29.480
E. Verbindlichkeiten			289.655.114,53	429.479
1. Anleihen		180.000.000,00		300.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		57.544.886,17		68.353
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		672.336,30		307
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.091.531,40		16.841
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		114.350,08		13
6. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		276.207,40		317
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 2.343.268,94 (im Vorjahr: EUR 2.623.247,25) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.095.919,82 (im Vorjahr: EUR 1.722.010,35)		29.955.803,18		43.648
F. Rechnungsabgrenzungsposten			15.943.086,44	25.442
			903.305.987,00	1.032.870
Eventualverbindlichkeiten			25.984.512,64	27.393

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Stand 2015		Vergleich 2014
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		151.369.080,67	136.212
2. aktivierte Eigenleistungen		1.106.915,45	311
3. Veränderung Bestand fertige und unfertige Erzeugnisse		474.685,23	518
4. sonstige betriebliche Erträge		66.705.475,47	64.832
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.290.762,74		1.450
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.813.584,65		1.446
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	62.601.128,08		61.936
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-44.074.477,99	-34.413
a) Materialaufwand	-15.353.712,43		-10.264
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.720.765,56		-24.149
6. Personalaufwand		-99.716.098,80	-96.422
a) Löhne	-9.634.751,47		-9.608
b) Gehälter	-64.239.490,16		-62.264
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die BMVK	-2.203.967,67		-2.382
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-3.181.735,61		-2.066
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-19.133.059,22		-18.700
f) sonstige Sozialaufwendungen	-1.323.094,67		-1.403
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-24.520.242,13	-23.021
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-63.487.515,98	-62.388
a) Steuern	-1.233.644,16		-1.401
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-62.253.871,82		-60.987
9. ordentlicher Konzernbetriebsverlust		-12.142.178,08	-14.371
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen		25.251.542,56	25.348
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		1.898.523,84	2.391
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.144.202,61	2.217
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		348.581,20	890
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon Abschreibungen EUR -563.965,36 (im Vj: EUR -2.055.932,06)		-1.137.798,20	-3.644
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-10.636.822,09	-12.892
16. Finanzergebnis		16.868.229,92	14.308
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.726.051,84	-63
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-206.284,74	63
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		4.519.767,10	0
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis		-500.687,36	-404
21. Konzernjahresgewinn/-verlust		4.019.079,74	-403
22. Auflösung unsteuerter Rücklagen		518.575,78	519
23. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0
24. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0
25. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-4.480.739,76	-89
26. Anteile anderer Gesellschafter an Rücklagenbewegungen		-21.180,65	0
27. Konzernvortrag		421.841,30	395
28. Konzernbilanzgewinn		457.576,41	422

Konzern-Anlagenpiegel vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- kosten 1. 1. 2015	Zugänge zu Anschaffungs- kosten	Abgänge von Anschaffungs- kosten	Umbuchungen	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anschaffungs- kosten 31. 12. 2015	kumulierte Ab- schreibungen auf Veränderung Konsol.kreis	kumulierte Abschreibungen laufend	Buchwert 31. 12. 2015	Buchwert 1. 1. 2015	Abschreibungen 2015	Zuschreibung 2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	10.340.595,44	927.239,78	14.239,69	243.749,49	0,00	11.497.345,02	0,00	8.956.062,85	2.541.282,17	2.197.048,68	817.915,56	0,00
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	29.148.468,29	0,00	0,00	0,00	0,00	29.148.468,29	0,00	28.560.323,34	588.144,95	1.073.031,14	484.886,19	0,00
3. geleistete Anzahlungen	215.278,64	221.451,53	3.000,00	-183.171,56	0,00	250.558,61	0,00	0,00	250.558,61	215.278,64	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	39.704.342,37	1.148.691,31	17.239,69	60.577,93	0,00	40.896.371,92	0,00	37.516.386,19	3.379.985,73	3.485.358,46	1.302.801,75	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund												
· Grundwert	40.992.581,35	251.878,01	18.191,59	-253.327,27	0,00	40.972.940,50	0,00	0,00	40.972.940,50	40.992.581,35	0,00	0,00
· Baurecht	1.899.928,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1.899.928,93	0,00	103.021,56	1.796.907,37	1.817.328,50	20.421,13	0,00
· Gebäudewert	427.445.534,23	10.256.854,22	619.509,30	12.117.337,75	0,00	449.200.216,90	0,00	191.662.714,45	257.537.502,45	251.464.333,76	16.157.222,46	10.041,45
· unbebaute Grundstücke	32.141.927,94	0,00	0,00	2.950.959,11	0,00	35.092.887,05	0,00	0,00	35.092.887,05	32.141.927,94	0,00	0,00
	502.479.972,45	10.508.732,23	637.700,89	14.814.969,59	0,00	527.165.973,38	0,00	191.765.736,01	335.400.237,37	326.416.171,55	16.177.643,59	10.041,45
2. technische Anlagen und Maschinen	25.386.324,47	2.790.981,98	603.213,03	-1.752.227,41	0,00	25.821.866,01	0,00	14.107.557,86	11.714.308,15	11.653.563,21	1.434.413,52	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.782.736,38	6.150.802,39	3.731.907,45	2.896.460,05	0,00	77.098.091,37	0,00	59.086.270,61	18.011.820,76	15.316.415,64	5.605.383,27	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.109.112,16	15.973.591,86	3.098.553,04	-15.409.643,26	0,00	9.574.507,72	0,00	0,00	9.574.507,72	9.171.626,87	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	611.758.145,46	35.424.108,46	8.071.374,41	549.558,97	0,00	639.660.438,48	0,00	264.959.564,48	374.700.874,00	362.557.777,27	23.217.440,38	10.041,45
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	243.474.143,45	10.931.613,36	7.000,00	0,00	0,00	254.398.756,81	0,00	2.086.635,04	252.312.121,77	241.387.508,41	0,00	0,00
3. Beteiligungen	7.214.474,49	0,00	0,00	0,00	0,00	7.214.474,49	0,00	3.353.073,07	3.861.401,42	3.906.149,34	44.747,92	0,00
4. sonstige Ausleihungen	237.691,72	124.198,15	14.660,37	0,00	0,00	347.229,50	0,00	67.299,06	279.930,44	193.538,31	23.145,65	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	129.915.617,71	1.497.482,84	45.955.513,76	0,00	0,00	85.457.586,79	0,00	3.974.252,26	81.483.334,53	125.915.648,99	370.221,03	29.491,29
Summe Finanzanlagen	380.876.927,37	12.553.294,35	45.977.174,13	0,00	0,00	347.453.047,59	0,00	9.481.259,43	337.971.788,16	371.437.845,05	438.114,60	29.491,29
Summe Anlagevermögen	1.032.339.415,20	49.126.094,12	54.065.788,23	610.136,90	0,00	1.028.009.857,99	0,00	311.957.210,10	716.052.647,89	737.480.980,78	24.958.356,73	39.532,74

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2015 bis 31. 12. 2015

	2015 in TEUR	2014 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.726	-63
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	24.959	23.760
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-40	-504
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-1.610	-1.836
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse	-13.696	-14.709
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	12.940	-3.259
-/- Abnahme von Rückstellungen	-603	-3.678
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-14.521	181
Netto-Geldzufluss/-abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.154	-109
-/+ Zahlungen für Ertragsteuern	-206	63
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.948	-45
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	1.926	8.413
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	45.930	11.423
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-36.390	-25.890
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-4.435	-16.928
Netto-Geldzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	7.031	-22.981
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+/+ Einzahlungen auf das Eigenkapital	11.102	14.852
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-9	-31
+/- Änderungen Anteile anderer Gesellschafter	16	0
+/+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	4.645	353
-/+ Aus-/Einzahlungen aus der Bedienung/Aufnahme von Finanzkrediten	-10.808	7.015
-/- Aus-/Einzahlungen aus der Rückführung/Begebung von Anleihen	-120.000	0
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-115.054	22.190
-/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z1.+2.+3.)	-96.075	-837
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	198.330	199.167
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	102.255	198.330

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2015 bis 31. 12. 2015

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2015	13.000.000	421.882.623	507.310	5.509.058	421.841	441.320.833
Gewinnausschüttungen				-8.640		-8.640
Gesellschafterzuschüsse		11.191.158				11.191.158
Konzernjahresgewinn 2015				500.687	4.019.080	4.519.767
Veränderg. Minderheiten im Konzern		-1.792.186		1.808.884		16.699
Dotierung sonst. Rücklagen			4.480.740		-4.480.740	0
Auflösung Rücklagen						0
Auflösung unverteuerter Rücklagen				21.180	497.395	518.575
Veränderung im Konsolidierungskreis						0
Verrechnung aktiver Unterschiedsbeträge						0
Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge						0
Stand 31. 12. 2015	13.000.000	431.281.596	4.988.050	7.831.170	457.576	457.558.392

Zahlen gerundet (Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet)

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2014 bis 31. 12. 2014

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2014	13.000.000	404.046.821	418.501	8.109.391	394.616	425.969.330
Gewinnausschüttungen				-30.640		-30.640
Gesellschafterzuschüsse		14.862.633				14.862.633
Konzernjahresverlust 2014				403.799	-403.357	442
Veränderg. Minderheiten im Konzern		2.973.169		-2.973.492	69	-254
Dotierung sonst. Rücklagen			88.809		-88.809	0
Auflösung Rücklagen						0
Auflösung unverteuerter Rücklagen					519.322	519.322
Veränderung im Konsolidierungskreis						0
Verrechnung aktiver Unterschiedsbeträge						0
Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge						0
Stand 31. 12. 2014	13.000.000	421.882.623	507.310	5.509.058	421.841	441.320.833

Zahlen gerundet (Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet)

Erläuterungen zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2015

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2015 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches abgefasst.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Eine Ausnahme stellt die Wiener Stadthalle, welche in 2010 den Bilanzstichtag auf 30. 9. geändert hat. Aufgrund der Bestimmungen des § 252 (2) UGB wird die Wiener Stadthalle zum abweichenden Stichtag einbezogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt, in dem wesentliche Bestandteile beinhaltet sind.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding achtundvierzig Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Beilage 2). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Darüber hinaus wurden elf assoziierte Unternehmen im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von anderen assoziierten Unternehmen wurde aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 (2) UGB), verzichtet.

Im Berichtsjahr wurde die UNIT-Service GmbH in die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH verschmolzen. Weiters erfolgte die Anteilsübertragung von 15% der Anteile der Wien Holding an der EuroVienna EU-consulting & -management GmbH an den Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds. Der Minderheitenanteil von 0,01% der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH an der WH Medien GmbH wurde an die Wien Holding verkauft.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis gab es durch die Abtretung der Anteile an der Ö.K.O. Media & Marketing Service GmbH, welche in den Vorjahren mittels Equity-Konsolidierung einbezogen wurde.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die vom Mutterunternehmen erstellten Konsolidierungsrichtlinien enthalten als Leitfaden eine Beschreibung der Bewertungs- und Ausweisvorschriften, welche von allen einbezogenen Töchtern zu beachten waren.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Teilwert angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der bis zum Prüfungszeitpunkt eingetretenen Ereignisse auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten wurde bei wesentlich eingetretenen Wertverlusten von längerfristigen Wertminderungen ausgegangen und entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet.

2) Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

3) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,00% (VJ 2,50%) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,00% (VJ 2,50%) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden zum Anschaffungskurs oder zum höheren Briefkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender aktivi-scher Unterschiedsbetrag wurde mit stillen Reserven im Anlagevermögen verrechnet bzw. als Firmenwert ausgewiesen. Aktivier-te Firmenwerte werden in einem Zeitraum von fünf Jahren amortisiert bzw. gegen Rücklagen verrechnet.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbe-zogen. Dies erfolgte nach der Buchwertmethode.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechen- den Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Eine Währungsumrechnung war nicht erforderlich, da keine einbezogene Tochtergesellschaft ihren Sitz im Ausland hat.

VI. STEUERABGRENZUNG

Es ergeben sich keine aktiven latenten Steuern.

VII. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Wien Holding GmbH	100,000%	
Tochtergesellschaften		
„Haus der Musik“ Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
TINA Vienna GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
WH Medien GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Hafan Management GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	97,340%	Wien Holding GmbH
Wiener Hafan, GmbH & Co KG	95,000%	Wien Holding GmbH
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	85,000%	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	49,000%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Eurocomm-PR GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
MG immo GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH	100,000%	Wiener Stadthalle - Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
TINA International GmbH	100,000%	TINA Vienna GmbH
W24 Programm GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
WH Digital GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
WH Medien Beteiligungs GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
Wien Museum Projekt GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
VBW International GmbH	97,340%	Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.
Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	95,002%	Wiener Hafan, GmbH & Co KG
Marina Wien GmbH	95,000%	Wiener Hafan, GmbH & Co KG
Wiener Donaunraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	95,000%	Wiener Hafan, GmbH & Co KG
Wiener Messe Besitz GmbH	94,880%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	100,000%	LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
NXT MARX Liegenschaftsentwicklung Eins GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
NXT MARX Liegenschaftsentwicklung Zwei GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
W24 Produktion GmbH	100,000%	W24 Programm GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH	98,803%	VBW International GmbH
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	95,002%	Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	89,530%	Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
WH-Interactive GmbH	60,000%	WH Digital GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH	98,803%	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH	98,800%	WTH Wien Ticket Holding GmbH
Wiencont Management Gesellschaft m.b.H.	89,530%	Wiencont Container Terminal Ges.m.b.H.

At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	50,000%	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	28,650%	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	20,000%	Wien Holding GmbH
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH	20,000%	Wien Holding GmbH
U2 Stadtentwicklung GmbH	20,000%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
STAR Entwicklungs- GmbH	50,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	49,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	47,500%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH	40,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG	40,000%	Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH
R9 Regional TV Austria GmbH	35,000%	WH Medien Beteiligungs GmbH

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Sachanlagen

Die Entwicklung ist im Anlagespiegel dargestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremdem Grund

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen Liegenschaftsanteile der Wien Holding, der base - homes for students, der Fleischmarkt St. Marx, der Immobilienentwicklung St. Marx, der LSE Liegenschaftsstrukturentwicklung, der Rechenzentrum Wien, der Vereinigten Bühnen Wien, der Wiener Donauraum, der Wiener Hafen, GmbH & Co KG, der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, der Wiener Messe, der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft und der Wiener Stadthalle erfasst. Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 76,07 Mio. (VJ EUR 73,13 Mio.).

Technische Anlagen

Der Posten betrifft im Wesentlichen die technischen Anlagen und Maschinen der Wiencont Container Terminal Gesellschaft mbH mit EUR 6,89 Mio. (VJ EUR 7,75 Mio.), der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG mit EUR 3,13 Mio. (VJ EUR 0,65 Mio.) und der Wiener Hafen, GmbH & Co KG mit EUR 1,45 Mio. (VJ EUR 1,64 Mio.).

Nutzung von nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z.B. Miete, Leasing) beträgt:

	2015 in EUR	2014 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	81.345.140,70	73.267.461,84
davon Verpflichtung des nächsten Jahres	16.136.474,45	15.080.559,65

Finanzanlagen

Die allgemeine Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt.

2.1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)

Unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)“ in Höhe von EUR 35.000,00 (VJ EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur ausgewiesen.

2.2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen (konsolidiert)	Stand am 1. 1. 2015 EUR	Zugang EUR	Unterschiedsbetrag aus der Erstkons. EUR	Umbuchung EUR	anteiliger Gewinn/Verlust EUR	Gewinnausschüttung EUR	Abgang EUR	Stand am 31. 12. 2015 EUR
STAR Entwicklungs- GmbH	2.561.324,18	1.282.500,00	0,00	0,00	153.890,17	-1.437.500,00	0,00	2.560.214,35
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH	88.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.000,00
U2 Stadtentwicklung GmbH	13.070,07	0,00	0,00	0,00	-284,78	0,00	0,00	12.785,29
ARWAG Holding-AG **)	31.394.383,50	0,00	0,00	0,00	2.452.153,50	-429.750,00	0,00	33.416.787,00
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	44.662,82	0,00	0,00	0,00	-30.226,51	0,00	0,00	14.436,31
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG	290.895,72	0,00	0,00	0,00	-64.882,67	0,00	0,00	226.013,05
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	812.663,07	0,00	0,00	0,00	81.753,01	-100.000,00	0,00	794.416,08
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	1.590.960,72	0,00	0,00	0,00	227.417,78	-150.000,00	0,00	1.668.378,50
Flughafen Wien Aktiengesellschaft *)	204.411.817,40	0,00	0,00	0,00	15.859.394,20	-6.930.000,00	0,00	213.341.211,60
R9 Regional TV Austria GmbH	32.721,55	0,00	0,00	0,00	3.155,30	0,00	0,00	35.876,85
ÖKO Media & Marketing Services Gesellschaft m.b.H.	26.006,64	0,00	0,00	0,00	-26.006,64	0,00	0,00	0,00
	241.266.505,67	1.282.500,00	0,00	0,00	18.656.363,36	-9.047.250,00	0,00	252.158.119,03
Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen (nicht konsolidiert)								
Glamas Beteiligungs verwaltungs GmbH	3.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.500,00
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Beta“ KEG	90.058,57	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.058,57
Erste Bank - Wiener Stadthalle Marketing GmbH	7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.000,00	0,00
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG	2.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.000,00
Soleta Beteiligungs verwaltungs GmbH	3.953,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.953,40
United Tina Lcc.	13.764,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.764,04
Schloß Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	726,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	726,73
	121.002,74	40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.000,00	154.002,74
Gesamt	241.387.508,41	1.322.500,00	0,00	0,00	18.656.363,36	-9.047.250,00	-7.000,00	252.312.121,77

*) Die Grundlage der Bewertung war der IFRS-Konzernabschluss 2015

**) Die Grundlage der Bewertung war der IFRS-Konzernabschluss 2014

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2015	RESTLAUFZEIT		
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	Gesamt EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.120.123,93	150.998,26	18.271.122,19
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	3.246,00	0,00	3.246,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.019.012,26	100.000,00	1.119.012,26
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.701.775,62	20.439.102,74	39.140.878,36
	37.844.157,81	20.690.101,00	58.534.258,81

Innerhalb der ausgewiesenen Forderungen gibt es keine Pauschalwertberichtigung.
In den sonst. Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 1,92 Mio.
(VJ EUR 1,77 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2014	RESTLAUFZEIT		
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	Gesamt EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.284.438,06	463.636,47	18.748.074,53
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	11.530,58	0,00	11.530,58
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.224.153,09	100.000,00	1.324.153,09
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.619.393,68	24.423.932,89	44.043.326,57
	39.139.515,41	24.987.569,36	64.127.084,77

Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich Termingelder, Schecks sowie Kassenbestände.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen im Wesentlichen EUR 4,06 Mio. (VJ EUR 4,32 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 1,24 Mio. (VJ EUR 1,00 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., EUR 0,40 Mio. (VJ EUR 0,89 Mio.) auf die VBW International GmbH und EUR 0,07 Mio. (VJ EUR 0,15 Mio.) auf die Wiener Stadthalle. Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten.

Eventualforderungen

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Garantien und sonstige vertragliche Rückgriffsforderungen in Höhe von EUR 2,05 Mio. (VJ EUR 2,37 Mio.).

Eigenkapital

7.1. Stammkapital (Grundkapital)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 13.000.000,00. Es wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“ Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft mbH	0,0056 %

Kapitalrücklagen

Unter diesem Posten sind die von der Gemeinde Wien an die Wien Holding geleisteten Zuschüsse und Einbringungen sowie die an die Wiener Messe Besitz GmbH geleisteten Zuschüsse ausgewiesen. Die Wien Holding ist verpflichtet, die Zuschüsse für die Wiener Stadthalle an diese zur Abdeckung von Verlusten bzw. der in Zukunft anfallenden Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen weiterzugeben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung sowie die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung.

Seit Bestehen des Wien Holding-Konzerns wurden aktivische Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. (VJ EUR 7,45 Mio.) und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. (VJ EUR 77,48 Mio.) mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln wurden im Wesentlichen der Wiener Hafan, GmbH & Co KG, den Vereinigten Bühnen Wien, den Wiener Sportstätten, der Wiener Stadthalle sowie der Wiencont Container Terminal und dem Jüdischen Museum der Stadt Wien gewährt.

Unversteuerte Rücklagen

Der ausgewiesene Saldo des Postens Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen ist den Konzerngesellschaften wie folgt zurechenbar:

2015	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremdem Grund EUR	Finanzanlagevermögen EUR	Gesamt EUR
Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	661.323,20	6.281.981,59	9.447,40	6.952.752,19
Wiener Hafan, GmbH & Co KG	0,00	6.529.481,95	0,00	6.529.481,95
StH-Garagenbetriebs GmbH	0,00	94.839,90	0,00	94.839,90
	661.323,20	12.906.303,44	9.447,40	13.577.074,04

2014	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremdem Grund EUR	Finanzanlagevermögen EUR	Gesamt EUR
Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	712.194,18	6.540.810,27	9.447,40	7.262.451,85
Wiener Hafan, GmbH & Co KG	0,00	6.643.519,07	0,00	6.643.519,07
StH-Garagenbetriebs GmbH	0,00	140.624,30	0,00	140.624,30
	712.194,18	13.324.953,64	9.447,40	14.046.595,22

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 2,00% (VJ 2,50%) der fiktiven Ansprüche zum Bilanzstichtag gebildet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen stammen im Wesentlichen von den Vereinigten Bühnen Wien in Höhe von EUR 6,20 Mio. (VJ EUR 5,80 Mio.), von der Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung in Höhe von EUR 1,91 Mio. (VJ EUR 1,86 Mio.) und von der Wiener Stadthalle in Höhe von EUR 1,90 Mio. (VJ EUR 1,79 Mio.).

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 2,00% (VJ 2,50%) gebildet. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen die Wien Holding GmbH, die Wiener Stadthalle, die Wiener Hafan, GmbH & Co KG, die WH Medien GmbH, die Wiener Donauraum, die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Messe Besitz GmbH.

Verbindlichkeiten

2015	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt 2015 EUR
Anleihen	0,00	0,00	180.000.000,00	180.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.618.923,23	29.287.956,58	20.638.006,36	57.544.886,17
erhaltene Anzahlungen	672.336,30	0,00	0,00	672.336,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.907.440,57	3.154.458,88	29.631,95	21.091.531,40
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	114.350,08	0,00	0,00	114.350,08
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	276.207,40	0,00	0,00	276.207,40
sonstige Verbindlichkeiten	23.277.838,90	3.522.571,47	3.155.392,81	29.955.803,18
	49.867.096,48	35.964.986,93	203.823.031,12	289.655.114,53

In den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr sind im Wesentlichen dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 10,27 Mio. (VJ EUR 7,69 Mio.) enthalten. Diese betreffen die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH mit EUR 5,65 Mio. (VJ EUR 1,63 Mio.), die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH mit EUR 2,40 Mio. (VJ EUR 2,40 Mio.) und die base - homes for students GmbH mit EUR 2,22 Mio. (VJ EUR 3,66 Mio.).

2014	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt 2014 EUR
Anleihen	120.000.000,00	0,00	180.000.000,00	300.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.854.266,79	27.497.597,86	25.001.239,03	68.353.103,68
erhaltene Anzahlungen	306.996,80	0,00	0,00	306.996,80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.226.584,53	1.606.641,56	8.200,87	16.841.426,96
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	13.474,12	0,00	0,00	13.474,12
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	316.606,86	0,00	0,00	316.606,86
sonstige Verbindlichkeiten	35.519.412,26	4.922.002,22	3.206.413,40	43.647.827,88
	187.237.341,36	34.026.241,64	208.215.853,30	429.479.436,30

Die von der Wien Holding 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem Zinssatz von 3,00% hat noch eine Restlaufzeit von rund 8 Jahren. Die zweite von der Wien Holding GmbH begebene Anleihe in Höhe von EUR 120 Mio. wurde im Wirtschaftsjahr 2015 plangemäß getilgt.

Im Konzern ist folgendes Derivatgeschäft im Einsatz, es handelt sich um einen EUR Receiver Swaption 3,2% der Erste Bank AG. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Vereinigte Bühnen Wien GmbH, die WT Wien Ticket, die Wiener Stadthalle und die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen der Vereinigte Bühnen Wien GmbH, der Wiener Stadthalle, der StH-Garage, der Wiener Sportstätten BetriebsgmbH und der Wiener Messe Besitz GmbH zuordenbar.

Eventualverbindlichkeiten

Dieser Posten betrifft Garantien und sonstige Haftungen in Höhe von EUR 25,98 Mio. (VJ EUR 20,89 Mio.).

B. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

EUR	2015	2014
Umsätze gesamt	151.369.080,67	136.211.662,52

Gegliedert nach geographischen Märkten bzw. Branchen zeigt sich folgendes Bild:

EUR	2015	2014
Umsatz Österreich	132.596.273,88	114.943.841,46
Umsatz EU-Länder	8.269.484,41	8.609.702,29
Umsatz Rest	10.503.322,38	12.658.118,77
	151.369.080,67	136.211.662,52
Umsatz Wien Holding	2.882.842,48	3.211.453,61
Umsatz Immobilien	29.337.355,08	17.220.704,67
Umsatz Logistik/Mobilität	40.766.397,26	41.340.759,16
Umsatz Medien/Service	6.500.132,94	4.621.568,49
Umsatz Kultur	71.882.352,91	69.817.176,59
	151.369.080,67	136.211.662,52

Personalaufwand

Der Personalstand im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
ArbeiterInnen	322	323
Angestellte	1.192	1.159
Lehrlinge	29	24
	1.543	1.506

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31. 12. 2015	31. 12. 2014
ArbeiterInnen	309	327
Angestellte	1.215	1.169
Lehrlinge	30	27
	1.554	1.523

Zuweisung Kapital- und Gewinnrücklagen

Zur Anpassung des Ergebnisses der Konzernmutter wurde heuer eine Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 4,48 Mio. (VJ EUR 0,09 Mio.) eingestellt.

Konzernbilanzgewinn

Im Sinne einer möglichst klaren Kapitaldarstellung wird der ausgewiesene Konzernbilanzgewinn dem Bilanzgewinn der Wien Holding (=Konzernmutter) angepasst.

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2015 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
 1010 Wien
 Universitätsstraße 11
 Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
 Tel.: +43 (1) 408 25 69-37
 E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at
 facebook.com/WienHolding
 twitter.com/WienHolding

Fotonachweise

Seite 4 PID/Hubert Dimko; Seite 5 PID/David Bohmann; Seite 6 Christopher Fuchs; Seite 8 Eva Kelety; Seite 9 Barbara Nidetzky;
 Seite 10 ORF, Andreas Tischler; Seite 11 Wolfgang Simlinger; Seite 12 Reed Messe Wien/G. Szuklits; Seite 14 Eva Kelety (2);
 Seite 15 www.schreinerkastler.at; Seite 16 Hanna Pribitzer, TINA Vienna; Seite 17 W24; Seite 28 Irene Schanda; Seite 29 Eva Kelety;
 Seite 30 Therme Wien/Cathrine Stukhard; Seite 31 SLBG/Wolfgang Mastny; Seite 32 Andreas Tischler; Seite 33 Klaus Zacherl;
 Seite 34 WSE/Gisela Erlacher; Seite 35 ARGE Rathausstraße 1 Schubert und Schubert/Stadler Prenn/Ostertag;
 Seite 36 Reed Messe Wien/G. Szuklits; Seite 37 Lukas Preisinger; Seite 38 Andreas Tischler; Seite 39 Neu Leopoldau;
 Seite 40 CERTOV / WINKLER+RUCK ARCHITEKTEN; Seite 41 Christian Jobst; Seite 44 Deen van Meer; Seite 45 ORF;
 Seite 46 Rene Huemer; Seite 47 HdM/R. Froese; Seite 48 PID/Krischanz; Seite 49 Eva Kelety; Seite 50 Mozarthaus Vienna;
 Seite 51 Wien-Ticket; Seite 54 Eva Kelety; Seite 55 Hafen Wien, Eva Kelety; Seite 56 Wolfgang Simlinger; Seite 57 Eva Kelety;
 Seite 58 DDSG Blue Danube/dieter-lampl.com; Seite 59 Flughafen Wien; Seite 60 Eric Holan - Roma; Seite 61 TINA Vienna;
 Seite 64 LBS/ebswien; Seite 65 Johannes Zinner; Seite 68 Hertha Hurnaus; Seite 69 W24; Seite 70 WH-Interactive GmbH;
 Seite 71 iStockphoto; Seite 72 iStockphoto; Seite 73 EuroVienna EU-consulting & -management GmbH; Seite 74 ORF (2);
 Seite 75 ORF (2), Bildagentur Zolles KG/Christian Hofer